



MINERALBRUNNEN
ÜBERKINGEN-TEINACH AKTIENGESELLSCHAFT



Geschäftsbericht
2010



Konzern auf einen Blick

Kennzahlen in Mio. €	AG					Konzern				
	2010	2009	2008	2007	2006	2010	2009	2008	2007	2006
Umsatz	10,7	98,8	110,3	110,7	118,4	148,7	168,8	192,8	117,8	132,6
Beschäftigte (Anzahl im Durchschnitt)	258	630	680	693	721	760	832	939	769	832
Personalaufwand (Löhne und Gehälter, soziale Abgaben sowie Altersversorgung)	13,3	30,3	32,2	31,6	31,6	34,2	47,7	50,1	35,2	38,3
Investitionen										
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2,5	5,0	16,9	21,1	4,3	5,9	5,9	15,7	22,1	5,5
Finanzanlagen	0,1	0,1	0,3	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
EBIT DA		4,9	-5,9	11,0	15,7	9,8	10,6	6,0	13,9	24,9
EBIT DA-Rendite in %		5,0	-5,3	9,9	13,3	6,6	6,3	3,1	11,8	18,8
Abschreibungen	15,7	11,4	16,2	12,5	14,0	16,3	23,8	26,0	18,2	17,6
EBIT		-6,5	-22,0	-1,6	1,7	-3,6	-6,4	-20,0	-4,3	7,3
EBIT-Rendite in %		-6,6	-20,0	-1,4	1,4	-2,5	-3,8	-10,4	-3,6	5,5
Bilanzsumme	154,4	223,2	236,1	202,8	200,6	244,7	275,6	299,8	244,3	252,7
Eigenkapital	48,3	83,8	86,1	110,0	110,2	42,1	76,3	85,6	110,6	122,6
Jahresergebnis	-23,7	-2,4	-20,0	3,6	7,4	-24,6	-9,3	-18,6	-2,1	13,2
Davon Einstellungen in Rücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0	3,4					
Ausschüttungsbetrag	0,0	0,5*	0,0	3,9	3,9					
Dividende (€ je Aktie)										
Stammaktie	0,0	0,0	0,0	0,43	0,43					
Vorzugsaktie	0,0	0,11*	0,11*	0,51	0,51					
DVFA/SG-Ergebnis (€ je Aktie)										
Ergebnis je Stammaktie						-3,10	-1,12	-2,20	-0,28	1,48
Ergebnis je Vorzugsaktie						-2,99	-1,01	-2,09	-0,17	1,56
Cashflow		7,2	-5,4	14,1	19,7	8,4	10,2	9,2	16,8	26,9
Cashflow in % der Umsatzerlöse		7,3	-4,9	12,7	16,6	5,6	6,0	4,8	14,3	20,3
Höchstkurs (€ je Aktie)										
Stammaktie	20,00 ¹	16,51 ¹	21,51 ¹	27,10	24,75					
Vorzugsaktie	7,65 ¹	7,25 ¹	11,60 ¹	16,60	12,60					
Tiefstkurs (€ je Aktie)										
Stammaktie	12,30 ¹	14,01 ¹	16,50 ¹	19,40	20,50					
Vorzugsaktie	5,66 ¹	5,00 ¹	5,00 ¹	11,19	10,85					

* Dividende für 2008 und 2009 gemäß § 24 Abs. 3 Punkt 1 der Satzung abzüglich des Dividendenbetrags für die zum Tag der Hauptversammlung am 28. Juli 2010 gehaltenen Aktien

¹ Börse Stuttgart

Inhalt

An unsere Aktionäre	08	Unsere Gremien
	09	Bericht des Aufsichtsrats
	14	Corporate-Governance-Bericht
	19	Unsere Aktie

Bericht des Vorstandes, Lagebericht und Konzernlagebericht	24	Überblick
	24	Geschäfts- und Organisationsstruktur
	27	Konzernstrategie
	29	Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen
	33	Unternehmenssituation
	40	Beziehung zu verbundenen Unternehmen
	40	Mitarbeiter
	40	Innovationsmanagement
	41	Umwelt und gesellschaftliches Engagement
	41	Risikobericht
	45	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
	48	Steuerungssysteme
48	Nachtrags-, Chancen- und Prognosebericht	

Konzernabschluss 2010 Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG	56	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	57	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
	58	Konzernbilanz
	60	Kapitalflussrechnung des Konzerns
	61	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
	62	Konzernanhang
	103	Bestätigungsvermerk
	104	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Jahresabschluss 2010 Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG	106	Bilanz
	109	Gewinn- und Verlustrechnung
	110	Entwicklung des Anlagevermögens
	112	Anhang
	123	Bestätigungsvermerk
	124	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Finanzkalender



Regionalität und Mehrwert

Gesundheit und Vitalität für die ganze Familie – wir wollen Marken, die zu uns und unserem Alltag passen.



- Ausgezeichnet. Von der Natur.
- Genießer-Mineralwasser
- Ausgewogene Mineralisierung
- Idealer Begleiter zu guten Weinen



- So sanft. So Krumbach.
- Sanft mineralisiertes Mineralwasser aus dem Allgäu
- Natrium- und kochsalzarm
- Für die Zubereitung von Babynahrung geeignet



- Tägliche Gesundheit aus der Natur.
- Führende Heilwassermarken aus dem Nordschwarzwald
- Reine und unberührte Quelle
- Für eine gesundheitsbewusste Lebensweise



- Das Wasser. Seit 1742.
- Führende deutsche Heilwassermarken
- Mineralwasser mit Gesundheitskompetenz
- Für mehr Lebensfreude und Lebensgenuss



- Anregend. Aufregend. Anders.
- Seit 80 Jahren das Original
- Extrastark und Power mit 25 mg Koffein/100 ml
- Für Individualisten und Szenegänger



- Sind wir nicht alle ein bisschen Bluna ...?
- Die etwas andere Limonade
- Extra fruchtig mit Orange und Zitrone
- Erfrischend und spritzig



- Die Exklusiven.
- Führende Fruchtsaftmarken in der Gastronomie
- Umfangreiches Sortiment von klassisch bis exotisch
- Kompromisslose Qualität



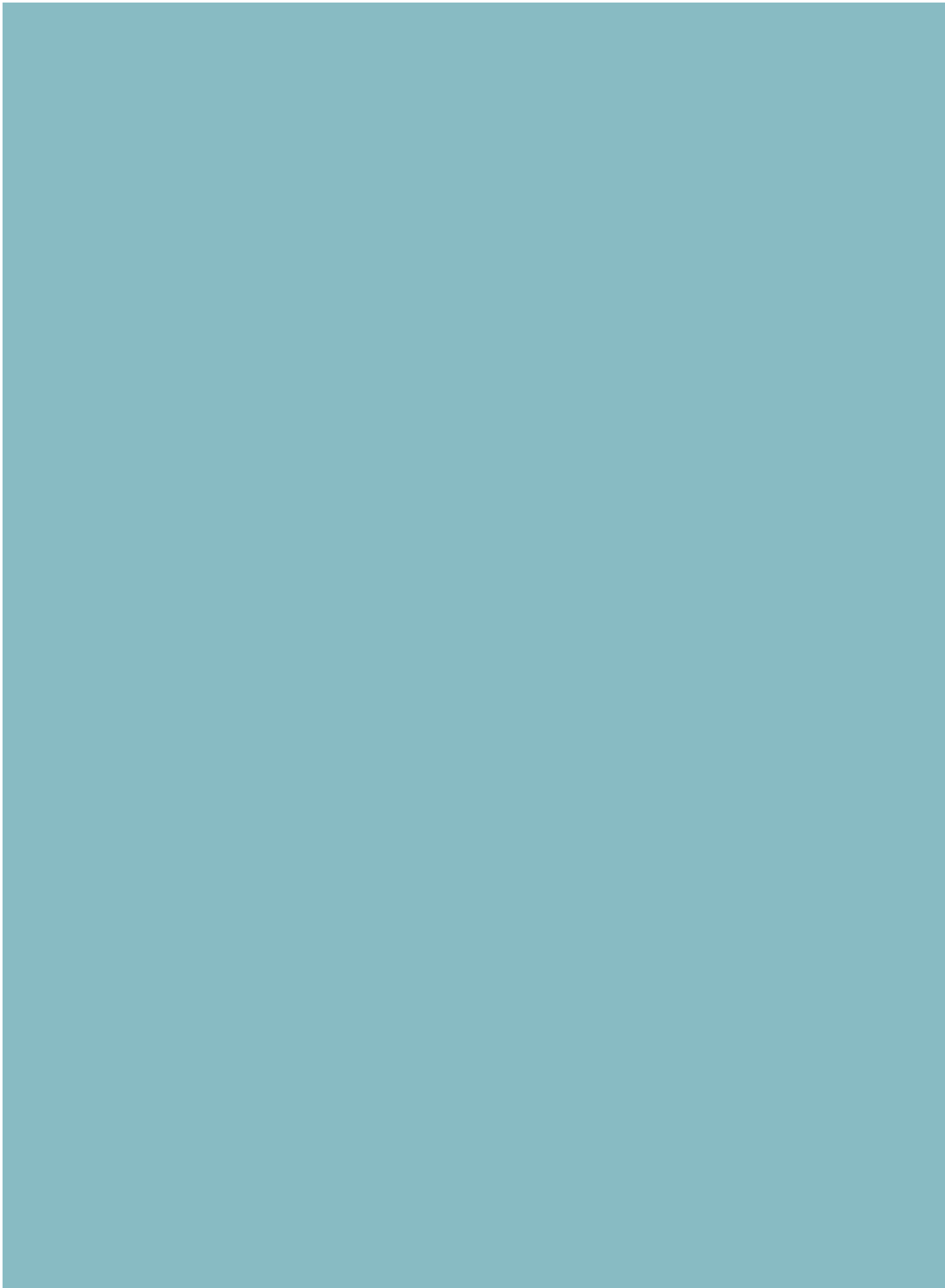
- Merziger macht herziger.
- Fruchtsaft auf höchstem Qualitätsniveau
- Innovative Saftkreationen mit funktionalem Mehrwert
- Gesunde Ernährung und höchster Genuss



- In besten Häusern zu Hause.
- Führende Fruchtsaftmarken in der norddeutschen Gastronomie
- Vielfältige Premium-Fruchtsaftauswahl
- Exklusiv mit Mehrwertfokus



- Fruchtgetränk für die ganze Familie.
- Führende Südwest-Limonadenmarken
- Mit natürlichem Mineralwasser
- Fruchtiger und voller Geschmack



An unsere Aktionäre

- 08 Unsere Gremien
- 09 Bericht des Aufsichtsrats
- 14 Corporate-Governance-Bericht
- 19 Unsere Aktie



Herbert Jahn | Stuttgart

„Produkte aus der Region genießen und dabei auf höchste Qualität achten – das ist mir im Alltag wichtig. Die ausgewogene Mineralisierung meines Mineralwassers aus dem Schwarzwald bietet mir all das und ist dabei natürlich rein.“

Ausgezeichnet. Von der Natur.

Genießer-Mineralwasser

Ausgewogene Mineralisierung

Idealer Begleiter zu guten Weinen



Unsere Gremien

Aufsichtsrat

Vertreter der Aktionäre

Dr. Richard Weber, Geschäftsführender Gesellschafter
der Karlsberg Brauerei KG Weber, Homburg (Saarpfalz)
Vorsitzender

Ernst Fischer, Hotelier, Tübingen
Stellvertretender Vorsitzender

Michael Hollmann, Geschäftsführender Gesellschafter
der Privatbrauerei Bolten GmbH & Co. KG,
Korschenbroich

Heinz Otto Seibert, Mitglied der Unternehmensleitung
des Karlsberg-Verbundes, Neunkirchen

Vertreter der Arbeitnehmer

Adalbert Bischoff, Abteilungsleiter Personalwesen,
Bad Überkingen

Gerd Kern, Energieanlagenelektroniker, Kuchen
(bis zum 30.06.2010)

Hartmut Schütze, Gebietsverkaufsleiter, Tettngang
(seit dem 01.07.2010)

Vorstand

Michael Bartholl, München
Sprecher des Vorstands
(seit dem 01.10.2010)

Maik Schumacher, Hamburg

Heinz Breuer, Holzkirchen
(vom 23.09.2002 bis 30.09.2010)



Michael Bartholl, Maik Schumacher

Bericht des Aufsichtsrats

Als Aufsichtsrat haben wir die uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben sorgfältig wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei seiner Geschäftsführung regelmäßig überwacht und ihn bei der strategischen Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe sowie bei wesentlichen Entscheidungen beratend begleitet. Insbesondere in die Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen waren wir unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Risikosituation einschließlich des Risikomanagements. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden uns im Einzelnen erläutert. Zudem stimmte der Vorstand die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit uns ab, und die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands haben wir nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt.

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt vier turnusgemäße Sitzungen am 23. Februar, 14. April (Bilanzsitzung), 16. September und 14. Dezember 2010 und zwei außerordentliche Sitzungen am 28. Juli und 26. August 2010 statt. An allen Sitzungen nahmen jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands teil. Lediglich die Sitzung im Juli fand ohne den Vorstand statt. Über die Aufsichtsratssitzungen hinaus standen wir mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und haben uns über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Die wichtigsten Themen der Beratungen und Beschlussfassungen im Gremium waren:

- die regelmäßigen und ausführlichen Berichte des Vorstands über die aktuelle Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die Finanzlage des Konzerns
- die Absatzentwicklung sowie die entwickelten und zugeordneten Vertriebsstrategien
- die Produkt- und Gebindepolitik der Marken
- die Restrukturierung sowie die Personalreduzierung
- die Veräußerung von Gesellschaften und Betriebsteilen
- die betriebliche Altersvorsorge von Mitarbeitern
- die Aktienrückkaufprogramme vom 9. März 2010 sowie vom 30. August 2010
- die Planung 2010, Investitionen, Halbjahresergebnis 2010
- die neue gesellschaftsrechtliche Struktur (Ausgliederung der Niederlassungen Kisslegg, Teinach, Überkingen in GmbHs)
- die Jahresabschlüsse der Gesellschaft, der Unternehmensgruppe sowie der IFRS Konzernabschluss
- die Verlegung der Hauptversammlung
- die Beschlussvorlage zur Dividendennachzahlung für das Geschäftsjahr 2008 bei den Vorzugsaktien
- die Beschlussvorlage zur Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2009 bei den Vorzugsaktien
- die Beschlussvorlagen zum Erwerb eigener Aktien
- die Beschlussvorlage der Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe neuer Aktien
- die Beschlussvorlagen zur Umfirmierung von Konzerngesellschaften und Veränderungen in der Konzernstruktur
- die Ergebnisabführungsverträge mit Beteiligungsgesellschaften
- Vorstandsangelegenheiten, unter anderem die Bestellung von Michael Bartholl zum Sprecher des Vorstands
- der Einzug eigener Vorzugsaktien
- die mögliche Ausgliederung des Hotel- und Kurbetriebs Bad Teinach
- die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften
- die jährliche Effizienzprüfung des Aufsichtsrats gemäß des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ und
- die Entsprechenserklärung zum Corporate-Governance-Bericht

Unternehmensführung

Alle Aspekte der Unternehmensführung wurden zwischen Aufsichtsrat und Vorstand erörtert. Zudem haben wir uns im Gremium mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers beschäftigt. In Gegenwart des Abschlussprüfers befassten wir uns zur Vorbereitung der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich mit dem Jahres- und IFRS Konzernabschluss. Außerdem beschlossen wir die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer und legten die Höhe des Honorars fest.

Der Abschlussprüfer hat die von Ziffer 7.2.1 des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ geforderte Unabhängigkeitserklärung abgegeben. Die Anforderungen von Ziffer 7.2 des Kodex an das Auftragsverhältnis zwischen Unternehmen und Abschlussprüfer sind erfüllt.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Wir haben uns wiederholt mit den Inhalten des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ befasst. Daher wurden Unternehmensprozesse und relevante Entscheidungen auch im Geschäftsjahr 2010 in unserem Gremium eingehend im Sinne der unternehmenseigenen Corporate-Governance-Grundsätze betrachtet.

In unserer Sitzung am 14. Dezember 2010 haben wir eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz (AktG), die den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entspricht, verabschiedet. In einzelnen Punkten wurden unternehmensspezifische Ausnahmen vorgenommen. Diese Anpassung betrifft die von der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG abgeschlossenen D&O-Versicherungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats, die keinen Selbstbehalt (Kodex Ziff. 3.8) vorsehen.

In dem Dienstvertrag des Vorstandsmitglieds Michael Bartholl sind keine Vereinbarungen für einen Abfindungs-Cap getroffen worden (Kodex Ziff. 4.2.3). Vorstand und Aufsichtsrat erklären jedoch, dass die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG den Empfehlungen des Kodex bei künftigen Abschlüssen von Vorstandsdienstverträgen entsprechen wird.

Des Weiteren sehen die Geschäftsordnungen des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Altersgrenzen (Kodex Ziff. 5.1.2 und 5.4.1) vor, da diese die Auswahl geeigneter Mitglieder einschränken würden. Zudem gibt es derzeit im Aufsichtsrat keinen Nominierungsausschuss. Der Aufsichtsrat sieht sich in der Lage, die einem Nominierungsausschuss zugeordneten Aufgaben auch im Aufsichtsratsplenum effizient zu erledigen (Kodex Ziff. 5.3.3). In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung keine konkreten Ziele benannt (Kodex Ziff. 5.4.1).

Der IFRS Konzernabschluss 2009 war mit dem Geschäftsbericht am 28. April 2010 (Kodex Ziff. 7.1.2) öffentlich zugänglich. Der IFRS Halbjahresfinanzbericht zum 1. Halbjahr 2010 war am 27. August 2010 öffentlich zugänglich. Auch in 2011 ist eine Überschreitung der vom Kodex empfohlenen Veröffentlichungsfristen zu erwarten.

Den Aktionären wurde die Entsprechenserklärung auf den Internetseiten der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG dauerhaft zugänglich gemacht. Sie ist im Geschäftsbericht vollständig abgedruckt.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den Jahresabschluss der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG zum 31. Dezember 2010 und den IFRS Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2010 nach HGB-Grundsätzen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht wurden gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Die genannten Unterlagen sind vom Vorstand rechtzeitig an uns verteilt worden.

Die Entwürfe der Prüfungsberichte der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in unserer Bilanzsitzung am 20. April 2011 in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung sowie darüber, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems vorlägen. In dieser Sitzung hat der Vorstand die Abschlüsse der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG und des Konzerns erläutert. Der Abschlussprüfer ging ferner auf Umfang und Schwerpunkte der Abschlussprüfung ein.

Wir stimmen den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Wir haben in unserem Gremium die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt; sie sind damit festgestellt.

Der Bilanzverlust der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG beträgt im Berichtszeitraum -23,7 Mio. Euro. Wir schließen uns dem Vorschlag des Vorstands an, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2010 auszuschütten.

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellte Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2010 wurde uns ebenfalls zur Prüfung vorgelegt.

Nach sorgfältiger Prüfung dieses Berichts erteilte der Abschlussprüfer gemäß § 313 Abs. 3 AktG den folgenden Bestätigungsvermerk: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Abschlussprüfer nahm ferner an unseren Beratungen über den Abhängigkeitsbericht teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Wir haben das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Er prüfte den Abhängigkeitsbericht selbst auf Vollständigkeit und Richtigkeit und gelangte im Rahmen seiner eigenen Prüfung zu dem abschließenden Ergebnis, dass keine Einwendungen gegen die am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen abgegebene und in den zusammengefassten Lagebericht aufgenommene Erklärung des Vorstands zu erheben sind.

Personelle Veränderungen in den Gremien

Im Berichtsjahr kam es auf Seiten der Vertreter der Arbeitnehmer zu einem Wechsel im Aufsichtsrat. Bedingt durch sein Ausscheiden aus dem Unternehmen legte Gerd Kern mit Wirkung zum 30. Juni 2010 sein Amt nieder. Ihm folgte im Rahmen der Ersatzliste Hartmut Schütze, der diese Funktion mit Wirkung zum 1. Juli 2010 übernommen hat.

Im Vorstand ist Heinz Breuer planmäßig mit Ablauf seines Vertrages zum 30. September 2010 aus dem Gremium ausge-

schieden. An seiner Stelle ist mit Wirkung zum 1. Oktober 2010 Michael Bartholl neu in den Vorstand eingetreten und hat die Funktion als Sprecher des Vorstands übernommen. Wir wünschen Herrn Bartholl viel Erfolg für die vor ihm liegenden verantwortungsvollen Aufgaben.

Als Aufsichtsrat danken wir allen Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Arbeitnehmervertretung der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG und allen Konzerngesellschaften für ihre Arbeit. Gleichfalls gilt unser Dank den Aktionären für das der Gesellschaft und den Gremien entgegengebrachte Vertrauen.

Bad Überkingen, den 20. April 2011

Der Aufsichtsrat

Dr. Richard Weber, Vorsitzender



Hannah Seibert | Tett nang

„Ich mag das Bitzeln auf der Zunge.
Meine Mama sagt immer, dass unser
Mineralwasser so sanft ist, dass auch
mein kleiner Bruder es trinken kann.
Außerdem kommt es ganz tief aus der
Natur. Total cool.“

So sanft. So Krumbach.

Sanft mineralisiertes Mineralwasser
aus dem Allgäu

Natrium- und kochsalzarm

Für die Zubereitung von Baby-
nahrung geeignet



Corporate-Governance-Bericht

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung sowie Compliance-Richtlinien bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG. Der Vorstand und der Aufsichtsrat berichten in dieser Erklärung gemäß Ziffer 3.10 des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ („Kodex“) sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung.

Die Erklärung zur Unternehmensführung beinhaltet neben den Angaben zu Unternehmensführungspraktiken sowie der Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat auch die in diesem Bericht enthaltene Entsprechenserklärung.

Das Unternehmen unterstreicht seine Verpflichtung gegenüber den Anlegern, den Kunden, den Mitarbeitern und der Öffentlichkeit mit einem klaren Bekenntnis zu transparenten Richtlinien der Unternehmensführung und Einhaltung der Compliance. Unter Compliance versteht die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung, die Einhaltung der internen Regelwerke sowie der freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Berichtszeitraum mit den Empfehlungen und Anregungen des „Kodex“ in den im Jahr 2010 geltenden Fassungen vom 18. Juni 2009 und 26. Mai 2010 befasst. Wie aus der im vorliegenden Bericht später dargelegten Entsprechenserklärung 2010 des Vorstands und des Aufsichtsrats hervorgeht, entsprach die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG bis auf wenige unternehmensspezifische Ausnahmen allen Kodex-Empfehlungen. Die Entsprechenserklärung vom 14. Dezember 2010 ist auf der Internetseite der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG veröffentlicht.

Struktur und Arbeitsweise der Leitungs- und Kontrollorgane

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Stammaktie gewährt eine Stimme. Die Vorzugsaktien sind stimmrechtslos. Die Aktien lauten auf den Inhaber und sind global verbrieft. In der Hauptversammlung können die Aktionäre zu den Gegenständen der Tagesordnung das Wort ergreifen und sachbezogene Fragen und Anträge stellen. Die Hauptversammlung entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers und die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern. Vorbehalten ist der Hauptversammlung darüber hinaus insbesondere die Beschlussfassung über Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen. Über Fragen der Geschäftsführung kann die Hauptversammlung grundsätzlich nur entscheiden, wenn der Vorstand dies verlangt.

Der Vorstand legt der Hauptversammlung den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gemäß IFRS einschließlich des Lageberichts vor.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich vor der Hauptversammlung ordnungsgemäß anmelden und der Gesellschaft ihren Anteilsbesitz nachweisen.

Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Aufgrund der nach deutschem Aktienrecht zwingend vorgegebenen personellen Trennung zwischen Leitungs- und Überwachungsorgan führt und leitet der Vorstand das Unternehmen, während der Aufsichtsrat den Vorstand überwacht.

Der Vorstand der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG legt die Strategie für die Geschäftsentwicklung fest und verantwortet konzernweite Zentralfunktionen. Ihm obliegt die Leitung der Gesellschaft. Mit Wirkung zum 30. September 2010 endete der Vertrag von Heinz Breuer. Zum 01. Oktober 2010 erfolgte der Einstieg von Michael Bartholl als Sprecher des Vorstands, sodass das Gremium im Berichtszeitraum weiterhin aus zwei Mitgliedern bestand.

Im Ressort des Sprechers des Vorstands sind insbesondere die strategischen, aktionärsbezogenen, gesellschaftlichen, politi-

schen und konzernübergreifenden Themen angesiedelt. Dazu zählen die Unternehmenskommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Investor Relations, Mergers and Acquisitions, Revision, Konzernorganisation, Methodenkompetenz sowie Unternehmensentwicklung. Zudem verantwortet dieser Vorstandsbereich die Ressorts Marketing und Vertrieb. Die Funktion wird von Michael Bartholl verantwortet. Sein derzeitiger Vertrag läuft bis zum 30. September 2011.

Einen weiteren Vorstandsbereich verantwortet Maik Schumacher, dessen aktueller Vertrag bis zum 31. August 2012 läuft. Dem Ressort sind die Themen Produktion, Logistik und Einkauf zugeordnet. Dieser Verantwortungsbereich umfasst alle technisch geprägten Aufgabenbereiche der Produktionsstandorte der Gesellschaft. Dies sind in erster Linie die Themen Betrieb, Abfüllung, Qualitätssicherung und Produktionssicherheit sowie die interne und externe Logistik und die damit verbundene innerbetriebliche Organisation. Zudem ist das Ressort für die Liegenschaften und den Umweltschutz verantwortlich.

Die Ressorts Finanzen, Controlling, IT sowie Personal werden von beiden Vorstandsbereichen gemeinsam verantwortet.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng und vertrauensvoll zum Wohle des Unternehmens zusammen. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über den aktuellen Geschäftsverlauf, alle wesentlichen Gesichtspunkte der Unternehmensplanung und -strategie sowie über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und die Risikosituation. Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands obliegt gemäß § 84 AktG dem Aufsichtsrat. In der Satzung der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG wird diese Kompetenz in § 7 abgebildet.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus insgesamt sechs Mitgliedern zusammen. Die vier Anteilseignervertreter werden von der Hauptversammlung, die zwei Arbeitnehmervertreter von den Konzernmitarbeitern gewählt. Im Berichtsjahr kam es zu einem Wechsel bei den Arbeitnehmervertretern. Bedingt durch sein Ausscheiden aus dem Unternehmen legte Gerd Kern mit Wirkung zum 30. Juni 2010 sein Amt nieder. Ihm folgte im Rahmen der Ersatzliste Hartmut Schütze, der diese Funktion mit Wirkung zum 01. Juli 2010 übernommen hat.

Die Amtszeit der derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder von Seiten der Anteilseigner endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die

über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2010 beschließt.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Er ist in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat enthält einen Katalog zustimmungspflichtiger Rechtsgeschäfte und Maßnahmen. Der Aufsichtsrat ist insbesondere zuständig für die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Billigung des Konzernabschlusses. Zusammen mit dem Vorstand erörtert er regelmäßig die Geschäftsentwicklung, Planung und Strategie des Unternehmens. Ausschüsse im Aufsichtsrat werden nur im Bedarfsfall gebildet. Da der Aufsichtsrat nur aus sechs Mitgliedern besteht und im Plenum ein reger Meinungsaustausch erfolgt, wären mit der Bildung von Ausschüssen keine Vorteile für die Corporate Governance des Unternehmens verbunden.

Aktienbesitz

Zum Stichtag 31. Dezember 2010 hielt der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dr. Richard Weber, mittelbar 3.090.660 Stück Stamm- und Vorzugsaktien, das entspricht 36,35 % des Grundkapitals. Über den Besitz von Aktien bei weiteren Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie bei den Mitgliedern des Vorstands liegen dem Unternehmen keine Meldungen vor.

Erwerb oder Veräußerung von Aktien der Gesellschaft (Directors' Dealings)

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, soweit der Wert der von dem Mitglied und ihm nahestehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahrs getätigten Geschäfte die Summe von 5.000,00 Euro erreicht oder übersteigt. Im Geschäftsjahr 2010 sind dem Unternehmen keine Meldungen zugegangen.

Beziehungen zu den Aktionären

Die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG berichtet ihren Aktionären vier Mal im Geschäftsjahr über die Geschäftsentwicklung sowie über die Finanz- und Ertragslage. Bei der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung können sich die Aktionäre bei der Ausübung ihres Stimmrechts durch Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Der Vorstand kann vorsehen, dass

Aktionäre ihre Stimmen, ohne an der Hauptversammlung teilzunehmen, schriftlich durch einen Bevollmächtigten abgeben dürfen. Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte, Unterlagen und Informationen einschließlich des Geschäftsberichts sind im Internet abrufbar, ebenso die Tagesordnung der Hauptversammlung und eventuelle zugänglich zu machende Gegenanträge oder Wahlvorschläge von Aktionären.

Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Gewinnverwendung, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen werden ausschließlich von der Hauptversammlung beschlossen und vom Vorstand umgesetzt. Aktionäre können Gegenanträge zu Beschlussvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat stellen und Beschlüsse der Hauptversammlung anfechten.

Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit informieren wir unsere Investoren umfassend über die Entwicklung im Unternehmen. Die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG nutzt dabei zur Berichterstattung intensiv auch das Internet; unter www.investor-relations.mineralbrunnen-ag.de wird zusätzlich zu den Quartals-, Halbjahres- und Jahresberichten, Ad-hoc-Mitteilungen und Pressemitteilungen unter anderem auch der Finanzkalender für das laufende Jahr publiziert, der alle für die Finanzkommunikation wesentlichen Veröffentlichungstermine und den Termin der Hauptversammlung enthält.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG („Mineralbrunnen AG“) erklären gemäß § 161 Aktiengesetz, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 18. Juni 2009 – wie am 11. Dezember 2009 erklärt – und seit dem 02. Juli 2010 auch in der Fassung vom 26. Mai 2010 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde sowie dass den Empfehlungen in der Fassung vom 26. Mai 2010 ebenfalls mit folgenden Ausnahmen künftig entsprochen wird:

Kodex Ziffer 3.8 Abs. 2 Satz 2 in der Fassung vom 18. Juni 2009 bzw. Kodex Ziffer 3.8 Abs. 3 in der Fassung vom 26. Mai 2010

Die von der Mineralbrunnen AG abgeschlossene D&O-Versicherung für die Mitglieder des Aufsichtsrats sieht keinen Selbstbehalt vor. Die Mineralbrunnen AG entsprach damit nicht der Empfehlung in Ziffer 3.8 Abs. 2 Satz 2 des Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 bzw. in Ziffer 3.8 Abs. 3 des Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010, nach der ein Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Aufsichtsratsmitglieds vereinbart werden soll, wenn die Gesellschaft für den Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung abschließt. Die Gesellschaft wird der Empfehlung in Ziffer 3.8 Abs. 3 des Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 auch künftig nicht entsprechen.

Die D&O-Versicherung der Mineralbrunnen AG sieht für wesentliche Pflichtverletzungen keinen Versicherungsschutz vor, sodass sich die Frage nach der Vereinbarung eines Selbstbehalts nur für nichtwesentliche Pflichtverletzungen stellt. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass ein Selbstbehalt für nichtwesentliche Pflichtverletzungen nicht geeignet ist, die Qualität der Aufsichtsrats Tätigkeit zu erhöhen und insofern eine positive verhaltenssteuernde Wirkung zu entfalten. Zudem könnte ein Selbstbehalt das Interesse der Mineralbrunnen AG beeinträchtigen, für ihren Aufsichtsrat herausragende Persönlichkeiten mit unternehmerischer Erfahrung zu gewinnen. Geeignete Kandidaten könnten aufgrund der weitreichenden Haftungsrisiken von der Übernahme eines Aufsichtsratsmandats abgehalten werden.

Kodex Ziffer 4.2.3 Abs. 4

In dem Dienstvertrag des Vorstandsmitglieds Michael Bartholl sind keine Vereinbarungen für einen Abfindungs-Cap getroffen worden. Die Mineralbrunnen AG entsprach daher nicht der Empfehlung in Ziffer 4.2.3 Abs. 4 Satz 1 des Kodex, nach der bei Abschluss von Vorstandsverträgen darauf geachtet werden soll, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten. Infolgedessen entsprach die Mineralbrunnen AG auch nicht der Empfehlung in Ziffer 4.2.3 Abs. 4 Satz 2 des Kodex zur Berechnung des Abfindungs-Caps.

Die Mineralbrunnen AG folgte der Empfehlung nicht, da dem Aufsichtsrat die Begrenzung der Vergütung auf eine Abfindung, die hinter der vereinbarten Vertragslaufzeit zurückbleibt, im Interesse einer Bindung des Vorstandsmitglieds für die volle Vertragslaufzeit nicht als sachgerecht erschien. Vorstand und Aufsichtsrat erklären jedoch, dass die Mineralbrunnen AG den vorgenannten Empfehlungen des Kodex bei künftigen Abschlüssen von Vorstandsdiensverträgen entsprechen wird.

Kodex Ziffer 5.1.2 Abs. 2 Satz 3 und Ziffer 5.4.1 Satz 2 in der Fassung vom 18. Juni 2009 bzw.

Kodex Ziffer 5.1.2 Abs. 2 Satz 3 und Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1 in der Fassung vom 26. Mai 2010

Die Mineralbrunnen AG hat keine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder festgelegt. Damit entsprach die Mineralbrunnen AG insoweit nicht den Empfehlungen in Ziffer 5.1.2 Abs. 2 Satz 3 und Ziffer 5.4.1 Satz 2 des Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 bzw. in Ziffer 5.1.2 Abs. 2 Satz 3 und Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1 des Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 und wird diesen Empfehlungen insoweit auch künftig nicht entsprechen.

Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass Altersgrenzen die Möglichkeiten zur Auswahl geeigneter Mitglieder unangemessen einschränken würden. Insbesondere steht das Alter von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats in keinem zwingenden Zusammenhang mit ihrer individuellen Kompetenz und Leistungsfähigkeit.

Kodex Ziffer 5.3.3

Der Aufsichtsrat hat keinen Nominierungsausschuss gebildet. Angesichts der überschaubaren Größe des Aufsichtsrats, der aus sechs Mitgliedern besteht, erscheint es dem Aufsichtsrat nicht erforderlich, für die Vorbereitung von Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung einen gesonderten Ausschuss zu bilden. Der Aufsichtsrat sieht sich in der Lage, die einem Nominierungsausschuss zugeordneten Aufgaben auch im Aufsichtsratsplenarium effizient zu erledigen. Die Mineralbrunnen AG entsprach daher nicht der Empfehlung in Ziffer 5.3.3 des Kodex und wird ihr auch künftig nicht entsprechen.

Kodex Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und 3

Der Aufsichtsrat hat für seine Zusammensetzung keine konkreten Ziele benannt. Die Mineralbrunnen AG entsprach daher nicht den Empfehlungen in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3 des Kodex und wird ihnen auch künftig nicht entsprechen.

Nach Auffassung des Aufsichtsrats würde die Festlegung von konkreten Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats die Suche und Auswahl geeigneter Kandidaten für den Aufsichtsrat zu sehr einschränken. Die Mineralbrunnen AG ist bei der Auswahl von Kandidaten ohne diese Ziele flexibler. Im Übrigen wird bei der Auswahl von Aufsichtsratskandidaten ohnehin insbesondere auf eine ausreichende Vielfalt geachtet.

Kodex Ziffer 7.1.2 Satz 4

Der Konzernabschluss 2009 war mit dem Geschäftsbericht 2009 am 28. April 2010 öffentlich zugänglich. Der Halbjahresfinanzbericht zum 1. Halbjahr 2010 war am 27. August 2010 öffentlich zugänglich. Die Mineralbrunnen AG entsprach damit nicht der Empfehlung in Ziffer 7.1.2 Satz 4 des Kodex und wird ihr voraussichtlich auch künftig nicht entsprechen.

Die Abweichungen von den Empfehlungen zu den Fristen für die Veröffentlichung des Konzernabschlusses und von Zwischenberichten beruhen auf bei der Mineralbrunnen AG bestehenden organisatorischen Gründen.

Bad Überkingen, den 14. Dezember 2010

Der Vorstand:
Michael Bartholl
Sprecher

Der Aufsichtsrat:
Dr. Richard Weber
Vorsitzender

Maik Schumacher

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht erläutert die Struktur und Höhe der Vorstandsvergütung sowie die Vergütung des Aufsichtsrats. Der Vergütungsbericht berücksichtigt dabei die Empfehlungen des Kodex und beinhaltet die Angaben, die nach den Erfordernissen des deutschen Handelsrechts, erweitert durch das Vorstandsvergütungsoffenlegungsgesetz, Bestandteil des Anhangs nach § 314 HGB bzw. des Lageberichts nach § 315 HGB sind.

Vergütung des Vorstands

Der Vorstand der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG umfasst im Berichtsjahr und aktuell zwei Personen. Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat beraten und regelmäßig geprüft.

Die Vergütung setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen und einer erfolgsbezogenen Komponente zusammen. Der erfolgsunabhängige Teil besteht aus Fixum und Sachbezügen. Die erfolgsabhängige Vergütung orientiert sich an der Erfüllung der mit dem Aufsichtsrat getroffenen Zielvereinbarung für das jeweilige Geschäftsjahr. Die Vergütung enthält keine Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter wie etwa Aktienoptionsprogramme.

Darüber hinaus hat Heinz Breuer eine Pensionszusage erhalten. Diese sieht die Gewährung einer Altersrente nach Vollendung des 65. Lebensjahres vor. Diese beträgt jährlich 26.500 Euro. Sie erhöht sich für je drei zurückgelegte volle Dienstjahre, gerechnet ab 23. September 2002, um 16.800 Euro bis auf den Höchstwert von 77.000 Euro. Eine vor Vollendung des 65. Lebensjahres in Anspruch genommene Altersrente ist für jeden angefangenen Monat der vorgezogenen Inanspruchnahme um 0,4 % zu kürzen. Ferner ist eine Witwenrente in Höhe von 60 % der Anwartschaft auf Altersrente bzw. der gezahlten Altersrente zugesagt. Die Pensionszusage enthält eine übliche Dynamisierung nach § 16 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung. Der für den Vorstand im Jahr 2010 erfasste laufende Dienstzeitaufwand für die Zuführung zur Pensionsrückstellung beträgt 0 Euro (2009: 31.245 Euro).

Für das Mitglied des Vorstands Maik Schumacher, das bisher keinen Ruhegeldanspruch besaß, wurde im Jahr 2010 zum Aufbau einer Altersvorsorge ein Entgelt im Betrag von brutto 100.000 Euro gewährt.

Weitere Leistungen für den Fall der Beendigung ihrer Tätigkeit sind den Mitgliedern des Vorstands nicht zugesagt worden.

Kredite oder Vorschüsse wurden dem Vorstand im Berichtsjahr nicht gewährt.

Vergütung des Vorstands:

in T€		2010	2009
Michael Bartholl (ab 01.10.2010)	fix	65	0
	variabel	0	0
	Sachbezüge	2	0
Heinz Breuer (bis 30.09.2010)	fix	195	260
	variabel	96	128
	Sachbezüge	15	7
Maik Schumacher	fix	260	260
	variabel	70	70
	Sachbezüge	20	19
Jorge-Matias Grabmaier	fix	0	17
	variabel	0	0
	Sachbezüge	0	2
	Zahlung zum Ausscheiden	0	398

Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebener beliefen sich im Jahr 2010 auf 691 T€ (2009: 684 T€). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen wurden in der AG – unter Berücksichtigung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) – 7.152 T€ (2009 – ohne BilMoG: 5.877 T€) zurückgestellt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat erhält nach der Satzung der Gesellschaft grundsätzlich eine feste und eine von der Ausschüttung auf Stammaktien abhängige Vergütung. Jedes Mitglied erhält für das Geschäftsjahr eine feste Vergütung in Höhe von 15.400 Euro. Der Vorsitzende erhält den doppelten, sein Stellvertreter den einhalbfachen Betrag. Außerdem erhält der Aufsichtsrat zu gleichen Teilen eine Vergütung in Höhe von 2 % des Betrages, um den die an die Stammaktionäre ausgeschüttete Bardividende 16 % des dividendenberechtigten Stammaktienkapitals übersteigt.

Unsere Aktie

Die Aktie der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG stand im Berichtsjahr weiterhin unter Beobachtung. Nach der positiven Kursentwicklung im ersten Halbjahr konnte das Niveau im Jahresverlauf nicht gehalten werden. Die generelle Zurückhaltung der Anleger im Branchensegment Lebensmittel wirkte sich ebenso aus wie der laufende Transformationsprozess des Unternehmens, sodass die Aktie zunächst keine Impulse verzeichnen konnte.

Kennzahlen zur Aktie

		2010	2009
Grundkapital	€	22.387.456,00	22.387.456,00
Anzahl Stammaktien	Stück	6.314.700	6.314.700
Anzahl Vorzugsaktien	Stück	2.187.360	2.430.400
Kurs Stammaktie zum 31.12.*	€	13,90	15,40
Kurs Vorzugsaktie zum 31.12.*	€	6,88	5,99
Marktkapitalisierung zum 31.12.*	Mio. €	102,8	111,8
Höchstkurs Stammaktie*	€	20,00	16,51
Tiefstkurs Stammaktie*	€	12,30	14,01
Höchstkurs Vorzugsaktie*	€	7,65	7,25
Tiefstkurs Vorzugsaktie*	€	5,66	5,00
EPS Stammaktie	€	-3,10	-1,12
EPS Vorzugsaktie	€	-2,99	-1,01
Dividende Stammaktie	€	0,00	0,00
Dividende Vorzugsaktie	€	0,00	0,11

* Börse Stuttgart

Das Grundkapital der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG beträgt unverändert 22.387.456,00 Euro. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft am 10. August 2010 insgesamt 243.040 eigene Vorzugsaktien ohne Herabsetzung des Grundkapitals eingezogen. Dies entsprach 10 % der Vorzugsaktien. Somit ist das Grundkapital nunmehr in 6.314.700 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien und in 2.187.360 auf den Inhaber lautende nennwert- und stimmrechtslose Vorzugsaktien eingeteilt. Jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Die Aktien unseres Unternehmens waren am 31. Dezember 2010 an den Börsenplätzen Frankfurt, Stuttgart und Berlin notiert.

Stammdaten der Aktie

Börsenplätze	
Regulierter Markt	Frankfurt und Stuttgart
Freiverkehr	Berlin

Kürzel

Stammaktie	MUT
Vorzugsaktie	MUT3

WKN

Stammaktie	661400
Vorzugsaktie	661403

ISIN

Stammaktie	DE 0006614001
Vorzugsaktie	DE 0006614035

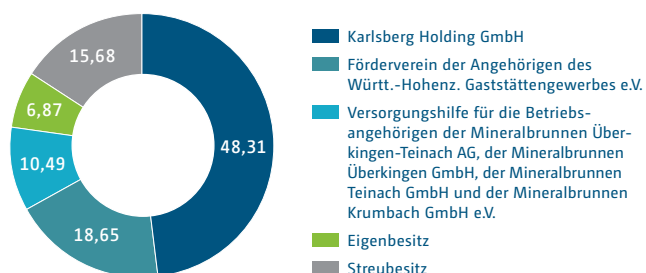
Unsere Aktionärsstruktur

Im Berichtszeitraum hat sich die Aktionärsstruktur der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG verändert. Die Karlsberg Holding GmbH besitzt nunmehr 48,31 % der Stammaktien. Des Weiteren befinden sich inzwischen 6,87 % der Stammaktien im Eigenbesitz der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG. Am 31. Dezember 2010 hielt die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG insgesamt 434.107 eigene Stammaktien und 366.964 eigene Vorzugsaktien.

Der Förderverein der Angehörigen des Württ.-Hohenz. Gaststättengewerbes e.V. mit einem Anteil von 18,65 % und die Versorgungshilfe für die Betriebsangehörigen der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG, der Mineralbrunnen Überkingen GmbH, der Mineralbrunnen Teinach GmbH und der Mineralbrunnen Krumbach GmbH e.V. sind weiterhin mit einem Anteil von 10,49 % an den Stammaktien der Gesellschaft vertreten. Im Streubesitz befinden sich 15,68 % der Stammaktien.

Aktionärsstruktur (Stammaktie)

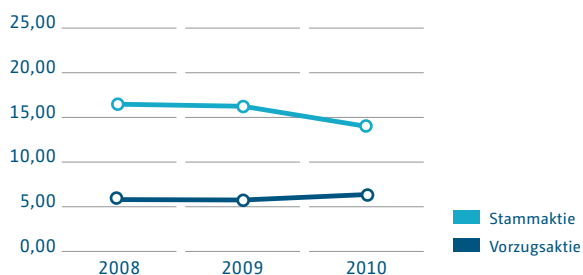
Angaben in %



Kursentwicklung und Marktkapitalisierung

Die Kursentwicklung der Vorzugs- und der Stammaktien ist auch für das Unternehmen nicht zufriedenstellend. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte konnte der zunächst positive Trend nicht aufrechterhalten werden und die Kurswerte gaben deutlich nach. Allerdings lag das Niveau der Vorzugsaktien zum Stichtag immerhin oberhalb des Vorjahreswerts. Somit konnte die Aktie unseres Unternehmens an der Erholung der Aktienmärkte nicht partizipieren. Insgesamt verhalten sich die Anleger bezüglich Aktien im Bereich Lebensmittel auf Grund des branchenübergreifenden Preisdrucks derzeit zurückhaltend und investieren bevorzugt in anderen Branchen. Der Kurs der Aktie betrug zum 31. Dezember 2010 bei den Stammaktien 13,90 Euro (2009: 15,40 Euro) und bei den Vorzugsaktien 6,88 Euro (2009: 5,99 Euro). Damit reduzierte sich die stichtagsbezogene Marktkapitalisierung um 8,0 % auf 102,8 Mio. Euro (2009: 111,8 Mio. Euro).

Börsenkurse je Stückaktie zum 31.12. in Euro



Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie – Earnings per Share (EPS) – wird errechnet, indem man den Jahresüberschuss, der den Aktionären der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG zugerechnet wird, durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien dividiert. Im Berichtsjahr betrug das Ergebnis je Stammaktie -3,10 Euro (2009: -1,12 Euro) und je Vorzugsaktie -2,99 Euro (2009: -1,01 Euro).

Dividende

Für das Geschäftsjahr 2010 wird der Hauptversammlung am 27. Juli 2011 vorgeschlagen, auf Grund des negativen Jahresergebnisses für das Geschäftsjahr 2010 sowohl für die Stammaktien als auch für die Vorzugsaktien keine Dividende auszuschütten.

Investor Relations

Mit unseren Investoren und Privataktionären stehen wir im offenen und transparenten Dialog. Wir informieren regelmäßig über die wichtigsten Entwicklungen der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG und pflegen die Beziehung zu Analysten und Multiplikatoren im Finanzmarkt. Im Berichtsjahr informierten wir mit acht Ad-hoc-Mitteilungen sowie mit den Quartals-, Halbjahres- und Jahresberichten. Neben Einzelgesprächen bieten wir über unsere Internetseite zeitnahe und umfassende Informationen an.

Bericht des Vorstandes Lagebericht und Konzernlagebericht

- 24 Überblick
- 24 Geschäfts- und Organisationsstruktur
- 27 Konzernstrategie
- 29 Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen
- 33 Unternehmenssituation
- 40 Beziehung zu verbundenen Unternehmen
- 40 Mitarbeiter
- 40 Innovationsmanagement
- 41 Umwelt und gesellschaftliches Engagement
- 41 Risikobericht
- 45 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- 48 Steuerungssysteme
- 48 Nachtrags-, Chancen- und Prognosebericht



Johanna Dietzel | Pforzheim

„Ich lebe sehr bewusst und achte auf meine Gesundheit. Vital zu sein ist mir sehr wichtig, deswegen trinke ich ein natürliches Mineralwasser mit wertvollen Mineralien. Das unterstützt meine gesunde Lebensweise.“

Tägliche Gesundheit aus der Natur.

Führende Heilwassermarke aus dem Nordschwarzwald

Reine und unberührte Quelle

Für eine gesundheitsbewusste Lebensweise



Bericht des Vorstandes Lagebericht und Konzernlagebericht

Überblick

- Stagnierende Marktentwicklung bei Mineralwasser und Erfrischungsgetränken
- Rückläufige Absatzentwicklung im Markt der Fruchtsäfte
- Verkauf des Brunnenbetriebs in Bad Überkingen
- Neue Zuordnung ergibt ein Beteiligungsergebnis von 12,8 Mio. Euro (2009: 3,8 Mio. Euro)
- Ergebnis des aufgegebenen Bereichs belastet das Konzernjahresergebnis letztmalig
- Bereinigtes EBIT im Konzern (ohne aufgegebenen Bereich) von -3,6 Mio. Euro (2009: -6,4 Mio. Euro)
- Konzern schließt mit einem Jahresergebnis von -24,6 Mio. Euro (2009: -9,3 Mio. Euro)
- Das bereinigte Konzernjahresergebnis (ohne aufgegebenen Bereich) von -5,6 Mio. Euro bestätigt den eingeschlagenen Restrukturierungskurs
- Rückkauf von eigenen Aktien
- Einziehung von 10 % der Vorzugsaktien vollzogen
- Ausrichtung des Unternehmens auf regional fokussierte Mineralwassermarken und nationale Spezialitätenmarken im alkoholfreien Getränkemarkt

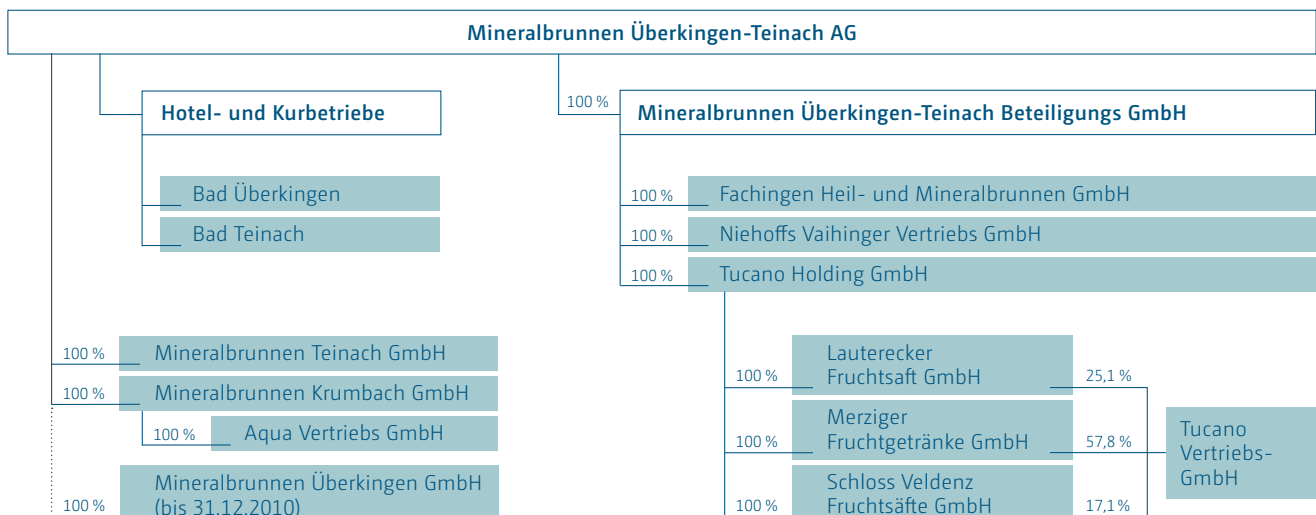
Geschäfts- und Organisationsstruktur

Der Konzern Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG

Wir sind ein Markenanbieter im deutschen Mineralwasser-, Erfrischungsgetränke- und Fruchtsaftmarkt. Aufbauend auf starken Regionalmarken in Süddeutschland, nationalen Spezialitätenmarken wie Staatl. Fachingen für Handel, Gastronomie und Hotellerie sowie Niehoffs Vaihinger für Gastronomie und Hotellerie bieten wir ein umfassendes Marken- und Produktportfolio innerhalb des alkoholfreien Getränkemarkts an.

Die AG wurde 1923 gegründet und kann auf eine bis ins 16. Jahrhundert reichende, erfolgreiche Geschichte zurückblicken. Mit unseren rund 760 Mitarbeitern haben wir im Geschäftsjahr 2010 einen Konzernumsatz von 148,7 Mio. Euro (gemäß IFRS) erwirtschaftet. Unsere Produktionsstätten verteilen sich auf fünf Standorte. Darüber hinaus verfügen wir über Bürogebäude, Lager- und Distributionsanlagen, Entwicklungs- und Laboreinrichtungen sowie über regionale und nationale Vertriebseinheiten.

Die Unternehmensstruktur der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG zum 31.12.2010



Der Konzern umfasst – nach der Veräußerung der Mineralbrunnen Überkingen GmbH zum 01. Januar 2011 – zukünftig die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG als Muttergesellschaft und insgesamt elf Gesellschaften. Direkt der AG zugeordnet sind die Hotel- und Kurbetriebe sowie die Beteiligungen Mineralbrunnen Teinach GmbH und Mineralbrunnen Krumbach GmbH. In der Zwischenholding Mineralbrunnen Überkingen-Teinach Beteiligungs GmbH sind die Tochtergesellschaften Fachingen Heil- und Mineralbrunnen GmbH, die Niehoffs Vaihinger Vertriebs GmbH sowie die Tucano Holding GmbH enthalten, welche die weiteren Unternehmen des Fruchtsaftbereichs bündelt.

Der Sitz des Konzerns und der AG ist Bad Überkingen. Dort sind auch die Konzernleitung sowie die verbliebenen, zentralen Verwaltungsfunktionen angesiedelt. Die Produktionsstandorte des Konzerns sind im Wesentlichen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz verteilt.

Geschäftstätigkeiten, Produkte und Marken

Im Kern konzentrieren sich unsere Geschäftsaktivitäten auf die Herstellung von Mineral- und Heilwasser, Erfrischungs- und Süßgetränken sowie Fruchtsäften und anderen Saftvarianten. Der Konzern ist in seiner Struktur vertikal integriert und deckt mit den Bereichen Entwicklung, Produktion sowie Marketing und Vertrieb die gesamte Wertschöpfungskette ab. Die Geschäftstätigkeit ist auf regionale Volumenmärkte und den nationalen Spezialitätenmarkt ausgerichtet und fokussiert sich auf ertragsreiche Markenprodukte.

Die Produkte bieten wir mit einer konsequenten Mehrmarkenstrategie mit klar definierten Markenprofilen vorwiegend in den gehobenen, margenstarken Preissegmenten an. Die Markenpositionierungen sind speziell auf einzelne Kunden- und Zielgruppen zugeschnitten und orientieren sich an deren Bedürfnissen und Lebensmodellen. So zielt zum Beispiel die Marke Krumbach mit der Herkunft Allgäu auf Familien und die Marke Teinacher auf genussorientierte Konsumenten in Süddeutschland. Hirschquelle und Staatl. Fachingen besetzen die Themen Lebensqualität und Gesundheit, Bluna sowie afri-cola fokussieren die jungen, aktiven und trendigen Verbraucher. Im Bereich des Fruchtsaftangebotes zielt die Marke Merziger auf die gesundheitsbewussten Konsumenten und wird über Handelspartner vertrieben, während Niehoffs Vaihinger und Klindworth als Premiummarken fast ausschließlich im Gastronomiemarkt zum Einsatz kommen. Die exakt auf die Kundenanforderungen zugeschnittenen Markenstrategien und ein umfangrei-

ches Getränke- und Gebindesortiment werden sowohl über die klassischen Vertriebskanäle als auch über alternative Distributionswege vertrieben und erreichen dabei eine gute Marktdeckung.

Die Erzeugung der Produkte wird durch eigene Mineralwasserquellen sowie durch langfristige Lieferverträge über die zu verarbeitenden Grundstoffe sichergestellt. Über ein nationales Vertriebsnetz mit den Schwerpunkten Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz werden der Getränkefachgroßhandel, der Lebensmitteleinzelhandel, Gastronomie und Hotellerie sowie Convenience-Kanäle und Abholmärkte beliefert.

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG

In der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG wird die Leitungsfunktion des Konzerns ausgeübt. Zwischen den unmittelbaren Konzerntochtergesellschaften und der AG und den mittelbaren Konzerntochtergesellschaften bestehen vollständig Ergebnisabführungsverträge. Weiterhin gibt es über die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG ein zentrales Finanz- und Liquiditätsmanagement. Da der Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG durch die Umstellungen im Portfolio im Wesentlichen im Konzern abgebildet werden, wurde der Lagebericht des Konzerns und der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG zusammengefasst.

Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB bzw. § 289 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG beträgt ohne den Abzug der eigenen Aktien 22.387.456,00 Euro und ist in 6.314.700 auf nennwertlose Stammaktien und in 2.187.360 auf nennwert- und stimmrechtslose Vorzugsaktien eingeteilt. Bei den Stamm- und Vorzugsaktien handelt es sich um Inhaber-Stückaktien. Über die Verwendung des Bilanzgewinns entscheidet die Hauptversammlung. Gemäß § 24 Abs. 3 der Satzung werden die Gewinnanteile der Aktionäre stets im Verhältnis der geleisteten Einlagen – bezogen auf den auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals – und im Verhältnis der Zeit, die seit der Leistung verstrichen ist, mit der Maßgabe verteilt: Zunächst wird an die Vorzugsaktionäre ein Vorzugsgewinnanteil von 0,11 Euro je Vorzugsaktie gezahlt. Reicht der Bilanzgewinn hierzu nicht aus, so sind die Fehlbeträge ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre vor Verteilung eines Gewinnanteils an die Stammaktionäre in der Weise nach-

zuzahlen, dass die älteren Rückstände vor den jüngeren zu tilgen sind und der aus dem Gewinn eines Geschäftsjahres für dieses zu zahlende Vorzugsgewinnanteil von 0,11 Euro erst nach Tilgung sämtlicher Rückstände zu leisten ist. Das Nachzahlungsrecht ist Bestandteil des Gewinnanteils desjenigen Geschäftsjahres, aus dessen Bilanzgewinn die Nachzahlung auf die Vorzugsaktien gewährt wird. Sodann werden an die Stammaktionäre Gewinnanteile von bis zu 0,11 Euro je Stammaktie gezahlt. Danach werden an die Stamm- und Vorzugsaktionäre weitere Gewinnanteile nach dem Verhältnis des jeweils auf eine Stamm- und Vorzugsaktie entfallenden anteiligen Betrages des Grundkapitals in der Weise gezahlt, dass auf die Vorzugsaktien eine um 0,08 Euro höhere Dividende als auf die Stammaktien entfällt.

Die Ausgabe weiterer Vorzugsaktien, die bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens den jeweils bestehenden stimmrechtslosen Vorzugsaktien gleichstehen, bleibt gemäß § 141 Abs. 2 AktG vorbehalten.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2010 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Juli 2015 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 11.193.728,00 Euro gegen Bar- und / oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stück Stammaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die neuen Aktien sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Die neuen Aktien können in Übereinstimmung mit §§ 203 Abs. 1 Satz 1, 186 Abs. 5 AktG auch von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (sog. mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) für Spitzenbeträge;
- b) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen sowie von Zusammenschlüssen von Unternehmen;
- c) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht

ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt der Eintragung des genehmigten Kapitals in das zuständige Handelsregister oder – falls dieser Betrag geringer ist – des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt. Der Ausgabebetrag der neuen Aktien darf den Börsenpreis der alten Stammaktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreiten. Bei der Berechnung der 10 %-Grenze ist der anteilige Betrag am Grundkapital abzuziehen, der auf neue oder zurückerworbene Aktien entfällt, die seit dem 28. Juli 2010 unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind. Zudem ist auch der anteilige Betrag am Grundkapital abzuziehen, auf den sich Options- und / oder Wandlungsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die seit dem 28. Juli 2010 in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben worden sind.

Durch den Beschluss wurde § 4 der Satzung in Absatz 6 entsprechend neu gefasst.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2010 gemäß § 71 Abs. 1 Ziffer 8 AktG wurde die Gesellschaft ferner ermächtigt, bis zum 27. Juli 2015 wahlweise eigene Stammaktien und / oder stimmrechtslose Vorzugsaktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Aufgrund der vorgeschlagenen Ermächtigung können die von der Gesellschaft erworbenen Aktien ohne erneuten Beschluss der Hauptversammlung eingezogen werden. Hierdurch wird das Grundkapital der Gesellschaft herabgesetzt oder der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital erhöht. Ferner können die eigenen Aktien durch ein öffentliches Angebot an alle Aktionäre oder über die Börse wieder veräußert werden. Mit diesen Möglichkeiten des Verkaufs wird bei der Wiederausgabe der Aktien das Recht der Aktionäre auf Gleichbehandlung gewahrt.

Aufgrund der Ermächtigung können die erworbenen Aktien der Gesellschaft auch verwendet werden, um mit ihnen als Gegenleistung Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder auch Aktien an eigene Mitarbeiter auszugeben.

Rückkauf von eigenen Aktien

Auf Grundlage der durch die ordentliche Hauptversammlung der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG am 10. Juni 2009 erteilten Ermächtigung wurden im Zeitraum vom 09. März 2010 bis zum 28. Juli 2010 insgesamt 43.835 eigene Aktien (entsprechend einem Anteil am Grundkapital von rund 0,5 %) erworben. Dies beinhaltet 17.157 Stammaktien (entsprechend einem Anteil am Grundkapital von rund 0,2 % und am auf die Stammaktien entfallenden Teil des Grundkapitals von rund 0,27 %) und 26.678 Vorzugsaktien (entsprechend einem Anteil am Grundkapital von rund 0,31 % und am auf die Vorzugsaktien entfallenden Teil des Grundkapitals von rund 1,1 %).

Des Weiteren wurden im Zeitraum vom 30. August 2010 bis zum 04. Oktober 2010 auf Grundlage der durch die ordentliche Hauptversammlung der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG am 28. Juli 2010 erteilten Ermächtigung insgesamt 366.964 Vorzugsaktien (entsprechend einem Anteil am Grundkapital von ca. 4,32 % und am auf die Vorzugsaktien entfallenden Teil des Grundkapitals von ca. 16,78 %) erworben.

Einziehung eigener Aktien

Die Gesellschaft hat am 10. August 2010 insgesamt 243.040 eigene Vorzugsaktien ohne Herabsetzung des Grundkapitals eingezogen. Dies entsprach 10 % der Vorzugsaktien.

Aktionärsstruktur

Im Berichtszeitraum hat sich die Aktionärsstruktur der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG verändert. Die Karlsberg Holding GmbH besitzt nunmehr 48,31 % der Stammaktien. Des Weiteren befinden sich inzwischen 6,87 % der Stammaktien im Eigenbesitz der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG. Am 31. Dezember 2010 hielt die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG insgesamt 434.107 eigene Stammaktien und 366.964 eigene Vorzugsaktien.

Der Förderverein der Angehörigen des Württ.-Hohenz. Gaststättengewerbes e.V. mit einem Anteil von 18,65 % und die Versorgungshilfe für die Betriebsangehörigen der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG, der Mineralbrunnen Überkingen GmbH, der Mineralbrunnen Teinach GmbH und der Mineralbrunnen Krumbach GmbH e.V. sind weiterhin mit einem Anteil von 10,49 % an den Stammaktien der Gesellschaft vertreten. Im Streubesitz befinden sich 15,68 % der Stammaktien.

Corporate Governance

Die folgenden Berichtsinhalte des Lageberichts werden in diesem Geschäftsbericht im Corporate-Governance-Bericht dargestellt:

- Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB
- Struktur und Arbeitsweise der Leitungs- und Kontrollorgane
- Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG
- Vergütungsbericht

Konzernstrategie

Schaffung eines regional fokussierten Markenunternehmens im alkoholfreien Getränkemarkt

Mittelfristiges Ziel ist der Ausbau der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG zu einem volumenorientierten, ertragsstarken Markenanbieter im regionalen Mineralwasser- und Fruchtsaftmarkt. Aufbauend auf der Positionierung der etablierten Regionalmarken in Süddeutschland, der nationalen Gastronomie- und Spezialitätenmarken wird ein fokussiertes, margenstarkes Marken- und Produktangebot ausgebaut.

Mit einem hochwertigen Produkt- und Markenangebot erschließt das Unternehmen wertorientierte Marktanteile in den regionalen Absatzmärkten

Ein fokussiertes Produktangebot auf Basis etablierter regionaler und nationaler Marken bietet Möglichkeiten zur Gewinnung von Marktanteilen in unseren Kernabsatzgebieten. Neben der Präsenz im Handel ist die Gastronomie und Hotellerie der Ausgangspunkt für die hohe Akzeptanz der Markenprodukte bei unseren Zielgruppen. Die Nähe zu den Konsumenten und das Wissen um deren sich wandelnde Geschmacksprofile ermöglichen es uns, ein fokussiertes, nachfrageorientiertes Produkt- und Markenangebot bereitzustellen und zusätzliche regionale Absatzpotenziale zu generieren.

Die Identifikation von relevanten Markttrends und eine permanente Innovationsfähigkeit sichern unserem Unternehmen seine Marktposition in einem sich ständig wandelnden Nachfrageumfeld

Impulse für Innovationen geben und die Realisierung von Innovationen ermöglichen – das sind die Grundvoraussetzungen für eine auf lange Sicht zuverlässige Durchdringung der Mar-

kenwahrnehmung. Wesentlich dabei ist die Unterscheidung von kurzfristigen Trends und einem nachhaltigen Volumenpotenzial von Innovationen. Dabei beziehen wir immer mehr unsere Kunden, deren sich wandelnde Geschmackspräferenzen sowie deren kaufentscheidende Einstellungen (z.B. Regionalität oder Gesundheitsorientierung) in die Produktentwicklung mit ein und sichern so unsere Marktstellung zusätzlich ab.

Nachhaltige Markenführung im oberen Preissegment liefert einen wichtigen Margen- und Wertvorteil

Die starken Marken im alkoholfreien Getränkemarkt der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG sind eine Voraussetzung, um höhere Margen zu erzielen. Ziel ist es, deutliche Impulse am PoS (Point of Sale = Verkaufsstandort) zu setzen, um die Konsumenten unmittelbar zu erreichen und zur Kaufentscheidung zu begeistern. Mit einer relevanten Markenpositionierung und dem Herausstellen des jeweiligen Produktnutzens erzeugen wir eine Preisstabilität und vermindern die Abhängigkeit von reinen Preisaktivitäten. Die kontinuierliche klare Markenführung ermöglicht es uns, eine nachhaltige, wertorientierte Konsumentenloyalität zu erreichen.

Die Nutzung von sowohl etablierten als auch alternativen Distributionskanälen erhöht die Marktdurchdringung

Die gelebte Partnerschaft mit unserer Vielzahl von Geschäftskunden ist der Schlüssel für den Markterfolg. Neben der bestehenden Zusammenarbeit mit Getränkefachgroßhändlern (GFGH), den Getränkeabholmärkten (GAM), der Gastronomie, Hotellerie und den Lebensmitteleinzelhandelsketten (LEH) erlangen alternative Vertriebswege (z.B. Tankstellen und Drogeriemärkte) zunehmend Bedeutung. Fokussierte und absatzstarke Sortimente sowie lösungsorientierte Kooperationskonzepte unterstützen uns dabei, unsere Marken und deren Produkte im Markt besser zu verankern. Unser Unternehmen strebt kontinuierlich danach, unsere Produkte an allen relevanten Einkaufsstätten zu platzieren und damit die Marktdurchdringung weiter zu erhöhen.

Die regionale Herkunft schafft Nähe und erzeugt Konsumentenloyalität

Die Marken der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG sind in ihren regionalen Kernabsatzgebieten fest verwurzelt und dokumentieren eine gelebte Partnerschaft mit unseren Kunden im Handel und in der Gastronomie. Mit dieser Marktnähe und unseren akzeptierten Marken und Sortimenten erzeugen wir eine regionale Konsumentenloyalität sowie eine ertrags- und volumenorientierte Marktausrichtung.

Eine umfassende, effiziente Kostenstruktur ist der Schlüssel für eine nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit

Volatile Grund- und Rohstoffpreise, die wechselnden Bestimmungen und Gesetze (z.B. bei Nährwertangaben, „Health Claims“, Verpackungsverordnung etc.), der zunehmende Wettbewerb und die Anforderungen des Kapitalmarkts bedingen, dass das Unternehmen seine operativen Prozesse und Strukturen ständig überprüft, anpasst und verbessert. Dazu gehört eine transparente Kosten- und Leistungszuordnung der einzelnen Unternehmenseinheiten. Im Rahmen der ertragsorientierten Unternehmenssteuerung werden im gesamten Unternehmen laufend geeignete Maßnahmen identifiziert und so der Grundstein für künftiges Wachstum und die damit verbundene Ertragssteigerung gelegt.

Moderne Technologie und permanente Mitarbeiterentwicklung sind Investitionen in die Zukunft

Die Konsumenten und die Geschäftspartner erwarten Produktsicherheit, Produktinnovationen sowie effiziente und flexible Angebots- und Lieferstrukturen. Gleichzeitig erfordert eine erfolgreiche Unternehmensführung die Wertschätzung und Förderung der Mitarbeiter und unterstützt so deren Engagement für das Unternehmen und im Dialog mit den Kunden. Moderne Technologie und leistungsfähige Mitarbeiter garantieren eine effiziente Umsetzung unserer Unternehmensziele.

Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche und politische Situation

Im Jahr 2010 hat sich die deutsche Wirtschaft von der schweren Rezession schneller erholt als zunächst erwartet. Dank der aufgelegten Konjunkturprogramme und der weitgehenden Stabilität des deutschen Mittelstands war laut Statistischem Bundesamt ein Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,6 % (2009: -4,7 %) zu verzeichnen. Getragen wurde die konjunkturelle Erholung im Wesentlichen von den Investitionen (preisbereinigte Bruttoinvestitionen in 2010: +10,7 %) und der Expornachfrage (2010: +14,2 %). Im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr stieg die Wirtschaftsleistung 2010 um 3,3 % (2009: -5,1 %). Allerdings sind auch die Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt 2010 gegenüber 2009 um 1,1 % (Vorjahr: 0,4 %) gestiegen. Der preisbereinigte inländische private Konsum hingegen blieb im Berichtsjahr verhalten und sorgte mit lediglich 0,2 % Zuwachs für keine konjunkturellen Impulse.

Im Einzelhandel verzeichnete der Bereich Lebensmittel, Getränke und Tabakwaren einen leichten Umsatzanstieg von nominal 0,7 % (2009: -1,8 %) und von real 0,6 % (2009: -1,6 %). Dagegen konnten die Unternehmen des Gastgewerbes in Deutschland laut Statistischem Bundesamt in 2010 mit nominal 4,9 % (2009: -4,1 %) und mit real 4,2 % (2009: -6,1 %) Zugewinne verzeichnen. Auch in der Gastronomie stieg der Umsatz um nominal 4,0 % (2009: -3,3 %) und real 2,8 % (2009: -5,2 %). Die Fußballweltmeisterschaft sowie eine gestiegene inländische Übernachtungsquote sorgten dabei für deutliche Impulse.

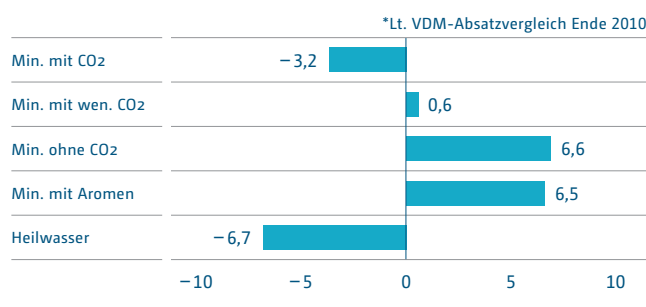
Marktsituation

- Mengenentwicklung leicht unter dem Vorjahresniveau
- Verteilung der verschiedenen Gebindearten ohne größere Veränderung

Im Gesamtmarkt der deutschen Brunnenbetriebe verzeichneten die Mineral- und Heilwasser sowie Süßgetränke im Berichtszeitraum einen leichten Absatzrückgang von -0,7 % (2009: -2,4 %). Innerhalb der Mineral- und Heilwasser-Vari-

ten konnte nach Angaben des Verbands Deutscher Mineralbrunnen (VDM) das Mineralwasser ohne Kohlensäure (Naturrell) um +6,6 % (2009: +12,2 %) und das Mineralwasser mit Aromen um +6,5 % (2009: +18,3 %) mengenmäßig zulegen. Der Absatz des stark kohlenstoffhaltigen Mineralwassers (Classic) ist dagegen um -3,2 % (2009: -5,0 %) und Heilwasser um -6,7 % (2009: -7,9 %) zurückgegangen. Die abgesetzte Menge von Mineralwasser mit geringem Kohlensäuregehalt (Medium) bestätigte mit +0,6 % (2009: -1,0 %) weitgehend das Vorjahresniveau.

Absatzveränderung deutscher Brunnenbetriebe für Mineral- und Heilwasser 2010 in %



In der regionalen Absatzbetrachtung konnte lediglich Hessen relevante Zuwächse erzielen. Deutliche Rückgänge waren in Nordrhein-Westfalen, Bayern und Rhein-Eifel zu verzeichnen. Die Absatzentwicklung im Gebiet Südwest mit -0,3 % (2009: +0,2 %) dokumentierte eine erneut stabile Nachfragesituation.

Bezüglich der Verpackungsarten haben sich die Trends bei der Entwicklung der Konsumentenpräferenz laut VDM weiter verlangsamt. Die PET-Einweggebinde steigerten ihren Anteil nur noch um +2,4 % (2009: +3,9 %) und auch der Rückgang der Glasgebinde von -3,7 % (2009: -6,6 %) verläuft inzwischen moderater. Der Anteil der PET-Mehrwegkastensysteme blieb im Vergleich zu 2009 nahezu konstant.

Das leicht verbesserte Konsumklima blieb 2010 im Lebensmittelbereich noch ohne Wirkung, sodass die Marktentwicklung weiterhin vom Preiseinstiegssegment bestimmt wird. So dominiert in einem intensiven Wettbewerbsumfeld im Bereich Mineralwasser der Discounterhandel.



Agneta Schreiber | Frankfurt

„Klar kann ich Beruf, Familie und Freunde unter einen Hut bringen, aber dafür muss ich fit sein. Das natürlich hohe Hydrogencarbonat-Plus in meinem Mineralwasser unterstützt meinen Körper, in Balance zu bleiben – und ich kann mein Leben einfach genießen.“

Das Wasser. Seit 1742.

Führende deutsche Heilwassermarke

Mineralwasser mit Gesundheitskompetenz

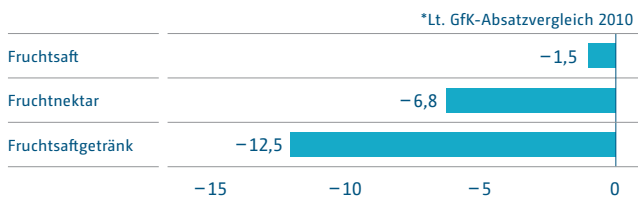
Für mehr Lebensfreude und -genuss



Die fruchthaltigen Getränke haben innerhalb des alkoholfreien Getränkemarktes die gleiche Umsatzbedeutung wie die Mineralwasser. Laut der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) ging jedoch der Gesamtumsatz im Jahr 2010 erneut um -5,0 % (2009: -4,7 %) zurück. Während die klassischen Fruchtsäfte mit -1,5 % (2009: -1,4 %) weitgehend das Vorjahresniveau halten konnten, gab die Nachfrage nach Fruchtnektaren -6,8 % (2009: -0,8 %) und nach Fruchtsaftgetränken -12,5 % (2009: -16,4 %) deutlich nach. Lediglich die Getränkevarianten mit Zusatznutzen konnten auf noch relativ kleiner Volumenbasis weiter zulegen (+21,8 %; 2009: +8,1 %). Der Bereich der Schorlen (+0,2 %; 2009: +2,3 %) bestätigte den Gesamtumsatz lediglich durch deutliche Preiszugeständnisse.

Absatzveränderung fruchthaltige Getränke 2010

in %



Bei den eingesetzten Obstsorten dominieren mit einem Anteil von insgesamt rund 40 % weiterhin Äpfel und Orangen. Allerdings ist eine gestiegene Nachfrage nach exotischen Fruchtvarianten, Biosäften und vor allem milden Säften zu verzeichnen, wenngleich diese bislang nur einen geringen Anteil am Gesamtmarkt haben. Bei den Verpackungsarten wächst PET weiter bedingt durch den hohen Anteil im Preiseinstiegssegment. So betrug 2010 der PET-Anteil 49,3 % (2009: 45,1 %), während Kartonverpackungen bei 43,1 % (2009: 46,4 %) lagen.

Preisentwicklung

- Allgemeine Wettbewerbssituation führt zu einer Zunahme des Preisdrucks
- Marken bleiben weiterhin die Wertbringer im alkoholfreien Getränkesegment
- Margensituation erhöht den Druck auf eine Branchensolidierung

Die Preissituation im alkoholfreien Getränkemarkt ist unverändert. Einer nahezu konstanten Nachfrage steht eine große Anzahl von Anbietern und Produzenten gegenüber. Insbesondere die großen Handelsorganisationen nutzen dies zu ihrem Vorteil. So bleibt der Preisdruck erhalten und belastet die Margensituation. Dies betrifft insbesondere das untere Preissegment. Getrieben wird diese Entwicklung durch preisaggressive Angebote von Einweggebinden. Darunter leidet insbesondere der Absatz der Produkte des mittleren und gehobenen Preissegments. Insgesamt bleiben Marken allerdings nach wie vor die Werttreiber im alkoholfreien Getränkesegment für die Handelspartner.

Im Mineralwassermarkt hat sich der Durchschnittspreis pro Liter innerhalb von sieben Jahren um über 15 % reduziert und dokumentiert die Herausforderung der Hersteller, über Produktivitätssteigerungen und Kostensenkungen Erträge zu erwirtschaften. Bislang konnten lediglich die gehobenen, starken Marken weitgehend ihre Preissetzung beibehalten. Beispielsweise wird im Segment Mineral- und Heilwasser im oberen Preissegment (Durchschnittspreis pro Liter über 0,45 Euro) zwar nur 22 % des Absatzes realisiert, doch macht dies einen Anteil von 44 % des gesamten Umsatzes aus. Das nach der Wirtschaftskrise wieder zunehmende Markenbewusstsein der Konsumenten hat hier inzwischen zu einer gewissen Stabilisierung beigetragen.

2010 stand der Saftbereich stark unter Ertragsdruck. Bedingt durch die Wettersituation in den wichtigsten internationalen Obstanbaugebieten und die daraus resultierenden schlechten Ernten sind die Aufwendungen für die Rohstoffeinkäufe stark angestiegen. Angesichts der Nachfrage- und Wettbewerbssituation konnte diese Belastung nur teilweise durch Preisanpassungen aufgefangen werden, sodass die realisierten Margen erheblich reduziert werden mussten.

Unternehmenssituation des Konzerns und der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG

Anmerkungen zur Berichtsweise

Der Konzernabschluss der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG wird entsprechend § 315 a Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der am Bilanzstichtag verpflichtend in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Ausführliche Erläuterungen sind im Anhang aufgeführt.

Wesentliche Ereignisse

Veränderung der Gesellschaftsstruktur

Die bislang so lautende Aqua Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin, die Aqua Getränke GmbH, Bad Überkingen, und die WFD Wellness-Fruit-Drink GmbH, Merzig, die vorher 100 %ige Tochtergesellschaften der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG waren, wurden zum 01. Juni 2010 an die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG verkauft. Zudem wurde im Juli 2010 die Aqua Vertriebs GmbH mit Sitz in Kisslegg neu gegründet. Sie ist eine 100 %ige Tochter der Mineralbrunnen Krumbach GmbH, Kisslegg.

Im Anschluss wurde – auf Basis der Beschlüsse der Hauptversammlung vom 28. Juli 2010 – rückwirkend zum 02. Januar 2010 die Ausgliederung der Brunnenbetriebe inklusive deren Umbenennung an folgenden Standorten vorgenommen:

Brunnenbetriebe	Ausgliedert in
Überkingen	Mineralbrunnen Überkingen GmbH, Bad Überkingen (vormals Aqua Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin)
Teinach	Mineralbrunnen Teinach GmbH, Bad Teinach-Zavelstein (vormals Aqua Getränke GmbH, Bad Überkingen)
Kisslegg	Mineralbrunnen Krumbach GmbH, Kisslegg (vormals WFD Wellness-Fruit-Drink GmbH, Merzig)

Damit wurde auch in rechtlicher Hinsicht ein Dezentralisierungskonzept hinsichtlich des Konzernumbaus umgesetzt, welches eine transparentere und effizientere Konzernstruktur

zum Ziel hat. Zudem wurden in diesem Zusammenhang drei Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge zwischen der AG und den ausgegliederten Gesellschaften abgeschlossen.

Im Rahmen der laufenden Restrukturierung wurden zum Jahresende – mit Wirkung zum 31. Dezember 2010 / 01. Januar 2011 – sämtliche Geschäftsanteile an der Mineralbrunnen Überkingen GmbH von der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG an die ProAqua Management GmbH i.G. mit Sitz in München sowie die zugehörigen Grundstücke und Gebäude an die ProAqua Immobilien GmbH i.G. mit Sitz in München verkauft. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Damit vollzog die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG eine Bereinigung von ertragsbelastenden Unternehmensteilen. Jedoch hat die Veräußerung aufgrund der erforderlichen Wertberichtigungen für das Geschäftsjahr 2010 einen negativen Ergebniseffekt von -16,6 Mio. Euro.

Insgesamt ist die Restrukturierung noch nicht abgeschlossen. So stehen weitere Teile der Unternehmensstruktur hinsichtlich einer nachhaltig profitablen Unternehmensentwicklung auf dem Prüfstand. Für Teilbereiche werden zudem Kooperationspartner oder Käufer gesucht, um eine wirtschaftliche Fortführung in neuen Konstellationen zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang wurden im Berichtsjahr im Rahmen der Veräußerung des Brunnenbetriebs in Bad Überkingen auf Grund dauerhafter Wertänderungen im Konzern Buchwertanpassungen in Höhe von -14,4 Mio. Euro (Saldo) vorgenommen.

Kapitalmaßnahmen

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2009 gemäß § 71 Abs. 1 Ziffer 8 AktG wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 09. Dezember 2010 eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil am derzeitigen Grundkapital von bis zu 10,0 % zu erwerben. Die Hauptversammlung hat am 28. Juli 2010 den Beschluss erneuert, sodass der Aktienrückkauf bis zum 27. Juli 2015 fortgeführt werden kann.

Auf Grundlage der durch die ordentliche Hauptversammlung der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG am 10. Juni 2009 erteilten Ermächtigung wurden im Zeitraum vom 09. März 2010 bis zum 28. Juli 2010 eigene Aktien entsprechend einem Anteil am Grundkapital von rund 0,5 % erworben. Dies beinhaltet Stammaktien entsprechend einem Anteil am Grundkapital von rund 0,2 % und Vorzugsaktien entsprechend einem Anteil am Grundkapital von rund 0,31 %.

Die Gesellschaft hat am 10. August 2010 insgesamt 243.040 eigene Vorzugsaktien ohne Herabsetzung des Grundkapitals eingezogen. Dies entsprach 10 % der Vorzugsaktien.

Des Weiteren wurden im Zeitraum vom 30. August 2010 bis zum 04. Oktober 2010 auf Grundlage der durch die ordentliche Hauptversammlung der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG am 28. Juli 2010 erteilten Ermächtigung insgesamt Vorzugsaktien entsprechend einem Anteil am Grundkapital von ca. 4,32 % erworben.

Gremien

Im Berichtsjahr kam es zu einem Wechsel bei den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat. Bedingt durch sein Ausscheiden aus dem Unternehmen legte Gerd Kern mit Wirkung zum 30. Juni 2010 sein Amt nieder. Ihm folgte im Rahmen der Ersatzliste Hartmut Schütze, der diese Funktion mit Wirkung zum 01. Juli 2010 übernommen hat.

Mit Wirkung zum 30. September 2010 endete planmäßig der Vertrag von Heinz Breuer. Der Aufsichtsrat hat mit Wirkung zum 01. Oktober 2010 Michael Bartholl zum Vorstand berufen, der zudem die Funktion des Sprechers des Vorstands übernommen hat.

Absatz- und Umsatzentwicklung

- Leichter Absatzrückgang im Konzern von insgesamt 1,74 %
- Stagnierende Marktentwicklung verschärft den Preisdruck
- Unternehmensgruppe realisiert einen Konzernumsatz von 148,7 Mio. Euro

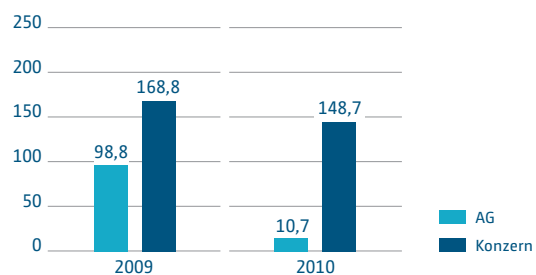
Der Jahresverlauf im Getränkemarkt war gekennzeichnet von einer stagnierenden Nachfrage und einem durchgängigen Preiswettbewerb der Anbieter. Dieser Entwicklung konnte sich unser Unternehmen jedoch in Teilbereichen entziehen.

Im Konzern bestätigte der Bereich Mineralwasser und Süßgetränke weitgehend das Vorjahresmengeniveau (-0,6 %). Im Fruchtsaftbereich sank die abgesetzte Menge im gleichen Zeitraum um 6,0 %.

In der AG minderte sich der Umsatz – unter Berücksichtigung der ausgegliederten und nun als Tochterunternehmen geführten ehemaligen Niederlassungen – auf 10,7 Mio. Euro (2009:

98,8 Mio. Euro) und im Konzern auf 148,7 Mio. Euro (2009: 168,8 Mio. Euro).

Umsatzentwicklung
in Mio. Euro



Geschäftsverlauf und Ergebnis

- Rohstoff- und Materialpreise sind im Berichtsjahr deutlich angestiegen
- Restrukturierungsaktivitäten liegen im Plan
- Jahresergebnis im Konzern von -24,6 Mio. Euro, in der AG von -23,7 Mio. Euro
- Ergebniseffekt aus aufgegebenem Bereich (Brunnenbetrieb Überkingen) von -19,0 Mio. Euro
- Bereinigtes Konzernergebnis aus fortzuführenden Bereichen von -5,6 Mio. Euro (2009: -9,3 Mio. Euro)

Veränderungen bei den Beteiligungen und damit verbundenen Sonderfaktoren

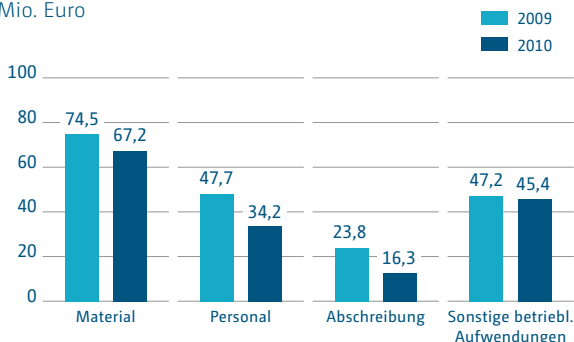
Die Ergebniszurechnung bei der AG hat sich im Vergleich zum Vorjahr geändert. Die ausgegliederten Niederlassungen werden nicht mehr der Ergebnisrechnung der AG zugeordnet, sondern nun als rechtliche Gesellschaften in Form von Beteiligungen im Konzern konsolidiert. Die ertragsbelastende Beteiligung Mineralbrunnen Überkingen GmbH wurde im Rahmen der laufenden Restrukturierung zum Jahreswechsel veräußert.

Die damit verbundene Zuordnung der neu geschaffenen Beteiligungen führten dazu, dass die sonstigen betrieblichen Erträge auf Grund der gestiegenen Konzernumlagen in der AG mit 17,2 Mio. Euro im Berichtsjahr deutlich über dem Vorjahr (2009: 12,7 Mio. Euro) lagen. Im Konzern sanken die sonstigen betrieblichen Erträge auf 7,4 Mio. Euro (2009: 11,6 Mio. Euro). Die Differenz zur Vorjahresperiode beruht auf Sondereffekte in 2009.

Kostenentwicklung durch Mengenrückgang und sinkenden Rohstoffbedarf geprägt

Auf der Kostenseite gingen die Materialkosten zurück. Bei der AG erklärt sich dies durch die Ausgliederung der operativen Brunnenbetriebe. Im Konzern macht sich der rohstoffintensive Rückgang bei den Fruchtsäften bemerkbar, sodass der Aufwand für Rohstoffe um 9,8 % rückläufig war. Zudem wurden im Konzern auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 9,7 % reduziert.

Kostenentwicklung Konzern 2010
in Mio. Euro



Der Personalaufwand sank in der Unternehmensgruppe deutlich. Grundsätzlich erklärt sich dies durch die planmäßige Reduzierung von Stellen im Rahmen von Altersteilzeit und der Zusammenfassung von Funktionen nach dem Ausscheiden von Mitarbeitern sowie durch Abbau im Rahmen der organisatorischen Veränderungen. Im Konzern sanken so die Personalkosten um 28,3 %. In der AG reduzierten sich die Personalkosten – bedingt durch die organisatorischen Veränderungen – um 56,1 %.

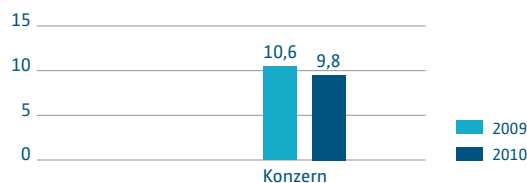
Der im Berichtszeitraum entstandene Aufwand für Abschreibungen beinhaltet im Konzern – neben den planmäßigen Wertminderungen – außerplanmäßige Abschreibungen von rund 15,3 Mio. Euro. In der AG fielen außerplanmäßige Abschreibungen von 12,8 Mio. Euro an. Gründe sind im Wesentlichen die Wertberichtigungen im Zusammenhang mit der Veräußerung des Brunnenbetriebs in Überkingen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der AG sanken ausgliederungsbedingt. Darin sind im Berichtsjahr auch Zuführungen für Rückstellungen unter anderem aus der Kaufvertragsverpflichtung für Altersteilzeit in Höhe von 2,1 Mio. Euro enthalten. Im Konzern wurden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 3,8 % gesenkt.

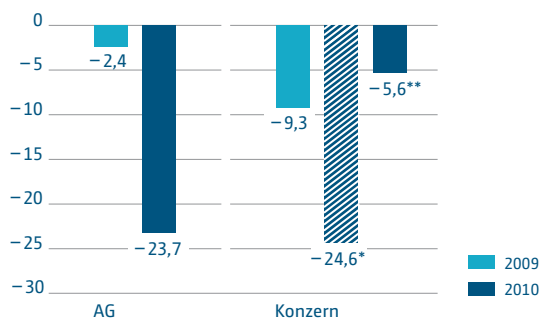
Jahresergebnis maßgeblich durch aufgegebenen Bereich belastet

Die Betrachtung der verbliebenen Unternehmensbereiche zeichnet ein klareres Bild über die Entwicklung des Konzerns. Daher wird in der Auflistung der Gewinn- und Verlustrechnung der Ergebniseinfluss des aufgegebenen Bereichs separat ausgewiesen. Dieser belastete das Konzernergebnis 2010 auf Grund der defizitären Geschäftstätigkeit und der außerordentlichen Abschreibungen mit -19,0 Mio. Euro. Die bereinigte Konzernbetrachtung (ohne den aufgegebenen Bereich) führt zu einem deutlich verbesserten EBIT von -3,6 Mio. Euro (2009: -6,4 Mio. Euro). Das EBITDA im Konzern betrug 9,8 Mio. Euro (2009: 10,6 Mio. Euro) und weist eine Rendite von 6,59 % (2009: 6,28 %) aus. Die EBIT-Kennzahlen in der AG sind auf Grund der neuen Ergebniszuordnung der operativen Bereiche im Berichtsjahr nicht aussagefähig.

Ergebnisentwicklung Konzern gemäß EBITDA
in Mio. Euro



Ergebnisentwicklung Jahresergebnis
in Mio. Euro



*unbereinigt **bereinigt

Bereinigtes Konzernergebnis von -5,6 Mio. Euro (unbereinigt: -24,6 Mio. Euro)

Insbesondere die bereits erläuterten außerordentlichen Belastungen aus den aufgegebenen Bereichen, aber auch das durch die Zinsbelastung negative Finanzergebnis und eine in 2010 zurückhaltende Umsatzentwicklung wirken sich auf die jeweiligen Jahresergebnisse aus.

In der AG wird gemäß HGB ein Jahresergebnis von -23,7 Mio. Euro (2009: -2,4 Mio. Euro) realisiert. Der Konzern schließt gemäß IFRS das Jahr 2010 mit einem Ergebnis in Höhe von -24,6 Mio. Euro (2009: -9,3 Mio. Euro) ab. Ohne die Ergebniswirkung der aufgegebenen Bereiche beträgt das bereinigte Jahresergebnis -5,6 Mio. Euro.

Das Ergebnis je Stammaktie beträgt daher im Berichtsjahr -3,10 Euro bzw. bereinigt -0,72 Euro (2009: -1,12 Euro) und je Vorzugsaktie -2,99 Euro bzw. bereinigt -0,61 Euro (2009: -1,01 Euro).

Beteiligungen

- Operative Tochtergesellschaften steigern ihren positiven Ergebnisbeitrag

Durch die Ausgliederung der ehemaligen Niederlassungen beinhaltet der Konzern 2010 drei weitere Beteiligungen. Weitere wesentliche operative Tochtergesellschaften sind die Fachingen Heil- und Mineralbrunnen GmbH, die Niehoffs Vaihinger Vertriebs GmbH und die Tucano Holding GmbH einschließlich der untergeordneten Tochtergesellschaften. Diese sind der Zwischenholding Mineralbrunnen Überkingen-Teinach Beteiligungen GmbH zugeordnet.

Mineralbrunnen Teinach GmbH

Der ausgegliederte Brunnenbetrieb beinhaltet als Beteiligung die Marken Teinacher, Hirschquelle und Cilly. Die Marke Teinacher ist als Genießer-Mineralwasser positioniert und hat zudem mit einer intensiven Durchdringung in der Gastronomie in Südwest eine hohe Marktpräsenz. Basierend auf der Gesundheitskompetenz ist die Marke Hirschquelle mit den beiden Linien Heilwasser und dem Mineralwasser Hirschquelle Vital im Markt präsent. Die regionale Verankerung und das ansteigende Gesundheitsbewusstsein der Konsumenten bilden die Vermarktungsgrundlage. 2010 verzeichnete die Gesellschaft einen Umsatz von 39,6 Mio. Euro. Mit einem EBIT von 8,7 Mio. Euro unterstrich die Gesellschaft ihren Wertbeitrag für den Konzern und dokumentiert ihre Positionierung als Kernmarke für die Unternehmensgruppe.

Im Berichtsjahr beschäftigte die Gesellschaft im Durchschnitt 127 Mitarbeiter, davon sieben Auszubildende.

Mineralbrunnen Krumbach GmbH

Die neue Konzerntochter ist ebenfalls ein ausgegliederter Brunnenbetrieb, der nun als Beteiligung geführt wird. Das Unternehmen mit der volumenstärksten Marke Krumbach produziert ein umfassendes Angebot an Mineralwasser und Erfrischungsgetränken. Die Mineralwassermarke Krumbach zeichnet sich durch ihre sanfte Mineralisierung und ihre starke Verankerung in der Herkunftsregion Allgäu aus.

Der Umsatz der Gesellschaft betrug im Berichtsjahr 36,2 Mio. Euro. Damit erzielte das Unternehmen ein EBIT von 3,7 Mio. Euro. Im Berichtsjahr beschäftigte die Gesellschaft im Durchschnitt 123 Mitarbeiter, davon fünf Auszubildende.

Mineralbrunnen Überkingen GmbH

Der 2010 ausgegliederte Brunnenbetrieb blieb als Niederlassung bereits in den vergangenen Jahren deutlich unter den Erwartungen und belastete damit das Konzernergebnis maßgeblich. Trotz erheblicher Investitionen in die regionale Traditionsmarke Überkingen und den Standort war es in der Konsolidation der Unternehmensgruppe nicht möglich, diese Unternehmenseinheit auf ein profitables Volumenniveau zu bringen. Aus diesem Grund ist die Gesellschaft zum Jahresbeginn 2011 durch Veräußerung aus dem Beteiligungsportfolio ausgeschieden. Das negative Beteiligungsergebnis wirkt sich somit letztmalig belastend auf das Konzernergebnis aus.

Der Umsatz der Gesellschaft betrug im Berichtsjahr 10,7 Mio. Euro. Das EBIT des Unternehmens betrug -2,6 Mio. Euro. Im Berichtsjahr beschäftigte die Gesellschaft im Durchschnitt 64 Mitarbeiter, davon drei Auszubildende.

Fachingen Heil- und Mineralbrunnen GmbH

Die hochpreisige Premiummarke Staatl. Fachingen hat sich positiv im Markt entwickelt und auch 2010 weitere Volumen- und Marktanteile hinzugewonnen. Die Gesundheits- und Lifestyle-Kompetenz wirkt nachhaltig und dokumentiert die besondere Markenstärke. Besonders entwickelt sich das Medium-Mineralwasser (mit wenig Kohlensäure), sodass der marktbedingte Rückgang im Heilwassermarkt überkompensiert werden konnte.

So stieg der Umsatz um 1,6 % auf 17,3 Mio. Euro (2009: 17,1 Mio. Euro). Die Kostenseite wurde weiter gestrafft. Insgesamt steigerte die Gesellschaft das EBIT auf rund 1,5 Mio. Euro

(2009: 0,3 Mio. Euro). Damit lieferte das Tochterunternehmen einen deutlich positiven Ergebnisbeitrag an die Muttergesellschaft. Im Berichtsjahr beschäftigte die Gesellschaft im Durchschnitt 60 Mitarbeiter (2009: 63 Mitarbeiter), davon zwei Auszubildende (2009: ein Auszubildender).

Tucano Holding GmbH

Die unterhalb der Tucano Holding GmbH angesiedelte Tucano Vertriebs-GmbH ist die Vertriebsgesellschaft der operativ agierenden Produktionsgesellschaft Lauterecker Fruchtsaft GmbH und konzentriert sich auf die Handelskunden im Fruchtsaftbereich. Dies beinhaltet die Marken Merziger, Lindavia und Schloss Veldenz. Durch die Mitte 2009 in die Niehoffs Vaihinger Vertriebs GmbH ausgelagerten Vertriebsaktivitäten für den Gastronomiemarkt ist eine Vergleichbarkeit des Berichtsjahres zum Vorjahr nicht gegeben.

Insgesamt stand der Fruchtsaftbereich – entsprechend der allgemeinen Marktentwicklung – unter erheblichem Mengen- und Margendruck. Ein Grund dafür waren die stark gestiegenen Weltmarktpreise an den Rohstoffmärkten. Der erhöhte Materialaufwand konnte nur zu einem Teil durch Preisanpassungen der Endprodukte aufgefangen werden, sodass die Absatz- und Ergebnisentwicklung unter den Erwartungen blieb. Der in der Vertriebsgesellschaft realisierte Umsatz betrug im Berichtszeitraum rund 20,0 Mio. Euro. Das EBIT beträgt rund 0,7 Mio. Euro. Im Berichtsjahr beschäftigte die Tucano Vertriebs-GmbH im Durchschnitt 15 Mitarbeiter, die Lauterecker Fruchtsaft GmbH zudem 89 Mitarbeiter.

Niehoffs Vaihinger Vertriebs GmbH

Die Gesellschaft konzentriert sich ausschließlich auf den Vertrieb im Gastronomiemarkt, d.h. Hotelgewerbe und Gaststätten mit den Marken Niehoffs Vaihinger und Klindworth. Die national aufgestellten Gastronomieprodukte werden in dieser eigenständig agierenden Vertriebsorganisation zielgerichtet im Markt distribuiert. Das Unternehmen wurde erst im zweiten Halbjahr 2009 in der bestehenden Form aufgesetzt, sodass in 2010 erstmals ein Gesamtjahr dargestellt werden kann.

Der Umsatz betrug im Berichtsjahr 38,4 Mio. Euro. Insgesamt erzielte die Gesellschaft ein EBIT von 1,4 Mio. Euro und unterstrich damit den Wertbeitrag für den Konzern. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft rund 22 Mitarbeiter (2. Hj. 2009: 22 Mitarbeiter).

Finanz- und Beteiligungsergebnis

- Ausgliederung der ehemaligen Niederlassungen und deren Konsolidierung als Beteiligungen verändern die Beteiligungsstruktur
- Beteiligungen mit einem positiven Ergebnisbeitrag von 12,8 Mio. Euro
- Abschreibung auf den Beteiligungswert der veräußerten Tochtergesellschaft

Das Finanzergebnis der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG wurde im Berichtsjahr durch die Abschreibung auf den Beteiligungswert der veräußerten Mineralbrunnen Überkingen GmbH beeinflusst. In der AG erhöhte sich die Ergebnisabführung aus Beteiligungen auf Grund der neuen Beteiligungsstruktur auf +12,8 Mio. Euro (2009: +3,8 Mio. Euro), sodass die AG ein Finanzergebnis von +11,3 Mio. Euro (2009: +4,6 Mio. Euro) erzielen konnte. Im Konzern führten die Belastungen aus Finanzierungstätigkeit zu einem Finanzergebnis von -3,8 Mio. Euro (2009: -3,0 Mio. Euro).

Finanzierung

Asset-Management

Die finanziellen Vermögenswerte der AG sind in zwei Spezialfonds gebündelt. Zum Ende des Geschäftsjahres 2010 war das Anlagevolumen in der AG mit einem Marktwert von rund 61,9 Mio. Euro (2009: 66,7 Mio. Euro) auf Basis eines Wert-sicherungskonzepts in mehreren Anlagekategorien investiert. Im Berichtsjahr erfolgte eine Entnahme zwecks Erwerb eigener Aktien. Insgesamt kompensieren die Vermögenswerte die in der AG bestehenden Verbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen zu einem Anteil von 64,6 %.

Finanzierungsbedarf

Für die Deckung des Gesamtfinanzierungsbedarfs im Konzern stehen neben der Innenfinanzierungskraft und vorhandenen eigenen Mitteln auch bislang nicht ausgeschöpfte Kreditlinien zur Verfügung. Die Emission anderer Instrumente ist derzeit nicht vorgesehen.

Kreditlinien

Im Konzern blieb 2010 der Schuldenstand mit einem leichten Zuwachs von 1,7 % weitgehend auf dem Vorjahresniveau.

Im Laufe des Berichtszeitraums wurden auf reduzierter Basis die existierenden Kreditlinien nicht ausgeschöpft. Der Liquiditätsspielraum für das Unternehmen bleibt somit weiterhin erhalten. Die Kreditlinien bestehen aus Vereinbarungen mit mehreren Banken.

Ratings

Die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG verfolgt seit der Einführung von internen Bankenratings das Ziel, eine Bewertung vorzugsweise im „Investment Grade“ zu erhalten. Mit den Banken wird eine enge Kommunikation gepflegt, trotzdem kam es auf Grund der anhaltenden Verlustsituation zu Rückstufungen.

Investitionen

Das Unternehmen ist technisch weitgehend auf einem modernen Stand, sodass im Berichtsjahr keine Notwendigkeit für die Durchführung größerer Investitionen bestand. Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit bezogen sich daher im Berichtsjahr im Wesentlichen auf planmäßige Ersatzinvestitionen. In der AG betrug – ohne Berücksichtigung der Ausgliederung – das Volumen 2,5 Mio. Euro (2009: 5,0 Mio. Euro) und im Konzern 5,9 Mio. Euro (2009: 5,9 Mio. Euro). Die getätigten Sachinvestitionen wurden weitgehend aus dem laufenden Cashflow getragen.

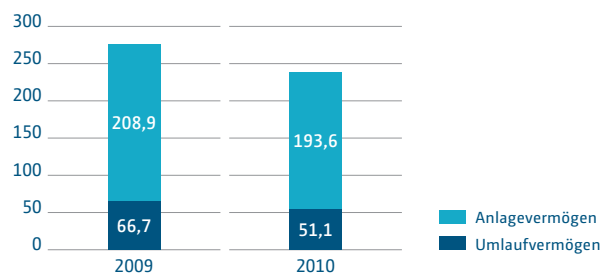
Cashflow-Situation

Insgesamt beläuft sich der Cashflow (Jahresergebnis bereinigt um Abschreibungen und Veränderungen der langfristigen Rückstellungen) im Konzern auf 8,4 Mio. Euro (2009: 10,2 Mio. Euro). Der Konzern weist – hauptsächlich auf Grund der Veränderungen der Einflüsse aus dem aufgegebenen Bereich – einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 8,4 Mio. Euro (2009: 12,3 Mio. Euro) aus. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag mit -8,3 Mio. Euro (2009: -8,4 Mio. Euro) leicht unter dem Vorjahresniveau. Insbesondere bedingt durch den Aktienrückkauf betrug der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit -7,8 Mio. Euro (2009: -15,8 Mio. Euro). Zum Stichtag am Jahresende beliefen sich die liquiden Mittel – u.a. auf Grund der Umschichtung von Termingeldern in die Finanzanlagen – auf 4,7 Mio. Euro (2009: 12,4 Mio. Euro). Auf eine Cashflow-Berechnung nach HGB wurde in der AG verzichtet, da diese wegen der Ausgliederung der heutigen Beteiligungen keine Aussagekraft hat.

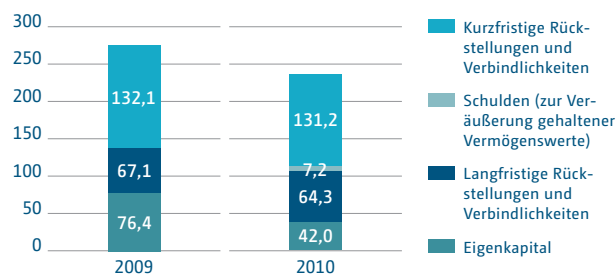
Bilanzstruktur des Unternehmens

- Die Bilanzsumme reduzierte sich u.a. infolge der Veränderung in der Unternehmensstruktur sowie auf Grund planmäßiger Abschreibungen
- Gute Eigenkapitalquote in der AG von 31,3 %

Aktiva Konzern in Mio. Euro



Passiva Konzern in Mio. Euro



Die Bilanzsumme sank in der AG um 30 % auf 154,4 Mio. Euro (2009: 223,2 Mio. Euro) und war begründet durch die Ausgliederung. Auf der Aktivseite resultiert dies aus planmäßigen Abschreibungen, dem Verkauf der Beteiligung Mineralbrunnen Überkingen GmbH, der Veräußerung der Grundstücke, Bauten und technischen Anlagen des Brunnenbetriebs Überkingen sowie den damit verbundenen, notwendigen Wertberichtigungen. Zudem veränderte sich die Struktur des Anlagevermögens. Durch die Ausgliederung der früheren Niederlassungen und deren Neuaufstellung als Beteiligungen sank der Wert der Sachanlagen. Die zugehörigen Beteiligungswerte finden sich nunmehr in den Finanzanlagen als Anteile an verbundenen Unternehmen wieder. Zudem wurde eine Teilentnahme aus Finanzmitteln in Höhe von knapp 5,0 Mio. Euro zum Erwerb eigener Aktien genutzt. Auf der Passivseite erfolgte die Bilanzverkürzung im Wesentlichen

durch den Ausgleich des Jahresfehlbetrags, durch Verbrauch und Ausgliederung von Rückstellungen sowie durch eine Ausgliederung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die erhöhten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind durch konzerninterne Aktivitäten begründet, die sich in der Konzernbetrachtung neutralisieren.

Im Konzern reduzierte sich die Bilanzsumme um 11,2 % auf 244,7 Mio. Euro (2009: 275,6 Mio. Euro). Dies beruht ebenfalls auf den Auswirkungen im Zusammenhang mit der Veräußerung des Brunnenbetriebs in Bad Überkingen. Auf der Passivseite erfolgte die Bilanzverkürzung im Wesentlichen durch den Erwerb eigener Aktien und den Jahresfehlbetrag. Bei den Verbindlichkeiten erfolgte eine Erhöhung der langfristigen Finanzschulden bei gleichzeitiger Reduzierung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Die Portfoliobereinigung wirkte im Berichtsjahr auch auf die Eigenkapitalquote. Zum Ende des Berichtsjahres verzeichnete die AG einen Rückgang der Eigenkapitalquote auf 31,3 % (2009: 37,5 %; gemäß BilMoG) und im Konzern auf 17,2 % (2009: 27,7 %).

Vermögenslage

Die Vermögensstruktur hat sich im Berichtsjahr maßgeblich durch die Veränderung in der Unternehmensstruktur sowie der Veräußerung des Brunnenstandorts Überkingen verändert. So umfasst das Vermögen der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG bei den immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen zum Stichtag einen Wert von 16,7 Mio. Euro (2009: 73,0 Mio. Euro). Die Finanzanlagen weisen zum Stichtag einen Wert von 78,4 Mio. Euro (2009: 75,6 Mio. Euro) aus. Hinzu kommt ein Umlaufvermögen von 59,1 Mio. Euro (2009: 74,1 Mio. Euro). Dem gegenüber stehen Rückstellungen im Wert von rund 19,0 Mio. Euro (2009: 52,1 Mio. Euro) und Verbindlichkeiten in Höhe von 87,1 Mio. Euro (2009: 87,3 Mio. Euro). Während die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Lieferanten um 12,6 Mio. Euro geringer auszuweisen sind, erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in nahezu gleichem Umfang. Die Vermögenswerte der Wertpapiere des Anlagevermögens decken 64,6 % der bestehenden Verbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen.

Der Konzern weist im Berichtsjahr bei den immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen einen Wert von 122,4 Mio. Euro (2009: 149,0 Mio. Euro) aus. Die Veränderungen ergeben sich im Wesentlichen aus dem Abgang und den außerordentlichen Abschreibungen im Rahmen der Veräußerung des Brunnenbetriebs in Bad Überkingen. Die Finanzanlagen inklusive der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie beziffern sich auf einen Wert von 71,2 Mio. Euro (2009: 59,9 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert u.a. aus der Zuordnung von Wertpapieren. Darüber hinaus kommen weitere kurzfristige Vermögenswerte von 51,1 Mio. Euro (2009: 66,7 Mio. Euro) hinzu. Dem gegenüber standen zum Stichtag langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten im Wert von 64,3 Mio. Euro (2009: 67,1 Mio. Euro). Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten betragen im Konzern 138,4 Mio. Euro (2009: 132,1 Mio. Euro).

Dividende und Aktie

Für das Geschäftsjahr 2010 wird – entsprechend der Prognose auf der Hauptversammlung im Juli 2010 – auf Grund des negativen Jahresergebnisses keine Dividende auf die Stammaktien sowie die Vorzugsaktien ausgeschüttet.

Der Kurs der Aktie betrug zum 31. Dezember 2010 bei den Stammaktien 13,90 Euro (2009: 15,40 Euro) und bei den Vorzugsaktien 6,88 Euro (2009: 5,99 Euro). Damit reduzierte sich die stichtagsbezogene Marktkapitalisierung um 8,0 % auf 102,8 Mio. Euro (2009: 111,8 Mio. Euro). Der Kursanstieg der Vorzugsaktien resultiert auch aus den 2010 erfolgten Rückkäufen eigener Aktien durch die Gesellschaft.

Nettofinanzschulden

- Anstieg der Nettofinanzschulden

Basierend auf dem positiven operativen Cashflow, dem Rückgang für Investitionen und insbesondere der Entwicklung von Finanzierungsverbindlichkeiten betragen die Nettofinanzschulden im Konzern 80,1 Mio. Euro (2009: 70,9 Mio. Euro).

Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG

Der Vorstand der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG hat für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG aufgestellt. Der Bericht enthält folgende Schlussfolgerung:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch nicht benachteiligt worden.“

Mitarbeiter

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

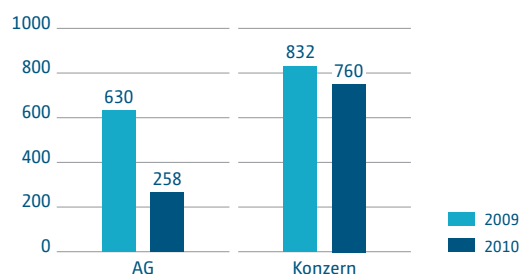
Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG im Gesamtkonzern 2010 nach Köpfen (inkl. Teilzeitbeschäftigte, Aushilfen und Altersteilzeit-Aktiv) 760 Mitarbeiter (2009: 832 Mitarbeiter), davon 39 Auszubildende (2009: 40 Auszubildende). Die AG beschäftigte – im Wesentlichen bedingt durch die Ausgliederung – nunmehr 258 Mitarbeiter (2009: 630 Mitarbeiter), davon 24 Auszubildende (2009: 38 Auszubildende).

Personalentwicklung

Die erhöhte operative Eigenständigkeit der jeweiligen Brunnenstandorte und Fruchtsaftbetriebe erfordert vom Unternehmen eine gezielte Personalentwicklung, damit unternehmensweite Standards umgesetzt, Erfahrungen vermittelt werden und so für die Unternehmensentwicklung genutzt werden können. Zudem sind wir uns bewusst, wie wichtig die Zusammenarbeit, das Engagement und die Motivation der Menschen im Unternehmen sind. Eine positive Identifikation der Mitarbeiter mit dem lokalen Arbeitsort, den Marken und Produkten sowie den Kollegen wird maßgeblich durch die jeweiligen Führungskräfte beeinflusst. Insbesondere in einer Phase der organisatorischen Veränderung sind Orientierung und Vertrauen von großer Bedeutung. Wir arbeiten daher an

einer sich ständig verbessernden dialogorientierten Unternehmenskultur, fördern den standortübergreifenden Austausch der Mitarbeiter und schaffen damit auch eine Basis für die fachliche und soziale Entwicklung der Mitarbeiter.

Personalentwicklung (Beschäftigte im Durchschnitt)



Innovationsmanagement

In unserem Marktsegment sinken seit Jahren die Durchschnittspreise. Daraus ergeben sich zwei Handlungsfelder für Innovationen, die wir konsequent verfolgen:

Nachhaltige Kostensenkungen durch permanente Produktivitätsoptimierung

In einem zunehmend vom Preiseinstiegssegment geprägten Wettbewerbsumfeld sind permanente Anpassungen hinsichtlich effizienter Prozesse gefragt, um die Kosten weiter zu senken. So konzentrieren sich unsere Innovationsaktivitäten auf den Rohstoffeinsatz, die Ressourcenschonung und auf effiziente und flexible Prozessabläufe. Dazu zählen Verbesserungen hinsichtlich eines geringeren Materialeinsatzes bei den PET-Gebinden, eine konzernweite Produktionsplanung inklusive Beschaffungskoordination oder Planungen hinsichtlich abgestimmter Vertriebs- und Logistikstrukturen. Insgesamt zielt die Prozessoptimierung, der sich die zukünftige Unternehmensstruktur unterordnen muss, auf eine nachhaltige, wettbewerbsfähige Kostenverbesserung und unterstützt so die Ertragssicherung des Konzerns.

Legitimierung der hochpreisigen Positionierung der Marken im Markt

Mit klaren Markenprofilen und einer konsequenten Markenpflege verankern wir unsere Produkte nachhaltig im Markt

und erzeugen dadurch sowohl für unsere Geschäftspartner als auch für unser Unternehmen ein hohes Ertragspotenzial. Das jeweilige Markenversprechen und die gehobene Preissetzung bedürfen gleichzeitig einer Rechtfertigung über Qualität, Ausstattung und Werbung. In diesem Zusammenhang gilt es, die Konsumenten und Partner im Handel und in der Gastronomie immer wieder neu zu begeistern. Deshalb konzentrieren wir unsere Aktivitäten auf die Entwicklung unserer Marken sowie Innovationen, die interessante Volumen- und Ertragspotenziale versprechen.

Umwelt und gesellschaftliches Engagement

Unsere Kunden und die Konsumenten unserer Produkte erwarten die Gewährleistung einer hohen Qualität des sensiblen Naturproduktes Mineralwasser und der darauf aufbauenden Getränkevarianten. Dies erfordert umweltrelevante Unternehmensprozesse und bedeutet für die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG Zukunftssicherung und Markenschutz. So ist eine verantwortungsvolle Unternehmensführung hinsichtlich nachhaltigen Wirtschaftens, Schutz der Ressourcen und Umweltbewusstsein die zentrale Geschäftsgrundlage der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG. Im Bereich der Quellenpflege und in den Phasen der Förderung, Abfüllung und Distribution spielen umweltrelevante und gesellschaftliche Überlegungen eine zentrale Rolle. In der Beschaffung bestehen Lieferkriterien, die sowohl qualitativen wie umweltschutzorientierten Aspekten Rechnung tragen. Gleichzeitig verbessern wir permanent Produkte, Verpackungen und Abläufe hinsichtlich eines energieeffizienten und schonenden Ressourceneinsatzes.

Die klimaschonende Energiegewinnung und deren Nutzung ist auch für unser Unternehmen ein Thema. So wurde am Standort Überkingen – neben Kisslegg – eine großflächige Solaranlage installiert, die von Dritten betrieben wird.

Als Teil der Gesellschaft fühlt sich das Unternehmen nicht nur der Umwelt, sondern auch den Menschen verpflichtet. Im Berichtsjahr hat sich die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG in besonderem Maße für die Krumbach Familienstiftung engagiert. Ziel dieser Einrichtung ist die Förderung von loka-

len und regionalen Initiativen, die verschiedene Angebote für Familien und Kinder entwickeln und bereitstellen. Da die Stiftung sowohl Unternehmen als auch Privatpersonen für Spenden offen steht, möchte die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG diese Organisation allen Interessierten empfehlen und wird auch in Zukunft selbst engagiert sein (Informationen unter www.krumbach-familienstiftung.de).

Risikobericht

- Risikomanagement als zentrale Aufgabe für eine nachhaltige Ergebnisentwicklung
- Wirtschaftliche Gesamtsituation mit wachsendem Einfluss auf das Unternehmen
- Rechtliche Risiken gewinnen an Bedeutung
- Preiswettbewerb bleibt eine Herausforderung

Das konzernweit eingerichtete Risikomanagementsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich wandelnden rechtlichen und betrieblichen Anforderungen angepasst. Neben der Identifizierung und Überwachung von Risiken werden auch die damit einhergehenden Chancen wahrgenommen.

Das Risikomanagementsystem ist mit anderen Konzernmanagementsystemen, insbesondere mit der Planung und der Rechnungslegung, der Qualitätssicherung sowie der Konzernrevision, sowohl organisatorisch als auch technologisch vernetzt. Es bedient sich eines internen Kontrollsystems. Damit wird der interdisziplinäre Informationsaustausch sichergestellt.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Das wirtschaftliche Umfeld und die Finanzsituation in den vernetzten Märkten wirken aktuell verstärkt auf die Unternehmenssteuerung ein. Dies zeigt sich nicht nur in Finanzierungsfragen, sondern vor allem in Lieferanten- und Kundenbeziehungen, ebenso wie im Kaufverhalten der Konsumenten.

Branchenrisiken

Insgesamt wird die Lebensmittelbranche verstärkt von Umwelt-Interessengruppen ins Visier genommen. Mittels selbst gesetzter Kriterien, die weder wissenschaftlich noch rechtlich untermauert sind, erzeugen diese Gruppen eine Aufmerksamkeit, die sich negativ auf das Konsumverhalten innerhalb einer

Produktkategorie auswirken kann. Dies betrifft in der Mineralwasserbranche die natürlichen Inhaltsstoffe (Mineralstoffe etc.) sowie die Zusatzstoffe in Near-Water- und Süßgetränken (z.B. Zuckersatzstoffe). Es besteht die Gefahr, dass dadurch – unabhängig vom Anbieter – eine gesamte Produktgattung ungerechtfertigt infrage gestellt wird und dies Absatzrückgänge nach sich zieht.

Des Weiteren bestehen Risiken hinsichtlich der verwendeten Verpackungstoffe, die hin und wieder unter umweltpolitischen Aspekten thematisiert werden. Zudem bleiben die Regelungen zur Verpackungsverordnung ein sensibler Bereich. Dies betrifft insbesondere deren Umsetzung und das damit verbundene Clearing (GDB, PETcycle).

Operative Risiken

Produkt- und technische Risiken

Die natürliche Ressource Mineralwasser bedarf sowohl hinsichtlich der Qualität als auch der Verfügbarkeit einer permanenten Kontrolle. Mittels eines seit Jahrzehnten weiterentwickelten Quellenmanagements werden die Rahmenbedingungen kontinuierlich beobachtet und entsprechende Aktions-szenarien aktiviert, um die Produktion sicherzustellen.

Innerhalb der Produktionsprozesse hat die Unternehmensgruppe komplexe und hochspezialisierte technische Anlagen im Einsatz. Hier bedarf es höchster Sorgfalt, um Schäden oder Unterbrechungen zu vermeiden. Dazu werden neben dem Einsatz moderner Steuerungstechnik die Anlagen sachgerecht instand gesetzt und die Mitarbeiter laufend geschult. Risiken, die aus höherer Gewalt wie Wettereinflüssen resultieren, können trotz der hohen Sicherheitsstandards nicht gänzlich vermieden werden.

Die Herstellung von Mineralwasserprodukten mit Geschmack und Zusatznutzen sowie die Fruchtsaftvarianten erfordern für die Risikobetrachtung eine besondere Aufmerksamkeit. Die Qualitätssicherung nimmt durch die Bedeutung der Rohstoffe für die Produktqualität bereits bei der Beschaffung eine wichtige Rolle ein. Neben vorab erfolgten Lieferantenaudits werden die eingesetzten Aromen, Inhaltsstoffe und Verpackungsmaterialien sowohl beim Lieferanten als auch während der Produktion einer umfangreichen Qualitätskontrolle unterzogen. Insgesamt steht der Beschaffungsmarkt unter ständiger Beobach-

tung, wobei langfristige Liefervereinbarungen angestrebt werden. Gleichzeitig sind alle Produktionsstandorte gemäß International Food Standard (IFS) zertifiziert und werden in jährlichem Turnus auditiert. Diese Norm enthält zusätzlich die Grundsätze einer guten Herstellungspraxis (Reinigung, Desinfektion, Schädlingsbekämpfung, Wartung, Instandhaltung und Schulung), eine Gefährdungsanalyse sowie kritische Lenkungs-punkte. Dieses vorbeugende System unterstreicht die Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz von Lebensmitteln und Verbrauchern. Dennoch ist nicht vollständig auszuschließen, dass es zu Produktfehlern, die einen Produktrückruf notwendig machen, kommen könnte. Eine detaillierte Kennzeichnung macht einzelne Chargen identifizierbar, ordnet relevante Chargen den entsprechenden Lieferanten zu und stellt die Produktverfolgbarkeit sicher. Somit sind die Produktwege kontrollierbar und mögliche Schäden werden eingegrenzt.

Im Leergutmanagement werden kundenspezifische Salden geführt. Zudem wird die Leergutrückführung zeitnah in den Systemen aktualisiert. Damit stellt der Konzern sicher, dass die Pfandvergütung, u.a. im rückläufigen Glasmarkt, sachgerecht und wirtschaftlich adäquat zugeordnet wird, keine Leergutengpässe entstehen und die Lieferfähigkeit gesichert bleibt.

Insgesamt begegnet die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG negativen wirtschaftlichen Auswirkungen aus operativen Risiken unter anderem mit dem Abschluss von Versicherungen – jeweils unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit.

IT-Risiken

Die Unternehmensgruppe setzt moderne Informations- und Kommunikationstechnologien ein, um die Produktions- und Geschäftsprozesse effizient und kostengünstig zu gestalten. Die komplexen Produktionsprozesse der Abfüllanlagen werden mit einer hochmodernen Leittechnik gesteuert. Die finanzwirtschaftliche Führung erfolgt gleichsam durch ein integriertes, vernetztes System. Die Unternehmensgrundsätze zur Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnologie regeln verbindlich die Nutzung der Informations- und Kommunikationssysteme unter den Blickwinkeln von IT-Security, Datenschutz und Datensicherheit. Hohe Sicherheitsstandards, modernste Technologie und qualifizierte Mitarbeiter tragen dazu bei, die IT-Risiken zu minimieren.

Rechtliche Risiken

Im Rahmen des unternehmerischen Handelns ist die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG naturgemäß rechtlichen Risiken ausgesetzt und kann in verschiedene rechtliche Auseinandersetzungen, Gerichtsprozesse und Schiedsverfahren involviert werden. Rechtliche Risiken ergeben sich zum einen aus gesellschaftsrechtlichen Veränderungen, etwa aus der Veränderung von Gesellschaften und im Zusammenhang mit dem Abschluss von Unternehmensverträgen. Darüber hinaus bestehen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten im operativen Geschäft, insbesondere in den Bereichen Vertrags-, Steuer-, Arbeits- oder Produkthaftungsrecht. Zunehmend wird das Unternehmen mit dem Lebensmittelrecht und den rechtlichen Konsequenzen der europäischen Richtlinien zu gesundheitsbezogenen Wirkungversprechen („Health Claims“) und der Darstellung von Nährwertangaben konfrontiert.

Soweit erforderlich, wird in adäquatem Umfang bilanzielle Risikovorsorge gebildet. Die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG erwartet, dass die bestehenden Risiken keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage haben werden.

Tarifrisiken

Trotz der anhaltenden Wettbewerbssituation ist es angesichts der gesellschaftspolitischen Stimmung möglich, dass der Druck auf die Tarifparteien zunimmt. Dies kann mittelfristig zu einem deutlich höheren Personalaufwand führen, als die Planungen bislang vorsehen.

Marktrisiken

Marktpreisrisiken

Die Unternehmensgruppe ist in den Bereichen Beschaffung, Produktion und Absatz von Marktpreisänderungsrisiken betroffen. Eines der wesentlichen Kostenziele ist es, Risiken aus den Preisschwankungen bei Rohstoffen und Energie durch langfristige Liefervereinbarungen möglichst zu verringern. Dazu können u.a. Rahmenvereinbarungen genutzt werden, die genügend Flexibilität bei Mengenänderungen ermöglichen. Zudem werden laufend die Bestellpositionen im Hinblick auf Synergiepotenziale überprüft, um zusätzliche Einsparungen nutzen zu können.

Absatz- und Umsatzrisiken

Die Absatz- und Umsatzentwicklung wird im Jahresverlauf

auch teilweise von der Witterung der Sommermonate beeinflusst. Um auch in den möglichen Nachfragespitzen die Lieferfähigkeit sicherstellen zu können, ist in der Produktionsplanung Vorsorge getroffen und sind flexible Produktionsstrukturen und Personaleinsatzpläne implementiert worden.

Risiken bestehen zudem beim generellen Konsumklima der Verbraucher und der daraus resultierenden Preissensibilität. Hier kann es zu weiteren Nachfrageverschiebungen von A- zu B- und von B- zu C-Marken kommen. Ursache ist der anhaltende Preiswettbewerb im Markt. Wie das Thema Biolebensmittel deutlich macht, erweitert das Preiseinstiegssegment aktuell seine Mengen- und Preisorientierung um den Faktor Produktmehrwert. Mit dieser Wertkomponente betritt der Discounterhandel das Terrain von Markenprodukten und greift die Differenzierungsparameter an. Das Unternehmen begegnet diesen Aktivitäten mit gezielten Marketingmaßnahmen, um die Loyalität zu den Markenprodukten aufrechtzuerhalten, Produktmehrwert zu dokumentieren und den emotionalen Markenwert weiter zu steigern.

Finanz-, Kredit- und Liquiditätsrisiken

Asset-Management und Forderungsrisiken

Die strategische Ausrichtung im Asset-Management unter Einbeziehung eines Wertsicherungskonzepts, das Sicherheit und Renditeerwartung in Einklang bringt, hat sich bewährt. Eine weitere Risikodiversifikation und Risikoreduktion wird durch die Berücksichtigung diversifizierter Asset-Klassen erreicht. Für jedes Spezialfondsvermögen wird der Value-at-Risk berechnet. Bei der Auswahl der Titel wird unverändert auf eine hohe Marktgängigkeit, eine gute Bonität und konservative Risikoparameter geachtet. Die Abstimmung erfolgt über Beratungen im Anlageausschuss sowie auf Basis eines monatlichen Reportings.

Ausfallrisiken für den Forderungsbestand werden reduziert, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden laufend überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Zudem werden Risiken durch Warenkreditversicherungen reduziert.

Kreditrisiken

Das Geschäft der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG ist Zins-, Kredit- und Preisrisiken ausgesetzt. Währungsrisiken bestehen beim internationalen Einkauf von Früchten für die

Herstellung von Fruchtsaftvarianten. Deshalb werden zum Teil Kurssicherungsmaßnahmen vorgenommen. Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken werden Zinssicherungsgeschäfte zur Absicherung von Teilen der Kreditlinien eingesetzt. Darüber hinaus setzt die Gesellschaft nur in geringem Umfang Derivate ein.

Liquidität / Finanzierung

Liquiditätsrisiken sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar. Eventuelle Zahlungsstromschwankungen werden bereits frühzeitig durch permanente Analysen auf Abweichungen von der jährlichen Finanzplanung identifiziert. Darüber hinaus kann sich das Unternehmen über die bestehenden Kreditlinien sowie über genehmigte Kapitalmaßnahmen durch Aktienaussgabe bei Bedarf refinanzieren. Die im Finanzierungsmarkt allgemein zu beobachtende Einengung der Handlungsspielräume beobachtet die Gesellschaft aufmerksam und leitet daraus langfristige Finanzierungsstrategien ab.

Risiken aus Pensionsverpflichtungen

Der Aufwand von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird anhand von versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung umfasst u.a. Annahmen über Abzinsungssätze, erwartete Erträge aus Vermögenswerten, künftige Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten.

Der überwiegende Teil der Versorgungsverpflichtungen betrifft die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG, die Mineralbrunnen Teinach GmbH, die Mineralbrunnen Überkingen GmbH, die Mineralbrunnen Krumbach GmbH und zu kleineren Teilen die Fachingen Heil- und Mineralbrunnen GmbH, die Tucano Vertriebs-GmbH, die Merziger Fruchtgetränke GmbH und die Lauterecker Fruchtsaft GmbH.

Gesamtbeurteilung

Im Geschäftsjahr 2010 hat sich die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG angesichts der widrigen Rahmenbedingungen im Markt behauptet. Allerdings hat sich das Risikopotenzial auf Grund der sich immer schneller verändernden Situation auf dem Markt erhöht. Bestandsgefährdende Risiken traten 2010 weder aus Einzelrisiken noch aus der Gesamtrisikoposition des Unternehmens auf.

Bericht zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem – Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 5 und § 289 Abs. 5 HGB

Das Risiko der wirtschaftlichen Berichterstattung besteht darin, dass unsere Jahres- und Zwischenabschlüsse Falschdarstellungen enthalten könnten, die möglicherweise wesentlichen Einfluss auf die Entscheidungen ihrer Adressaten haben. Unser rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem zielt darauf ab, mögliche Fehlerquellen zu identifizieren und die daraus resultierenden Risiken zu begrenzen. Es erstreckt sich auf die wirtschaftliche Berichterstattung im gesamten Konzern. So können wir mit hinreichender Sicherheit gewährleisten, dass ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechender Jahres- und Konzernabschluss erstellt wird.

Zur Früherkennung von allgemeinen operativen Risiken bedient sich das Unternehmen einer Risikomanagementgruppe, in die alle Bereiche des Unternehmens einbezogen sind und die regelmäßig Markt-, Schadens- und Kostenrisiken überprüft, Fehlentwicklungen identifiziert und damit möglichen Schaden für das Unternehmen vermeidet. Des Weiteren werden laufend aktuelle Ergänzungen vorgenommen, die ihren Niederschlag im gemeinsam erarbeiteten Risikoinventar finden. Damit ist sichergestellt, dass in die Risikoidentifikation und -bewertung alle Bereiche des Unternehmens integriert sind.

Die Ausgestaltung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ergibt sich aus der Organisation unseres Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesses. Eine der Kernfunktionen dieses Prozesses ist die Steuerung des Gesamtkonzerns und seiner operativen Einheiten. Ausgangspunkt sind dabei die Zielvorgaben des Vorstands der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG. Aus ihnen und aus unseren Erwartungen hinsichtlich der operativen Entwicklung erarbeiten wir einmal im Jahr unsere Mittelfristplanung. Diese umfasst Budgetwerte für das jeweils bevorstehende Geschäftsjahr und Planzahlen für die folgenden Zeiträume. Für laufende Geschäftsjahre erstellen wir Prognosen, die am Budget anknüpfen. Der Vorstand und die Leitungsebenen der Tochtergesellschaften und Segmente kommen vierteljährlich zusammen, um Quartals- und Jahresabschlüsse auszuwerten und die Prognosen zu aktualisieren.

Die Buchführung wird dienstleistend durch die AG für die Tochterunternehmen wahrgenommen. Bestimmte Verarbeitungsprozesse, z.B. die Personalabrechnung, sind ebenfalls in der AG gebündelt oder unterliegen konzerneinheitlich definierten Qualitätsstandards. In ihrer Holding-Funktion nimmt die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG zentrale Aufgaben auf dem Gebiet der Rechnungslegung wahr. Dabei handelt es sich u.a. um die Konsolidierung der Zahlen, die Bilanzierung von Pensionsrückstellungen und die Erstellung der Jahresabschlüsse. Ebenfalls der AG zugeordnet sind Aufgaben, die die Verwaltung und Überwachung von Finanzinstrumenten, den Zahlungsverkehr, die Geldanlagen und die steuerliche Organisation betreffen.

Im Rahmen der externen Berichterstattung zum Halbjahr und zum Gesamtjahr leisten die Vorstände einen externen Bilanzzeit und unterzeichnen die Versicherung der gesetzlichen Vertreter. Sie bestätigen damit, dass die vorgeschriebenen Rechnungslegungsstandards und die Bilanzierungsrichtlinien des Konzerns eingehalten wurden und dass die Zahlen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln. Zum Jahresende wird darüber hinaus bestätigt, dass das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem wirksam war.

Wir identifizieren Risiken der Finanzberichterstattung auf Ebene der Unternehmensbereiche anhand quantitativer, qualitativer und prozessualer Kriterien. Fundament des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind die allgemein verbindlichen Richtlinien und Gesetze. Darauf aufbauend stellen Mindestanforderungen an die wesentlichen Verarbeitungsprozesse eine integre Datenerhebung und -verwaltung sicher. Einmal im Jahr führen wir den Nachweis, ob die notwendigen Kontrollmaßnahmen tatsächlich stattfanden und korrekt vorgenommen wurden. Dies geschieht durch externe Wirtschaftsprüfer, die interne Revision oder das für die Durchführung der Kontrollen verantwortliche Management.

Der Aufsichtsrat befasst sich in seinen Sitzungen regelmäßig mit der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Dabei erläutert der Vorstand, welche Kontrollmaßnahmen ergriffen wurden und wie die korrekte Durchführung der Kontrollen geprüft wurde.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

- Umbauprozess ist noch nicht abgeschlossen
- Transformationsanstrengungen zeigen deutliche Wirkungen
- Markenpositionierung unterstützt Ertragsziele

Im Berichtsjahr haben wir mit den Umbauaktivitäten maßgebliche Weichenstellungen gesetzt. Trotz kurzfristiger, ertragsmindernder Wirkung der Wertberichtigungen führen die Maßnahmen des Unternehmensumbaus zu einer deutlich verbesserten und ertragsfähigen Unternehmensstruktur. Der laufende Transformationsprozess und die damit verbundene Umgestaltung des Unternehmens zielen auf eine Stärkung der nachhaltigen Wettbewerbsfähigkeit und der Zukunftssicherung des Konzerns. Dazu werden alle Unternehmensbereiche in ihrer Aufstellung, in ihren Prozessen und hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Potenziale überprüft und bewertet. Mögliche Anpassungsprozesse betreffen sowohl die Produkt- und Markenvielfalt als auch die Organisation. So will das Unternehmen verstärkt Ressourcen in den profitablen Kernmarken bündeln und wirtschaftliche Potenziale heben. Allerdings ist der Transformationsprozess noch nicht abgeschlossen und wird die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG 2011 noch in Teilen belasten.

Die gute Positionierung der Kernmarken und der darauf beruhenden Produktvarianten sichern einen relativ stabilen, wenn auch leicht rückläufigen Nachfrageverlauf im gehobenen Preissegment und unterstützen so die Ertragsziele. Angesichts des offensiv geführten Preiswettbewerbs der Billig- und Discountanbieter ist der Einkaufsdruck des Handels eine enorme operative Herausforderung. Das Markenversprechen muss immer wieder durch Innovationen unter Beweis gestellt werden, um die Preissetzung zu rechtfertigen und von den Konsumenten angenommen zu werden. Genau aus diesem Grund werden die Mittel zur Marktbearbeitung in Zukunft noch gezielter auf einzelne Marken fokussiert.



Kaja Müller-Johann | Bremen

„Ich liebe Abwechslung in meinem Leben! Das gilt auch für meinen Geschmack: Heute Maracujasaft im Cocktail, morgen Rhabarbersaft in der Schorle – Hauptsache, es schmeckt und die Qualität ist top.“

Die Exklusiven.

Führende Fruchtsaftmarke in der
Gastronomie

Umfangreiches Sortiment

Kompromisslose Qualität



Steuerungssysteme

Unternehmerische Steuerungsprinzipien

Die Unternehmenssteuerung der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG orientiert sich am Return on Investment (ROI) und den Marktanteilen im margenstarken Markensegment. Der ROI setzt sich aus der Umsatzrentabilität multipliziert mit der Umschlaghäufigkeit des investierten Kapitals zusammen und bietet eine branchenübergreifende Vergleichbarkeit zur Unternehmenssteuerung. Die Marktanteile hinsichtlich des höherpreisigen Markensegments bilden die Unternehmensausrichtung ab. Mittelfristig gilt es in diesem Bereich, die Position der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG weiter auszubauen.

Die interne Steuerung und Berichterstattung der Segmente basiert auf den Grundsätzen des deutschen Handelsrechts (HGB). Die so dargestellten Segmente werden auf Konzern-IFRS-Werte übergeleitet und dort in Summe abgebildet.

Neben den quantifizierbaren Kriterien betrachtet das Unternehmen auch die nicht finanziellen Leistungsindikatoren wie das Markenimage, die Käuferreichweiten, Distributionswerte etc. Das Unternehmen beobachtet und analysiert über Marktforschungskriterien diese Indikatoren, die für die Absatz- und Umsatzsteuerung eine relevante Bedeutung haben und somit auf das Unternehmensergebnis einwirken.

Nachtrags-, Chancen- und Prognosebericht

Der folgende Prognosebericht behandelt die erwartete qualitative Entwicklung des Konzerns und des unternehmerischen Umfelds in den nächsten zwei Jahren. Dabei werden auch die Chancen aufgezeigt, die sich für die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG ergeben können. Unter Chancen der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens werden kurzfristige positive Möglichkeiten verstanden, die unter bestimmten Voraussetzungen für realisierbar gehalten werden. Zur Darstellung der Risiken der zukünftigen Entwicklung wird im Wesentlichen auf den Risikobericht verwiesen.

Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Gesamtlage und unter Berücksichtigung der damit verbundenen Einflussfaktoren und ihrer extrem volatilen Entwicklung – wie zum Beispiel Konsumverhalten, Preisentwicklung, Einkaufskonditionen etc. – sind zum jetzigen Zeitpunkt kaum seriöse und aussagekräftige Angaben zu machen. Daher wird zum Teil auf differenzierte quantitative Angaben im Prognosebericht zum jetzigen Zeitpunkt verzichtet.

Nachtragsbericht

Besondere Ereignisse nach Bilanzstichtag

- Restrukturierung

Am 23. Februar 2011 haben die Gremien der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG beschlossen, dass im Rahmen der laufenden Restrukturierung das Dienstleistungszentrum am Standort in Bad Überkingen – vorbehaltlich der Verhandlungen mit dem Betriebsrat – zum nächstmöglichen Termin geschlossen werden soll. Damit verbunden ist der teilweise Abbau von Mitarbeitern und die Integration von weiteren Mitarbeitern des Dienstleistungszentrums in die Gesellschaften der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG an den verbleibenden Standorten. Der Konzern rechnet in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 im Zusammenhang mit der Restrukturierungsmaßnahme noch mit Kostenbelastungen im höheren einstelligen Millionenbereich.

- Wechsel des Börsensegments

Der Vorstand der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 28. März 2011 beschlossen, an der Frankfurter Wertpapierbörse und an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse einen Wechsel des Börsensegments der Aktien der Gesellschaft einzuleiten. Der Wechsel soll in Frankfurt vom regulierten Markt in den Teilbereich Entry Standard im Open Market und in Stuttgart vom regulierten Markt in den Teilbereich Freiverkehr Plus im Freiverkehr erfolgen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Maßnahme im laufenden Geschäftsjahr 2011 abgeschlossen wird. Aus dem Wechsel des Börsensegments sind Einsparungen von mehreren Hunderttausend Euro zu erwarten.

Konjunkturausblick

Nachhaltiger Aufschwung der Wirtschaft steht auf dem Prüfstand

2010 hat die gesamtwirtschaftliche Lage deutlich vom Export und dem wieder gestiegenen Investitionsklima profitiert. Nach der tiefen Rezession ist das eine Stabilisierung, die allerdings im Konsumgüterbereich noch nicht zu Wachstumsimpulsen geführt hat. Insgesamt werden auch die derzeitigen Entwicklungen in Japan und die wirtschaftlichen Auswirkungen der politischen Situation in Nordafrika und dem Nahen Osten die gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2011 beeinflussen. Für 2011 erwarten die verschiedenen Analysen in Deutschland mit 2,5 % erneut das höchste Wachstum in den Euroländern. Nachdem der private Konsum in den vergangenen Jahren nahezu stagnierte, wird im laufenden Jahr erwartet, dass er um fast 1,5 % expandieren wird. Zudem soll sich die Arbeitslosigkeit weiter zurückbilden und könnte im Jahresdurchschnitt 2011 unter die Drei-Millionen-Grenze sinken und die Arbeitslosenquote in Richtung 7 % (2010: 7,7 %) fallen. Maßgeblich – positiv oder negativ – wird dabei die Situation im gesamten Euroraum sein. Eine zu starke Inanspruchnahme des sogenannten Rettungsschirms könnte zu unerwünschten Belastungen der konjunkturellen Entwicklung führen.

Perspektiven in den wesentlichen Absatzmärkten

Wir gehen von den folgenden Entwicklungen aus:

Im Lebensmitteleinzel- und Getränkefachhandel bleiben vor dem Hintergrund der sich nur langsam verbessernden Konsumneigung die Perspektiven gedämpft. Im kommenden Jahr wird die Preissensibilität der Verbraucher anhalten, sodass der Preisdruck vonseiten des Handels auf die Hersteller uns weiter beschäftigen wird. Allerdings ist wieder eine deutliche Tendenz der Konsumentennachfrage in Richtung der Markenprodukte zu beobachten. Insgesamt wird eine Erhöhung der Produktions- und Nachfrageniveaus zumeist nur durch Verdrängung zu erzielen sein.

Die gesamtwirtschaftliche Lage unterliegt weiterhin maßgeblichen internationalen Einflüssen. So können wir aus heutiger Sicht nur von einer leichten Steigerung des realen Verbrauchs ausgehen. Der Wettbewerb zwischen den Markenanbietern sowie die aggressive Preisstrategie der Billiganbieter werden eine wesentliche Determinante des deutschen Getränkemarkts bleiben. Die bestehenden Überhänge der Produktionskapazitäten

könnten den Trend noch verstärken. Zudem wird der Druck auf die traditionellen Absatzmittler (u.a. Getränkeabholmärkte) weiter anhalten: Es ist zu erwarten, dass die großen Handelsketten des Lebensmitteleinzelhandels davon am meisten profitieren.

Der Preisdruck muss aufseiten der Hersteller weitgehend auf der Kostenseite aufgefangen werden. Angesichts der globalen Entwicklung bleibt das eine große Herausforderung. Wir erwarten, dass im Vergleich zu 2010 die Rohstoff- und Energiepreise steigen werden.

Chancenbericht

Investition in ein volumenstarkes und ertragsrelevantes Produkt- und Markenportfolio

Wir sind auf dem Weg zu einer effizienten Unternehmensstruktur mit einem fokussierten, volumenorientierten Produkt- und Markenangebot. Ein qualitativ hochwertiges Produktprogramm, umfassende Rationalisierungen in allen Konzernunternehmen und schnellere Entscheidungswege versetzen die Unternehmensgruppe in die Lage, ertragsorientierte Wachstumschancen zu nutzen. Unsere Kernmarken sind bei den Konsumenten gut verankert und bieten unseren Geschäftspartnern interessante Margen. Die etablierten Regionalmarken und unsere nationalen Kernmarken unterliegen dabei einer klaren Markenführung, um sich im Verdrängungswettbewerb maßgeblich abzusetzen.

Chancenmanagement ausgebaut

Auf allen Ebenen des Konzerns bewerten und nutzen wir die Chancen, die sich uns für unser Geschäft bieten. Die am Markt tätigen Konzernunternehmen beobachten die Trends und Entwicklungen in ihren Produktfeldern und identifizieren operative Chancen. Übersteigt der wahrscheinliche Erfolg die mit der Umsetzung verbundenen Kosten, realisieren wir das Vorhaben, sofern es in die übergeordnete Strategie des Konzerns passt. Dafür wird eine dezentrale Aufbauorganisation in den operativen Beteiligungen etabliert, die sich durch schlanke Strukturen und effiziente Abläufe auszeichnet. Zu den Aufgaben der Beteiligungen gehört auch, strategische Chancen auf den Märkten wahrzunehmen, in denen sie tätig sind. Eine eigenständige Marketing- und Vermarktungsstrategie wird den regionalen Bezug der Marken und ihrer Produkte weiter stärken und den Bedürfnissen der Geschäftspartner stärker Rechnung

tragen. Die Konzernebene setzt hierfür den strategischen Rahmen, sichert die Finanzierung und Liquidität und konzentriert sich auf die Steuerung der operativen Unternehmenseinheiten. Dazu zählt eine Neukonzeption des Berichtswesens mit transparenten Strukturen bezüglich der Absatz- und Ertragsentwicklungen.

Projektverantwortliche mit Marktverantwortung, Geschäftsführungen und Vorstand steuern gemeinsam unser Chancenmanagementsystem, das gezielt aussichtsreiche Marktänderungen und Produktrends aufspürt und erschließt. Über unsere Unternehmensstrategie wird eingehend im Kapitel – Konzernstrategie – berichtet. Die Risiken für den Konzern im Rahmen seiner wirtschaftlichen Tätigkeit sind detailliert im Risikobericht dargestellt.

Restrukturierung bringt strategische Chancen

Die im Rahmen der laufenden Restrukturierung umgesetzte Ausgliederung der ehemaligen Niederlassungen bringt mehr Transparenz in die Abläufe und die Leistungsbilanz und steigert die unternehmerische Haltung der Mitarbeiter. Kurze Entscheidungswege und schlanke, auf Teilmärkte ausgerichtete Strukturen verbessern die Leistungsfähigkeit der nunmehr als Beteiligung geführten Geschäftseinheiten. Im Rahmen eines laufenden Sanierungskonzeptes sollen weitere Optimierungspotenziale erschlossen werden. Im Ergebnis kann dies auch dazu führen, dass eine weitere Bereinigung des Unternehmensportfolios wirtschaftlich und strukturell sinnvoll ist.

Chancen der markenbasierten Produktkategorien

Auf ihren Märkten verfügen unsere markenbasierten Produktkategorien über beachtliche operative Chancen.

Mineralwasser (Classic, Medium, Naturell): Unsere regionalen Kernmarken Krumbach, Teinacher, Hirschquelle und Cilly sowie die nationale Premiummarke Staatl. Fachingen sind in ihren Zielmärkten fest verankert und bieten den Handelspartnern eine hohe Marge. Um die Preise der gehobenen Mineralwassermarken auch in Zukunft durchsetzen zu können, bedarf es einer klaren Markenführung und einer Fokussierung auf die ertragsstarken Produkte im jeweiligen Sortiment. Neben der sogenannten Wiederentdeckung der Markenprodukte bei den Verbrauchern ist gegenwärtig eine signifikante Nachfragesteigerung von Produkten mit zusätzlichem Produktversprechen zu beobachten. Dies betrifft u.a. die gesundheitsunterstützenden Wirkungen (sog. „Healthcare“-Eigenschaften) sowie emotio-

nale Identifikationsinhalte. Diesen Mehrwertanteil muss die Marke jedoch unter Beweis stellen und glaubhaft im Einklang mit dem Markenimage vermitteln. Zudem trägt neben der wertorientierten Positionierung die regionale Verankerung der Marken zum Erfolg bei. Traditionelle lokale deutsche Produkte werden deutlich mehr nachgefragt als noch vor einigen Jahren.

Erfrischungs- und Süßgetränke (afri-cola, Bluna, Cilly u.a.): Erfolgreiche Marken zeichnen sich durch einen nachhaltigen Bekanntheitsgrad und eine hohe Emotionalisierung aus. Mit unseren Marken erfüllen wir diesen Anspruch und verknüpfen die Produktkategorie mit aktuellen Lifestyle-Trends und den jeweiligen Lebenswelten der Konsumenten. Um die Markenbindung zu festigen, spielt der Gastronomiesektor für unsere Vertriebsaktivitäten eine entscheidende Rolle. Auf Basis von innovativen Erlebniskonzepten ergeben sich Chancen, die zunehmende Individualisierung der Zielgruppen zu nutzen und neue Absatzpotenziale zu erschließen.

Fruchtsäfte und Fruchtsaftvarianten (Niehoffs Vaihinger, Merziger u.a.): Im Fruchtsaftsegment schätzen unsere Konsumenten die höchste Qualität und Produktvielfalt unseres Markenportfolios. Marktchancen ergeben sich aus dem wachsenden Bedürfnis der Konsumenten nach Gesundheit und mildem Genuss. Auf Basis von qualitäts- und wertorientierten Positionierungen können wir in diesem Zielmarkt unseren Marktanteil sichern und weiter ausbauen. Mit dem eigenständig am Markt operierenden Gastronomiebetrieb der Marke Niehoffs Vaihinger ergibt sich zusätzliches Potenzial, im wichtigen Segment der Hotellerie und Gastronomie auf nationaler und internationaler Ebene neue Ertragspotenziale zu erschließen.

Leistungsorientierte Chancen für die Unternehmensentwicklung

Die neue Struktur des Unternehmens versetzt uns in die Lage, die ganze Wertschöpfungskette – Einkauf, Produktion, Marketing und Vertrieb – transparent zu analysieren, Belastungen und Leistungen eindeutig zuzuordnen und Hemmnisse schnell zu beseitigen. Nach der Effizienzorientierung der vergangenen Jahre geht es nun darum, deutliche Wachstumsimpulse zu generieren. Im Blickpunkt stehen im Wesentlichen die regionalen Märkte. Hier können wir unsere Markenkraft konzentrieren und Marktanteile deutlich steigern. Zudem fokussieren wir uns intensiv auf die ertragsstarken Produkte im jeweiligen Segment. Unser Ziel ist, das Markenportfolio so zu positionieren, dass wir – insbesondere im süddeutschen Raum – für unsere Partner im

Handel und in der Gastronomie zum Lösungsanbieter im Markensegment avancieren. Dies unterstützt die Marktbindung über alle Marken und bringt zusätzliche Synergien im Logistikbereich. Chancen sehen wir insbesondere in einer sich dramatisch verändernden Handelsstruktur. Der traditionell bisher starke Handelskanal der Getränkeabholmärkte verliert deutliche Marktanteile an die klassischen Supermärkte. Letztere sind an überschaubaren Markenportfolios mit abverkaufssteigernden, starken Marken interessiert. Durch den Ausbau unserer Kompetenz als Systempartner aller Handelspartner und unserem eingeführten Markenangebot ergeben sich Wachstumspotenziale, die wir nutzen wollen. Das wieder steigende Markenbewusstsein der Konsumenten, der wachsende Trend zu Regionalität und sanften Getränkevarianten unterstreichen unsere strategische Positionierung und stärken unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Für das Segment Brunnenbetriebe (Mineralwasser und Erfrischungsgetränke) gehen wir – auf Basis des bereinigten Beteiligungsportfolios – 2011 aufgrund unserer neuen Marktbearbeitung von einer stabilen Entwicklung und einer leichten Umsatzsteigerung aus. Für das Segment Saftbetrieb (Fruchtsäfte und Fruchtnektare) gehen wir im Bereich Gastronomie ebenfalls von einer positiven Entwicklung, im Handel auf Grund der Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten von einer schwächeren Entwicklung aus. Das Segment Hotel- und Kurbetriebe stellt lediglich eine Teilaktivität dar. Hier gehen wir von einer neutralen Umsatzentwicklung aus.

Auf der Kostenseite erwarten wir, dass sich die Preisschwankungen sowohl im Energie- als auch im Rohstoffmarkt weiter fortsetzen werden. Für die gegenwärtig erkennbaren Planungsunsicherheiten ist daher keine Entspannung sichtbar. Mit Prozessoptimierungen und deren Feinjustierung wird das Unternehmen alle Potenziale ausschöpfen, um nachhaltige Planungssicherheit herbeizuführen. Eine zunehmende Nachfrage nach PET-Gebinden und Mineralwasser mit Fruchtsäften, Aromen und Zusatznutzen wird den Materialeinsatz weiter steigern. Diese Herausforderung betrifft die gesamte Branche und auch hier werden bereits kleine Optimierungsschritte zu Wettbewerbsvorteilen führen.

Prognosebericht

Erwartete Ertrags- und Finanzlage

Die derzeitigen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Konsumneigung lassen nur bedingt eine nachhaltige wirtschaftliche Erholung erkennen. Daher wird Wachstum im Wesentlichen vom Erfolg im Verdrängungswettbewerb abhängen.

Umsatz und Ergebnis

Für das Geschäftsjahr 2011 gehen wir derzeit davon aus, dass wir – nach Ausgliederung der Brunnenbetriebe und der Veräußerung des Brunnenbetriebs in Bad Überkingen – den Konzernumsatz des Vorjahres wieder erreichen. Nach der Veräußerung ertragsbelastender Unternehmensteile erwarten wir – ohne die Berücksichtigung von Restrukturierungsaufwendungen – ein ausgeglichenes operatives Konzernergebnis. Mögliche positive Ergebniseffekte – z.B. aus der Verwertung des Betriebsgeländes in Beinstein – sind in den derzeitigen Planungen nicht berücksichtigt. Das Finanzergebnis im Konzern wird durch die Zinsaufwendungen (u.a. Finanzierung der Akquisition der Fruchtsaftgruppe) negativ ausfallen, jedoch sollen insgesamt die Zinsaufwendungen durch die Rückführung von Darlehen reduziert werden. Aufbauend auf 2011 erwartet das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2012 sowie für die Folgejahre wieder nachhaltig positive Ergebnisbeiträge.

Dividende

Eine Aussage zur Dividendenentwicklung wird nicht getroffen.

Erwartete Finanz- und Liquiditätslage

Die Finanzierung und Liquidität des Konzerns stehen auch im Geschäftsjahr 2011 auf einer gesicherten Basis. Die Geschäftsentwicklung wird weitere Rückführungen von kurzfristigen Verbindlichkeiten ermöglichen. Durch die finanziellen Eigenmittel und die bestehenden Kreditlinien ist es zudem möglich, auch 2011 wirtschaftlich attraktive Handlungsoptionen umzusetzen und – sofern sinnvoll – auch mögliche Potenziale innerhalb der Branche tragen zu können. Zudem stehen im Bedarfsfall Kapitalmaßnahmen zur Verfügung, um mögliche Opportunitäten nutzen zu können.

Bad Überkingen, den 11. April 2011

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG
Der Vorstand



David Sodano | Hamburg

„Ich will mir nichts vorschreiben lassen – manchmal denke ich einfach anders als die anderen. Deswegen stehe ich auf afri. Die Kult-Cola mit dem Power-Faktor ist auch irgendwie anders und lässig. Are you afri?“

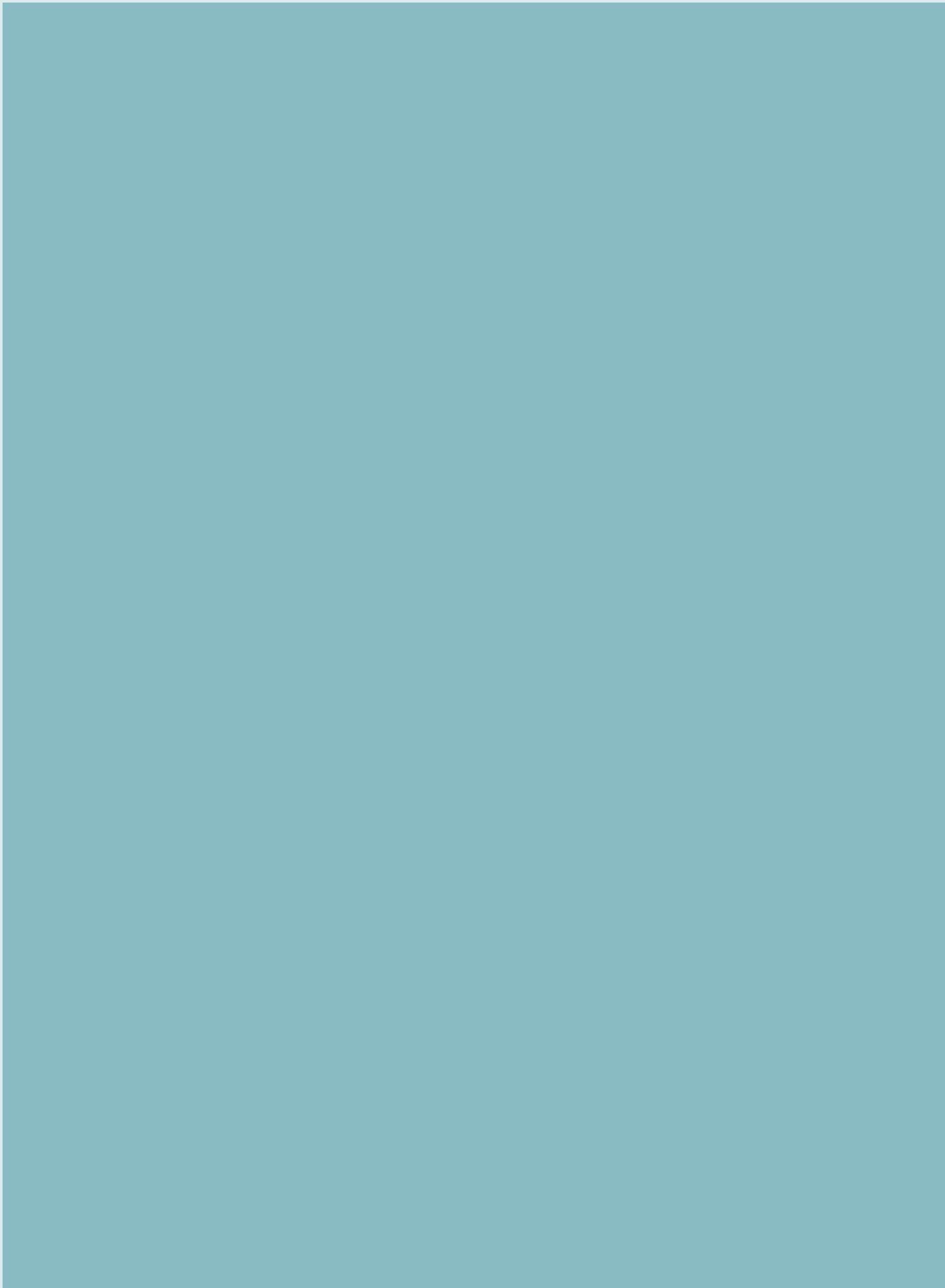
Anregend. Aufregend. Anders.

Seit 80 Jahren das Original

Extrastark mit 25 mg Koffein/100 ml

Für Individualisten und Szenegänger





Konzernabschluss 2010

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG

- 56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 57 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 58 Konzernbilanz
- 60 Kapitalflussrechnung des Konzerns
- 61 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 62 Konzernanhang
- 103 Bestätigungsvermerk
- 104 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010

	Anhang	2010 €	2009 €
1. Umsatzerlöse		148.709.950,50	168.829.167,52
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		532.911,58	-325.178,09
		149.242.862,08	168.503.989,43
3. Sonstige betriebliche Erträge	1	7.412.621,21	11.563.826,85
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe / bezogene Waren		54.147.042,24	60.033.356,41
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		13.095.670,08	14.496.200,78
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		28.167.610,51	40.089.308,21
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		6.021.633,22	7.609.939,13
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		16.312.320,31	23.758.339,75
7. Erträge aus Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		2.874.918,03	6.707.719,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2	45.424.830,52	47.232.308,92
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern		-3.638.705,56	-6.443.917,92
9. Finanzerträge		3.116.134,31	4.093.628,91
10. Finanzaufwendungen		6.873.948,99	7.075.941,99
Finanzergebnis	3	-3.757.814,68	-2.982.313,08
11. Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Bereichen		-7.396.520,24	-9.426.231,00
12. Ertragsteuern	4	-1.829.289,56	-134.283,18
13. Ergebnis aus fortzuführenden Bereichen		-5.567.230,68	-9.291.947,82
14. Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenem Bereich		-19.049.393,81	0,00
15. Konzernjahresfehlbetrag		-24.616.624,49	-9.291.947,82
Ergebnis je Aktie			
Ergebnis je Stammaktie (verwässert und unverwässert) in €	5	-3,10	-1,12
Ergebnis je Vorzugsaktie (verwässert und unverwässert) in €	5	-2,99	-1,01
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Bereichen			
Ergebnis je Stammaktie (verwässert und unverwässert) in €	5	-0,72	-1,12
Ergebnis je Vorzugsaktie (verwässert und unverwässert) in €	5	-0,61	-1,01

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010

	T€	2010 T€	T€	2009 T€
Konzernjahresfehlbetrag		-24.617		-9.292
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten				
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	0		0	
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cashflow-Hedges)	73		-183	
		73		-183
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten				
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	-535		-1.131	
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	22		1.313	
		-513		182
Sonstiges Ergebnis der Periode		-440		-1
Gesamtergebnis nach Steuern		-25.057		-9.293

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva	Anhang	€ 31.12.10	€ 31.12.09
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	6		
Marken-, Belieferungs- und andere Rechte		24.546.568,26	26.694.413,54
Geschäftswert		11.203.846,09	11.203.846,09
Geleistete Anzahlungen		23.430,00	97.266,85
		35.773.844,35	37.995.526,48
Sachanlagen	7		
Grundstücke und Bauten		51.052.742,55	70.130.013,17
Quellen und Quellenanlagen		2.502.590,81	2.903.812,34
Technische Anlagen und Maschinen		25.522.566,38	28.707.575,79
Betriebs- und Geschäftsausstattung		6.560.473,33	7.822.356,24
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.015.606,51	1.405.800,46
		86.653.979,58	110.969.558,00
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	8	3.355.332,51	3.460.562,51
Andere Finanzanlagen	9		
Wertpapiere		59.334.178,99	47.961.994,28
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		2.452.622,09	3.432.171,18
Sonstige Vermögenswerte		743.887,02	764.910,02
Ertragsteuerforderungen		5.327.995,78	4.302.670,58
		67.858.683,88	56.461.746,06
		193.641.840,32	208.887.393,05
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	10		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		8.311.360,12	10.389.956,72
Fertige und unfertige Erzeugnisse und Waren		8.977.496,47	9.346.824,49
		17.288.856,59	19.736.781,21
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	11		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		15.571.721,70	16.352.526,98
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		5.936.135,62	7.089.957,06
Wertpapiere		0,00	8.246.242,20
Ertragsteuerforderungen		1.497.071,93	1.235.075,65
		23.004.929,25	32.923.801,89
Flüssige Mittel	12	4.620.420,53	12.377.024,03
		44.914.206,37	65.037.607,13
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	13	6.184.295,00	1.635.396,73
		51.098.501,37	66.673.003,86
		244.740.341,69	275.560.396,91

Passiva	Anhang	€ 31.12.10	€ 31.12.09
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	14		
Stammaktien		16.627.742,97	16.165.632,00
Vorzugsaktien		5.759.713,03	6.221.824,00
		22.387.456,00	22.387.456,00
Kapitalrücklage	15	31.933.101,61	57.454.013,92
Eigene Aktien		-10.828.129,84	-3.939.305,27
Gewinnrücklagen	16	-2.383.260,28	-944.897,42
Marktbewertungsrücklage	17	950.924,82	1.390.982,54
Konzerneigenkapital		42.060.092,31	76.348.249,77
Schulden			
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Rückstellungen für Pensionen	18	40.512.688,08	40.670.834,00
Sonstige Rückstellungen	19	4.761.904,90	4.452.391,99
		45.274.592,98	45.123.225,99
Finanzschulden	20	18.320.540,24	21.122.130,94
Sonstige Verbindlichkeiten	21	705.348,66	855.788,75
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		64.300.481,88	67.101.145,68
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Rückstellungen für Pensionen	18	874.988,92	872.051,00
Steuerrückstellungen		621.394,16	72.065,75
Sonstige Rückstellungen	19	44.523.799,79	50.996.481,81
		46.020.182,87	51.940.598,56
Finanzschulden	20	66.393.725,21	62.188.696,78
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.245.732,78	9.199.108,14
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		4.767.121,65	3.860.282,53
Sonstige Verbindlichkeiten	21	4.770.322,04	4.922.315,45
		85.176.901,68	80.170.402,90
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		131.197.084,55	132.111.001,46
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	13	7.182.682,95	0,00
Schulden		202.680.249,38	199.212.147,14
		244.740.341,69	275.560.396,91

Kapitalflussrechnung des Konzerns

	2010 T€	2009 T€
1. Operativer Bereich		
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Bereichen	-7.397	-9.426
Ergebnis vor Steuern aus aufgegebenem Bereich	-19.049	0
Abschreibungen/Zuschreibungen	29.147	17.051
Veränderungen der Rückstellungen	-1.945	723
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1.542	1.012
Nettozinsen	4.000	3.955
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-364	-1.179
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	2.266	5.560
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (ohne Rückstellungen)	794	-3.555
Gezahlte Zinsen	-3.211	-3.598
Erhaltene Zinsen	1.102	1.523
Gezahlte Ertragsteuern	-502	-1.853
Erstattete Ertragsteuern	1.274	1.919
Erhaltene Dividenden	727	168
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	8.384	12.300
2. Investitionsbereich		
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten	93.681	51.094
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens sowie immaterieller Vermögenswerte	21	328
Einzahlungen aus Abgängen von zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte	361	300
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie immaterieller Vermögenswerte	-5.475	-4.578
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-96.868	-55.530
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-8.280	-8.386
3. Finanzierungsbereich		
Auszahlungen an Aktionäre	-481	0
Aktienrückkauf	-8.750	0
Tilgung der Finanzschulden	-6.532	-21.259
Aufnahme der Finanzschulden (inkl. Kontokorrent)	7.959	5.422
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-7.804	-15.836
4. Finanzmittelbestand		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Zwischensumme 1. – 3.)	-7.700	-11.922
Finanzmittelbestand am 01.01.	12.377	24.299
Finanzmittelbestand am 31.12.	4.677	12.377

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG, Bad Überkingen

Für den Zeitraum vom
01. Januar bis zum 31. Dezember 2009

	Gezeichnetes Kapital	Eigene Aktien	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Rücklage für Cashflow- Hedges	Rücklage für zur Veräußerung ver- fügbare finanzielle Vermögenswerte	Summe Eigenkapital
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 01. Januar 2009	22.387	-3.939	60.227	5.574	-311	1.703	85.641
Periodenergebnis	0	0	0	-9.292	0	0	-9.292
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	0	0	-183	182	-1
Gesamtergebnis	0	0	0	-9.292	-183	182	-9.293
Umbuchung Kapitalrücklage	0	0	-2.773	2.773	0	0	0
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2009	22.387	-3.939	57.454	-945	-494	1.885	76.348

Für den Zeitraum vom
01. Januar bis zum 31. Dezember 2010

	Gezeichnetes Kapital	Eigene Aktien	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Rücklage für Cashflow- Hedges	Rücklage für zur Veräußerung ver- fügbare finanzielle Vermögenswerte	Summe Eigenkapital
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 01. Januar 2010	22.387	-3.939	57.454	-945	-494	1.885	76.348
Periodenergebnis	0	0	0	-24.617	0	0	-24.617
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	0	0	73	-513	-440
Gesamtergebnis	0	0	0	-24.617	73	-513	-25.057
Umbuchung Kapitalrücklage	0	0	-23.660	23.660	0	0	0
Erwerb eigene Aktien	0	-6.889	0	0	0	0	-6.889
Einzug eigene Aktien	0	0	-1.861	0	0	0	-1.861
Dividendenausschüttung	0	0	0	-481	0	0	-481
Stand 31. Dezember 2010	22.387	-10.828	31.933	-2.383	-421	1.372	42.060

Konzernanhang 2010

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG, Bad Überkingen

1. Informationen zum Unternehmen

Die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG hat ihren Firmensitz in 73337 Bad Überkingen, Bahnhofstraße 15. Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Gewinnung, Abfüllung und der Vertrieb von Getränken, im Besonderen von Mineralwasser, Heilwasser, Süßgetränken und Saft, sowie die Führung und Förderung von Bade- und Kurhotelbetrieben und das Halten von Beteiligungen. Die Aktien der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG werden im regulierten Markt (General Standard) gehandelt.

2. Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es werden die am Abschlussstichtag anzuwendenden Standards des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie die für das Geschäftsjahr gültigen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) berücksichtigt. Der Abschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mineralbrunnen Überkingen-Teinach Konzerns.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Detail in Anhangangabe 5 aufgeführt.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit sind in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese werden im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert. Der Konzernabschluss umfasst den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember eines Jahres. Er ist in Euro (EUR) aufgestellt; alle Beträge werden in T€ und z.T. in € angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Bei der Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Der Konzernabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010 wurde am 11.04.2011 durch den Vorstand zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat (Freigabe zur Veröffentlichung) freigegeben.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das IASB und das IFRIC haben folgende Standards und Interpretationen neu verabschiedet, die ab dem Geschäftsjahr 2010 verpflichtend anzuwenden sind.

IFRS 3 (2008) *Unternehmenszusammenschlüsse*

Die wesentlichen Änderungen betreffen den Anwendungsbereich und die Bilanzierung sukzessiver Anteilerwerbe sowie die Einführung eines Wahlrechts: Nicht beherrschende Anteile können entweder zum beizulegenden Zeitwert oder mit dem anteiligen Nettovermögen bewertet werden. Je nach Ausübung des Wahlrechts wird ein im Rahmen des Unternehmenserwerbs eventuell entstehender Geschäfts- oder Firmenwert vollständig oder nur anteilig ausgewiesen. Darüber hinaus enthält der überarbeitete Standard Neuerungen zum Ansatz und zur Bewertung übernommener Vermögenswerte und Schulden.

IAS 27 (2008) *Konzern- und Einzelabschlüsse*

Die Neufassung des IAS 27 enthält insbesondere geänderte Regelungen hinsichtlich der Bilanzierung von Änderungen der Beteiligungsquoten. Künftig ist eine erfolgsneutrale Erfassung für Transaktionen vorgesehen, durch die ein Mutterunternehmen seine Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen reduziert, ohne dabei die Beherrschung über das Tochterunternehmen zu verlieren. Ebenfalls erfolgsneutral zu erfassen sind Erhöhungen von Beteiligungen an bestehenden Tochterunternehmen.

Seit Inkrafttreten der Neuregelungen aus IFRS 3 und IAS 27 zum 01. Juli 2009 erfolgten keine Unternehmenserwerbe im Konzern. Demzufolge werden sich diese Neuregelungen auf den Erwerb und den Verlust der Beherrschung an Tochterunternehmen und auf die Transaktionen mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss nach dem 01. Januar 2011 auswirken.

Die Anwendung folgender Standards und Interpretationen führte zwar zu einer Änderung von Rechnungslegungsmethoden, ergab jedoch keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

- IFRS 1 (2008) *Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards*
- Zusätzliche Ausnahmen für Erstanwender – Änderung des IFRS 1 (2009) *Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards*
- Aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich im Konzern – Änderungen des IFRS 2 (2009) *Anteilsbasierte Vergütung*
- IFRIC 12 *Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen*
- IFRIC 15 *Vereinbarungen zum Bau von Immobilien*
- IFRIC 16 *Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb*
- IFRIC 17 *Sachdividenden an Eigentümer*
- IFRIC 18 *Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden*
- Geeignete Grundgeschäfte – Änderung des IAS 39 (2008) *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung*
- IAS 17 *Leasingverhältnisse*
- IAS 34 *Zwischenberichterstattung*
- IAS 36 *Wertminderung von Vermögenswerten*
- IAS 38 *Immaterielle Vermögenswerte*
- IAS 39 *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung*
- IFRIC 9 *Neubeurteilung eingebetteter Derivate*
- IFRIC 16 *Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb*

Auswirkungen neuer, noch nicht anzuwendender Rechnungslegungsstandards

Das IASB und das IFRIC veröffentlichten bereits folgende Standards und Interpretationen, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2010 jedoch noch nicht verpflichtend ist. Die künftige Anwendung setzt die Übernahme durch die EU in europäisches Recht voraus. Der Konzern beabsichtigt, diese Standards anzuwenden, wenn sie in Kraft treten.

Der Konzern geht davon aus, dass – mit Ausnahme von Regelungen, auf deren Auswirkungen gesondert hingewiesen wird – Neuregelungen aus dem Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS (2009) *Verbesserungen der International Financial Reporting Standards* (veröffentlicht im April 2009) keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden:

- IFRS 8 *Geschäftssegmente*
Es wird klargestellt, dass Segmentvermögenswerte und Segmentschulden nur dann ausgewiesen werden müssen, wenn diese Vermögenswerte und Schulden der verantwortlichen Unternehmensinstanz regelmäßig gemeldet werden. Da die verantwortliche Unternehmensinstanz des Konzerns die Entwicklung der Segmentvermögenswerte und Segmentschulden nicht überwacht, weist der Konzern diese Information nicht aus.

Aus den anderen nachfolgend aufgelisteten Neuregelungen in *Verbesserungen zu IFRS* (veröffentlicht im April 2009) ergaben sich keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden und die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

- IFRS 2 *Anteilsbasierte Vergütung*
- IFRS 5 *Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche*
- IAS 1 *Darstellung des Abschlusses*

Änderung von IFRS 7 Angaben über die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten

Die Änderung von IFRS 7 wurde im Oktober 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 01. Juli 2011 beginnt. Die Änderung bestimmt umfangreiche neue qualitative und quantitative Angaben über übertragene finanzielle Vermögenswerte, die nicht ausgebucht wurden, und über das zum Berichtsstichtag bestehende anhaltende Engagement bei übertragenen finanziellen Vermögenswerten. Der Konzern erwartet jedoch aus der Anwendung dieser Änderung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRS 9 Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte

Der erste Teil der Phase I bei der Vorbereitung des IFRS 9 *Finanzinstrumente* wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnt. Der Standard beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Hiernach sind Schuldinstrumente abhängig von ihren jeweiligen Charakteristika und unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Eigenkapitalinstrumente sind immer zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Wertschwankungen von Eigenkapitalinstrumenten dürfen aber aufgrund des eingeräumten instrumentenspezifischen Wahlrechts,

welches im Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments ausübbar ist, im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall würden für Eigenkapitalinstrumente nur bestimmte Dividenderträge erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme bilden finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden und die zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind.

Der IASB hat im Oktober 2010 den zweiten Teil der Phase I des Projekts abgeschlossen. Der Standard wurde damit um die Vorgaben zu finanziellen Verbindlichkeiten ergänzt und sieht vor, die bestehenden Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten mit folgenden Ausnahmen beizubehalten: Auswirkungen aus der Änderung des eigenen Kreditrisikos bei finanziellen Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden, müssen erfolgsneutral erfasst und derivative Verbindlichkeiten auf nicht notierte Eigenkapitalinstrumente dürfen nicht mehr zu Anschaffungskosten angesetzt werden. Der zeitliche Anwendungsbereich bleibt unverändert (01. Januar 2013). Den Unternehmen steht es allerdings frei, die Bestimmungen aus der 2009-Fassung vorzeitig und separat von den Regelungen zu finanziellen Verbindlichkeiten anzuwenden. Die vorzeitige Anwendung der Regelungen zu finanziellen Verbindlichkeiten ist ebenfalls gestattet, dann allerdings zusammen mit der 2009-Fassung. Der Standard sieht grundsätzlich retrospektive Anwendung vor. Der Konzern wird die möglichen Auswirkungen des Standards auf die zur Veräußerung verfügbar eingestuft Wertpapiere und allgemein auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns eingehend analysieren.

Änderung des IAS 12 *Ertragsteuern*

Die Änderung stellt zumindest teilweise die Behandlung temporärer steuerlicher Differenzen in Zusammenhang mit der Anwendung des Zeitwertmodells von IAS 40 *Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien* klar. Als weitere Konsequenz führt die Änderung des IAS 12 zu einer Anpassung des SIC 12 *Ertragsteuern – Realisierung von neu bewerteten, nicht planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten*. Die Änderungen sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2012 beginnen. Die Änderungen wurden noch nicht in europäisches Recht übernommen. Die Änderung wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben, da der Konzern die zur Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Anwendung dieser neuen, noch nicht anzuwendenden Standards und Interpretationen wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben:

- Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7 – Änderung des IFRS 1 (2010) *Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards*
- Änderungen an IFRS 1 (2010) *Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards*
- IAS 24 (2009) *Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen*
- Einstufung von Bezugsrechten – Änderung des IAS 32 (2009) *Finanzinstrumente: Darstellung*
- Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen – Änderung des IFRIC 14 (2009) *IAS 19 Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung*
- IFRIC 19 *Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente*

Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS (2010) *Verbesserungen der International Financial Reporting Standards*

Die Änderungen sind das Ergebnis des jährlichen Verbesserungsprozesses (Annual Improvement Process) des IASB und betreffen eine Vielzahl einzelner IFRS. Die Änderungen sollen den Inhalt der Vorschriften konkretisieren und unbeabsichtigte Inkonsistenzen zwischen den Standards beseitigen. Sofern im jeweiligen Standard nichts anderes geregelt ist, sind die Änderungen erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Juli 2010 beginnen. Die Änderungen sind noch nicht in europäisches Recht übernommen. Der Konzern erwartet jedoch aus der Anwendung dieser Änderung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat das Management folgende Ermessensentscheidungen getroffen:

- Bei Leasingverträgen ist anhand einer Vertragsanalyse zu entscheiden, ob alle mit dem Eigentum an diesem Leasinggegenstand verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Konzern übergegangen sind oder weiterhin beim Leasinggeber verbleiben. Dementsprechend sind diese Verträge als Finanzierungs- oder Operating-Leasing zu bilanzieren.
- Finanzinstrumente sind in Klassen einzuordnen, die der Art der veröffentlichten Angaben angemessen sind und den Merkmalen dieser Finanzinstrumente Rechnung tragen. Bei der Bestimmung von Klassen unterscheidet das Management zwischen den Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten, und denen, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Für jede Klasse von Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, muss das Management entscheiden, nach welchen Methoden und – wenn Bewertungstechniken verwendet werden – unter welchen Annahmen der beizulegende Zeitwert bestimmt wird.
- Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen sieht IAS 19 unterschiedliche Möglichkeiten zur Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste vor. Im Konzern wird das Korridorverfahren angewendet.

Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Pensionsverpflichtungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird anhand von versicherungsmathematischen Bewer-

tungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung umfasst u. a. Annahmen über Abzinsungssätze, erwartete Erträge aus Vermögenswerten, künftige Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangangabe unter Ziffer 18 zu finden.

Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts und der langfristigen Vermögenswerte

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten, dass der Wert gemindert sein könnte, ob der Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer wertgemindert sind. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen diese Vermögenswerte zugeordnet sind, sowie von deren Zeitwerten. Hierzu sind u.a. die voraussichtlichen künftigen Cashflows zu schätzen und darüber hinaus ein angemessener Abzinsungssatz zu wählen. Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangangabe „Wertminderung von langfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerten“ zu finden.

Weitere Bereiche, die wesentliche Einschätzungen erforderlich machen, sind insbesondere

- die Bewertung der sonstigen Rückstellungen (Schätzung der Ausgaben zur Erfüllung der Verpflichtung am Abschlussstichtag, Abzinsungssatz),
- die Aktivierbarkeit von latenten Steueransprüchen (Schätzung des künftigen zu versteuernden Ergebnisses) sowie
- die Festlegung der Nutzungsdauern bei den langfristigen Vermögenswerten.

3. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen (Tochterunternehmen) bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres einbezogen, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen und daraus wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann.

Anteilsbesitzliste

Firma und Sitz	Kapitalanteil in %
Tochterunternehmen:	
Mineralbrunnen Überkingen-Teinach Beteiligungs GmbH (Beteiligungs-GmbH), Bad Überkingen ^{u,1}	100
Mineralbrunnen Teinach GmbH, Bad Teinach-Zavelstein ^{u,1}	100
Mineralbrunnen Krumbach GmbH, Kisslegg ^{u,1}	100
Mineralbrunnen Überkingen GmbH, Bad Überkingen ^{u,1}	100
Fachingen Heil- und Mineralbrunnen GmbH, Birlenbach ^{m,1}	100
Aqua Vertriebs GmbH, Kisslegg ^{m,1}	100
Tucano Holding GmbH, Merzig ^{m,1}	100
Lauterecker Fruchtsaft GmbH, Lauterecken ^{m,1}	100
Merziger Fruchtgetränke GmbH, Merzig ^{m,1}	100
Schloss Velden Fruchtsäfte GmbH, Lauterecken ^{m,1}	100
Niehoffs Vaihinger Vertriebs GmbH, Merzig ^{m,1}	100
Tucano Vertriebs-GmbH, Bad Überkingen ^{m,1}	100

^m mittelbar, ^u unmittelbar, ¹ vollkonsolidiert.

Des Weiteren wurden zwei Spezialfonds vollkonsolidiert.

Die Hauptversammlung der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG hat am 28. Juli 2010 der Ausgliederung der Brunnenbetriebe an den Standorten in Bad Teinach, Kisslegg und Bad Überkingen auf drei 100 %ige Tochtergesellschaften zugestimmt. Die Mineralbrunnen Teinach GmbH ging aus der Aqua Getränke GmbH, die Mineralbrunnen Krumbach GmbH aus der WFD Wellness-Fruit-Drink GmbH und die Mineralbrunnen Überkingen GmbH aus der Aqua Beteiligungs-GmbH hervor. Die Aqua Vertriebs GmbH wurde zum 16. Juli 2010 gegründet und in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

4. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Bei einem Unternehmenszusammenschluss werden die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Ein Überschuss der Anschaffungskosten der erworbenen Anteile über den Anteil des Konzerns an den Zeitwerten des identifizierbaren Reinvermögens des erworbenen Unternehmens wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt, ein negativer Betrag wird nach nochmaliger Überprüfung ertragswirksam vereinnahmt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert, der durch vor dem 01. Januar 2005 stattgefundenen Unternehmenszusammenschlüsse entstand, wurde bei erstmaliger Anwendung der IFRS unverändert aus dem HGB-Konzernabschluss übernommen.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Tochtergesellschaften, die nicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Konzerninterne Salden, Aufwendungen, Erträge und Zwischenergebnisse zwischen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte

Der Posten Immaterielle Vermögenswerte betrifft insbesondere Marken- und Belieferungsrechte, erworbenen Kundenstamm, Software sowie Geschäfts- oder Firmenwerte.

Einzelner erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit sie eine begrenzte Nutzungsdauer haben, nachfolgend planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, ggf. vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen. Die

Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswertes, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt.

Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte

Belieferungs- und andere Rechte	3 bis 5 Jahre
Markenrechte	10 Jahre
Kundenstamm	9 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer (Markenrechte Bluna und afri-cola) werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern werden jährlich und zusätzlich immer dann, wenn Anzeichen für eine Wertminderung oder Wertaufholung vorliegen, auf ihre Werthaltigkeit untersucht und, sofern notwendig, auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben bzw. zugegeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben unterliegen ebenfalls keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden jährlich sowie bei Anzeichen für das Vorliegen einer Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit hin untersucht.

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und ggf. angepasst.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausbuchung wird, erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen sowie kumulierter außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Kosten der laufenden Instandhaltung werden als Aufwand erfasst.

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und ggf. angepasst.

Nutzungsdauern der Sachanlagen

Gebäude und Gebäudeteile	12 bis 50 Jahre
Quellenanlagen, technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20 Jahre
Leergut	3 Jahre

Bei Durchführung größerer Wartungen werden die Kosten im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die sich hierbei ergebenden Gewinne oder Verluste ermitteln sich aus der Differenz zwischen Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und werden im Geschäftsjahr der Ausbuchung erfolgswirksam erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten und vom Konzern nicht selbst genutzt werden. Abnutzbare, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und nach der linearen Methode über eine Laufzeit von 50 Jahren planmäßig abgeschrieben.

Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte werden als solche klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Vermögenswerte werden mit ihrem jeweiligen Buchwert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet und werden als „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ klassifiziert. Diese Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen werden für diese Vermögenswerte grundsätzlich nur dann erfasst, wenn der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten unterhalb des Buchwertes liegt. Im Fall einer Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten ist die zuvor erfasste Wertminderung rückgängig zu machen. Die Zuschreibung ist auf die zuvor für die betreffenden Vermögenswerte erfassten Wertminderungen begrenzt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand (Investitionszuschüsse und -zulagen) werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Sie werden passiviert und entsprechend den Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer der geförderten Sachanlagen aufgelöst.

Fremdkapitalkosten

Sofern für den Erwerb oder die Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um diesen in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden die bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustands angefallenen und direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten aktiviert.

Wertminderung von langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag wird für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte geprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Für Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer ist der Werthaltigkeitstest jährlich durchzuführen und immer dann, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden dann vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert bzw. Wert des erwarteten Mittelzuflusses aus der Nutzung des Vermögenswertes ermittelt. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. In diesem Fall ist der erzielbare Betrag für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit zu ermitteln. Die Gesellschaft hat als zahlungsmittelgenerierende Einheiten im Wesentlichen die Produktionsstandorte identifiziert. Die als immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer eingestufteten Markenrechte Bluna und afri-cola stellen eigenständige zahlungsmittelgenerierende Einheiten dar.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfordert eine Schätzung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten („Fair Value less cost to sell“) bzw. des Nutzungswerts

(„Value in Use“) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden bindende Kaufverträge zwischen vertragswilligen Parteien berücksichtigt. Liegt ein bindendes Angebot nicht vor, können ersatzweise verfügbare Marktdaten für homogene Güter und öffentlich verfügbare Preise verwendet werden. Fehlen entsprechende Marktdaten, ist der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten durch Simulation einer vergleichbaren Transaktion zwischen unabhängigen Marktteilnehmern zu schätzen.

Kann als erzielbarer Betrag kein beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt werden, ist der Nutzungswert zu ermitteln. Zur Ermittlung des Nutzungswerts sind u.a. die voraussichtlichen künftigen Cashflows zu schätzen und darüber hinaus ein angemessener Abzinsungssatz zu wählen.

Preisentwicklung bei Rohstoffen – Tatsächliche Rohstoffpreisentwicklungen der Vergangenheit werden als Indikator für künftige Preisentwicklungen herangezogen.

Den Wachstumsraten liegen veröffentlichte branchenbezogene Marktforschungen zugrunde.

Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden die betreffenden Vermögenswerte, mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte, zugeschrieben. Eine Zuschreibung erfolgt maximal bis zu dem Buchwert, der bestimmt worden wäre, wenn in den Vorjahren keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Leasing

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungs-Leasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasing klassifiziert.

Leasingraten aus einem Operating-Leasing, bei dem der Konzern als Leasingnehmer auftritt, werden linear über die Laufzeit in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

Leasingraten aus einem Operating-Leasing, bei dem der Konzern als Leasinggeber auftritt, werden linear über die Laufzeit

des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag erfasst.

Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist, gehaltene Vermögenswerte werden als Vermögenswerte des Konzerns zu Beginn des Leasingverhältnisses mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder, falls dieser niedriger ist, mit dem Barwert der jeweiligen Mindestleasingraten erfasst. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird in der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungs-Leasing erfasst. Die Leasingraten werden anteilig auf Finanzierungsaufwand und Tilgung der Leasingverpflichtung verteilt, sodass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf den verbleibenden Saldo der Verpflichtungen für jede Berichtsperiode entsteht. Der Finanzierungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist.

Weichen bei finanziellen Vermögenswerten Handels- und Erfüllungstag ab, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich.

Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinstrumenten, für die im Rahmen der Folgebewertung keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswertes zuzurechnen sind.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte zu designieren, hat der Konzern bislang keinen Gebrauch gemacht. Finan-

zielle Vermögenswerte, die als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert sind, sind in der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ enthalten.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sowie bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Das Management bildet Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jene nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Gewinne oder Verluste in einer separaten Position des Eigenkapitals erfasst werden. Zu dem Zeitpunkt, an dem die Finanzinvestition ausgebucht wird oder an dem eine Wertminderung für die Finanzinvestition festgestellt wird, erfasst der Konzern den zuvor im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung. Indikatoren für das Vorliegen einer nachhaltigen Wertminderung ergeben sich, wenn der beizulegende Zeitwert signifikant oder länger anhaltend unter dem Wert der fortgeführten Anschaffungskosten liegt.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch Bezugnahme auf den an der Börse notierten Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwen-

derung von Bewertungsmethoden (z.B. anerkannte Optionspreismodelle oder auf Basis von diskontierten Zahlungsströmen) ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Zinsswaps, um sich gegen Zins- und Wechselkursrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeiten, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten während des Geschäftsjahres, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen erfüllen, und der unwirksame Teil eines wirksamen Sicherungsinstruments werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert eines Devisenterminkontrakts ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Devisenterminkurs und dem vertraglich festgelegten Kurs. Der Devisenterminkurs wird unter Bezugnahme auf die aktuellen Devisenterminkurse für Kontrakte mit ähnlichen Fälligkeitsstrukturen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswapkontrakten wird unter Bezugnahme auf die Marktwerte ähnlicher Instrumente ermittelt.

Absicherung von Cashflows (Cashflow-Hedges)

Der wirksame Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im Eigenkapital erfasst, während der unwirksame Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z.B. dann, wenn abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder wenn eine erwartete Transaktion durchgeführt wird. Resultiert eine Absicherung im Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht-finanziellen Verbindlichkeit, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge Teil der Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt des

nicht-finanziellen Vermögenswerts bzw. der nicht-finanziellen Verbindlichkeit.

Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt oder die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nicht mehr erfüllt sind, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die erwartete Transaktion oder feste Verpflichtung eingetreten ist.

Der Konzern nutzt Devisenterminkontrakte als Sicherungsinstrument zur wirtschaftlichen Absicherung des aus festen Verpflichtungen und erwarteten Transaktionen resultierenden Wechselkursrisikos. Diese werden erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Vorräte

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren basiert auf der gleitenden Durchschnittsmethode.

Die Herstellungskosten der Fertigerzeugnisse umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die produktionsbezogenen Gemeinkosten, die auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen basieren.

Der Nettoveräußerungserlös ist der geschätzte Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristig fällig und unverzinslich. Sie werden zum Nominalwert ggf. abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprüng-

lichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen sowie in Anspruch genommene Kontokorrentkredite, soweit sie Bestandteil der Finanzmitteldisposition sind.

Finanzschulden

Finanzschulden werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung nach Abzug der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden sie unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert angesetzt.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat der Konzern von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende Verbindlichkeiten zu designieren, bisher keinen Gebrauch gemacht. Finanzielle Verbindlichkeiten, die als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert sind, sind in der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ enthalten.

Langfristige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode erfolgswirksam berücksichtigt. Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristig fällig und unverzinslich. Sie werden zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen werden gesondert für jeden Plan nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam über die durchschnittliche

Restdienstzeit der Arbeitnehmer verteilt, soweit sie zu Beginn des Geschäftsjahres 10 % des höheren Betrags aus der Pensionsverpflichtung oder dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens zu diesem Zeitpunkt übersteigen. Sofern Planvermögen vorliegt, wird dieses mit den entsprechenden Pensionsverpflichtungen saldiert. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil aus den Pensionsverpflichtungen und der Ertrag aus Planvermögen saldiert in den Finanzaufwendungen.

Die Zuwendungen von Konzernunternehmen zu beitragsorientierten Pensionsplänen werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, zu der sie gehören.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und dieser verlässlich geschätzt werden kann. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlichen Ausgaben dar. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Währungsumrechnung

Fremdwährungstransaktionen werden zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung (EUR) umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Nicht monetäre Posten werden zum Bilanzstichtag mit dem Kurs bewertet, der zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes galt. Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten werden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Ertragsrealisierung

Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung oder Forderung bewertet und stellen Beträge für im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit gelieferte Waren und erbrachte Dienstleistungen, abzüglich Erlösschmälerungen, Umsatzsteuer und anderer im Zusammenhang mit Umsätzen anfallender Steuern, dar.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren werden bei Lieferung erfasst.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung des Effektivzinssatzes erfasst. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, bei dessen Anwendung der Barwert der geschätzten zukünftigen Einzahlungen über die erwartete Nutzungsdauer des finanziellen Vermögenswertes gleich dem Netto-Buchwert ist.

Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Anteilseigners auf Zahlung erfasst.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe aus tatsächlichen und latenten Ertragsteuern dar.

Der tatsächliche Ertragsteueraufwand basiert auf dem steuerpflichtigen Jahresergebnis.

Latente Steuern sind die erwarteten Ertragsteueraufwendungen oder Ertragsteuererstattungen, die sich aus den Unterschiedsbeträgen zwischen den IFRS-Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den bei der Berechnung des zu versteuernden Ergebnisses verwendeten entsprechenden Steuerwerten ergeben. Sie werden unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode erfasst.

Latente Steuerschulden werden grundsätzlich für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Sie werden für zu versteuernde temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen jedoch nicht angesetzt, wenn das Mutterunternehmen die Umkehrung der temporären Differenz steuern kann und sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren wird. Latente Steuern werden zudem nicht gebildet, wenn die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus dem erstmaligen Ansatz anderer Vermögenswerte und Schulden in einer Transaktion, die kein Unternehmenszusammenschluss ist, entsteht, die sich weder auf das steuerliche noch auf das IFRS-Ergebnis auswirkt.

Latente Steueransprüche werden in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis

zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Der Buchwert latenter Steueransprüche ist an jedem Bilanzstichtag zu überprüfen und in dem Maße zu verringern, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Jahresergebnis zur Verfügung steht, gegen das der Vermögenswert verwendet werden kann. Bisher nicht angesetzte latente Steueransprüche werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steuern werden zu den Steuersätzen bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, zu erwarten ist. Dabei werden die Steuersätze zu Grunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig sind.

Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Sonstige betriebliche Erträge

	2010 T€	2009 T€
Erträge aus Anlageabgängen (im Wesentlichen Leergut)	919	2.836
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.056	3.215
Erträge aus der Auflösung der Investitionszuschüsse bzw. Investitionszulage	41	43
Kursgewinne und Erträge aus Währungsdifferenzen	181	135
Mieterträge	442	582
Übrige betriebliche Erträge	2.774	4.753
	7.413	11.564

2. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2010 T€	2009 T€
Fuhrpark und Instandhaltung	2.825	2.748
Verwaltung, Leasing und Mieten	11.565	12.214
Vertrieb und Marketing	24.893	23.983
Übrige betriebliche Aufwendungen	6.142	8.287
	45.425	47.232

3. Finanzergebnis

	2010 T€	2009 T€
Finanzerträge		
Dividenden	725	168
Zinsen und ähnliche Erträge (auf Basis historischer Anschaffungskosten)	1.278	2.258
Sonstige Finanzerträge	1.113	1.668
	3.116	4.094

	2010 T€	2009 T€
Finanzaufwendungen		
Zinsen Finanzschulden (auf Basis historischer Anschaffungskosten)	1.767	2.095
Zinsen Finanzierungsleasing	1.451	1.525
Aufzinsung Rückstellungen	2.635	2.713
Sonstige Finanzaufwendungen	1.021	743
	6.874	7.076
Finanzergebnis	-3.758	-2.982

Die sonstigen Finanzerträge beinhalten Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren und Gewinne aus Derivaten. Die sonstigen Finanzaufwendungen enthalten im Wesentlichen Verluste aus Derivaten und Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren.

4. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 T€	2009 T€
Tatsächliche Steuern	-1.829	-134
Latente Steuern	0	0
Ertragsteuern	-1.829	-134

Der Steuersatz (Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer) beträgt 29 % (Vj. 29 %).

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steuer-
aufwand:

	2010 T€	2009 T€
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Bereichen	-7.397	-9.426
Verlust vor Steuern aus dem aufgegebenen Bereich	-19.049	0
Periodenergebnis vor Steuern	-26.446	-9.426
Erwarteter Steuerertrag	-7.669	-2.733
Steuerfreie Erträge	9	84
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben / Verluste	16	63
Gewerbsteuerliche Zurechnung	16	11
Permanente Differenzen	-610	-55
Nichtansatz latenter Steuern auf Verlustvorträge	633	90
Veränderung Wertberichtigung auf latente Steuern	6.964	2.856
Nichtansatz latente Steuern temporäre Differenzen Vorjahre	602	-365
Ertragsteuern Vorjahre	-1.829	-142
Sonstiges	39	57
Tatsächlicher Steuerertrag	-1.829	-134
Effektiver Steuersatz (%)	6,9 %	1,4 %
In der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteuerertrag	-1.829	-134
Dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzurechnender Ertragsteueraufwand /-ertrag	0	0
	-1.829	-134

Aufgrund der bisherigen steuerlichen Verlusthistorie hat die Gesellschaft keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Darüber hinaus bestehen körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 48.138 (Vj. T€ 45.892) und gewerbsteuerliche Verlustvorträge von T€ 41.658 (Vj. T€ 39.550). Die Verlustvorträge sind unbegrenzt vortragsfähig.

Die aktiven und passiven latenten Steuern auf Ebene der einzelnen Bilanzposten werden in der folgenden Übersicht dargestellt:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	496	0	6.522	12.936
Finanzanlagen	779	535	0	0
Umlaufvermögen	991	867	822	599
Rückstellungen	8.747	8.102	579	13
Verbindlichkeiten	6.822	6.975	17	0
Latenter Steueranspruch /-schuld	17.835	16.479	7.940	13.548
Dem fortzuführenden Bereich zuzurechnender Ertragsteueraufwand /-ertrag	16.514	0	7.937	0
Dem aufgegebenen Bereich zuzurechnender Ertragsteueraufwand /-ertrag	1.321	0	3	0
Saldierung	-7.940	-13.548	-7.940	-13.548
Wertberichtigung	-9.895	-2.931	0	0
Bestand laut Konzernbilanz	0	0	0	0

5. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Bei der Berechnung des gewichteten Durchschnitts der Anzahl der Aktien wurden die von der Gesellschaft im ersten Halbjahr 2007 sowie im Laufe des Berichtsjahres erworbenen Aktien gekürzt. Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie ergab sich nicht.

		2010	2009
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien	Stück	5.897.761	6.174.769
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Vorzugsaktien	Stück	2.117.717	2.376.530
Fortgeführte und aufgegebene Geschäftsbereiche			
Jahresfehlbetrag	T€	-24.617	-9.292
Ergebnisanteil Stammaktien	T€	-18.284	-6.898
Ergebnisanteil Vorzugsaktien	T€	-6.333	-2.394
Ergebnis je Stammaktie	€	-3,10	-1,12
Ergebnis je Vorzugsaktie	€	-2,99	-1,01
Fortgeführte Geschäftsbereiche			
Jahresfehlbetrag	T€	-5.567	-9.292
Ergebnisanteil Stammaktien	T€	-4.268	-6.898
Ergebnisanteil Vorzugsaktien	T€	-1.299	-2.394
Ergebnis je Stammaktie	€	-0,72	-1,12
Ergebnis je Vorzugsaktie	€	-0,61	-1,01

Erläuterungen zur Bilanz

6. Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte				
	Marken- u. a. Rechte, Kundenstamm T€	Geschäftswert T€	Geleistete Anzahlungen T€	Gesamt T€
Anschaffungs- / Herstellungskosten Stand am 01.01.2009	41.772	11.204	10	52.986
Zugänge	66	–	97	163
Umbuchungen	10	–	–10	–
Abgänge / Umgliederung nach IFRS 5	785	–	–	785
Anschaffungs- / Herstellungskosten Stand am 31.12.2009	41.063	11.204	97	52.364
Abschreibungen Stand am 01.01.2009	19.209	–	–	19.209
Zugänge	2.438	–	–	2.438
Zuschreibungen	6.500	–	–	6.500
Umbuchungen	–	–	–	–
Abgänge / Umgliederung nach IFRS 5	778	–	–	778
Abschreibungen Stand am 31.12.2009	14.369	–	–	14.369
Restbuchwert zum 31.12.2008	22.563	11.204	10	33.777
Restbuchwert zum 31.12.2009	26.694	11.204	97	37.995

Die Buchwerte der als immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer erfassten Markenrechte und der Geschäfts- und Firmenwerte wurden den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Die Bluna-Markenrechte werden unverändert mit T€ 4.500 (Vj. T€ 4.500), die afri-cola-Markenrechte werden mit T€ 7.000 (Vj. T€ 7.000), die Geschäfts- und Firmenwerte für Fachingen und die Tucano-Gruppe werden ebenfalls unverändert mit T€ 8.764 (Vj. T€ 8.764) bzw. T€ 2.440 (Vj. T€ 2.440) bilanziert.

Für die Ermittlung des Nettoveräußerungswerts lagen weder bindende Kaufverträge noch Werte aus einem aktiven Markt vor. Daher wurde auf die bestmöglich verfügbare Information abgestellt. Hier standen zum einen indikative Kaufpreisangebote aus dem in 2010 durchgeführten Bieterverfahren als auch der Fair Value auf Basis eines diskontierten Cash Flow-Verfahrens zur Verfügung.

Im Rahmen des Bieterverfahrens wurden verschiedene Angebote für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten abgegeben. Bei den Angeboten handelt es sich nicht um bindende Verträge, jedoch kann mit hoher Wahrscheinlichkeit davon aus-

	Marken- u. a. Rechte, Kundenstamm T€	Geschäftswert T€	Geleistete Anzahlungen T€	Gesamt T€
Anschaffungs- / Herstellungskosten Stand am 01.01.2010	41.063	11.204	97	52.364
Zugänge	65	–	1	66
Umbuchungen	75	–	–75	–
Abgänge / Umgliederung nach IFRS 5	21	–	–	21
Anschaffungs- / Herstellungskosten Stand am 31. 12.2010	41.182	11.204	23	52.409
Abschreibungen Stand am 01.01.2010	14.369	–	–	14.369
Zugänge	2.283	–	–	2.283
Zuschreibungen	–	–	–	–
Umbuchungen	–	–	–	–
Abgänge / Umgliederung nach IFRS 5	16	–	–	16
Abschreibungen Stand am 31.12.2010	16.636	–	–	16.636
Restbuchwert zum 31.12.2009	26.694	11.204	97	37.995
Restbuchwert zum 31.12.2010	24.546	11.204	23	35.773

gegangen werden, dass bei Zustimmung der Gesellschaft ein Vertragsabschluss erfolgt wäre. Insofern ist im wirtschaftlichen Sinn von Angeboten auszugehen. Die Kaufpreisangebote stellen somit für die jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten die beste mögliche Einschätzung des Marktes dar.

Die Kaufpreisangebote wurden mit der Marktkapitalisierung der jeweiligen Gesellschaft verprobt. Die Kaufpreisangebote für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten decken sich weitestgehend mit der Marktkapitalisierung. Darüber hinaus wurde zur Plausibilisierung des Marktpreises das diskontierte Cashflow-Verfahren herangezogen. Die Berechnung des Nutzungswerts basiert auf den geschätzten künftigen Cashflows für die Planjahre 2011 bis 2014 unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt.

Die für die Cashflow-Prognose verwendeten Abzinsungssätze (vor Steuern) liegen zum 31. Dezember 2010 bei 6 %. Cashflows nach dem Planungszeitraum werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 0 % berücksichtigt.

Auf Basis der zum Abschlussstichtag vorliegenden Kaufpreisangebote sowie der Erkenntnisse und Erwartungen aus dem Cashflow-Verfahren sind die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werthaltig.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Nach vernünftigem Ermessen führt keine mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getroffenen Grundannahmen dazu, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt.

Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden die betreffenden Vermögenswerte, mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte, zugeschrieben. Eine Zuschreibung erfolgt bis zu dem Buchwert, der bestimmt worden wäre, wenn in den Vorjahren keine Wertminderung erfasst worden wäre.

7. Sachanlagen

Entwicklung des Sachanlagevermögens

	Grund- stücke und Bauten T€	Quellen und Quellen- anlagen T€	Technische Anlagen und Maschinen T€	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung T€	Geleistete Anzahlungen/ Anlagen im Bau T€	Gesamt T€
Anschaffungs- / Herstellungskosten Stand am 01.01.2009	179.531	23.733	175.040	35.224	2.952	416.480
Zugänge	32	4	1.684	3.561	503	5.784
Umbuchungen	908	8	449	61	-1.426	-
Abgänge/Umgliederung nach IFRS 5	11.767	118	7.582	5.117	-	24.584
Anschaffungs- / Herstellungskosten Stand am 31.12.2009	168.704	23.627	169.591	33.729	2.029	397.680
Abschreibungen Stand am 01.01.2009	106.206	20.677	134.630	26.274	623	288.410
Zugänge	2.764	164	8.683	4.799	-	16.410
Außerplanmäßige Zugänge	-	-	4.700	-	-	4.700
Zuschreibungen	-	-	44	164	-	208
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge/Umgliederung nach IFRS 5	10.396	118	7.086	5.002	-	22.602
Abschreibungen Stand am 31.12.2009	98.574	20.723	140.883	25.907	623	286.710
Restbuchwert zum 31.12.2008	73.325	3.056	40.410	8.950	2.329	128.070
Restbuchwert zum 31.12.2009	70.130	2.904	28.708	7.822	1.406	110.970
Anschaffungs- / Herstellungskosten Stand am 01.01.2010	168.704	23.627	169.591	33.729	2.029	397.680
Zugänge	5	-	1.687	3.939	144	5.775
Umbuchungen	-	-	198	-	-198	-
Abgänge/Umgliederung nach IFRS 5	41.520	5.692	42.793	8.903	335	99.243
Anschaffungs- / Herstellungskosten Stand am 31.12.2010	127.189	17.935	128.683	28.765	1.640	304.212
Abschreibungen Stand am 01.01.2010	98.574	20.723	140.883	25.907	623	286.710
Zugänge	2.433	93	5.584	4.925	-	13.035
Außerplanmäßige Zugänge	854	-	-	-	36	890
Zuschreibungen	-	-	2.875	-	-	2.875
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge/Umgliederung nach IFRS 5	25.725	5.383	40.432	8.627	36	80.203
Abschreibungen Stand am 31.12.2010	76.136	15.433	103.160	22.205	623	217.556
Restbuchwert zum 31.12.2009	70.130	2.904	28.708	7.822	1.406	110.970
Restbuchwert zum 31.12.2010	51.053	2.502	25.523	6.560	1.016	86.654

Der Buchwert der als Finanzierungsleasing klassifizierten PKW beträgt T€ 15 (Vj. T€ 57), der Buchwert der als Finanzierungsleasing klassifizierten technischen Anlagen und Maschinen T€ 92 (Vj. T€ 159).

Bei den technischen Anlagen und Maschinen (Segment Brunnenbetrieb) wurden im Berichtsjahr Wertaufholungen in Höhe von T€ 2.875 (Vj. T€ 44) erfasst. Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung (Segment Brunnenbetrieb) ergaben sich im Berichtsjahr keine Wertaufholungen (Vj. T€ 164). Die Zuschreibungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Erträge aus Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten.

Die Wertaufholungen in Höhe von T€ 2.875 betreffen die im Vorjahr wertgeminderten technischen Anlagen und Maschinen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Bad Teinach und Kisslegg. Diese ergeben sich, da die im Berichtsjahr ermittelten erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten über den jeweiligen Buchwerten liegen.

Die im Geschäftsjahr 2010 erfasste Wertminderung der Grundstücke und Bauten betrifft das Gebäude des Dienstleistungszentrums in Bad Überkingen (Segment Brunnenbetrieb) in Höhe von T€ 854. Die Wertminderung wird auf Basis eines externen Gutachtens vorgenommen.

Der Wertminderungsaufwand im Jahr 2009 in Höhe von T€ 4.700 stellte die Wertberichtigung von Sachanlagen im Segment Brunnenbetrieb auf ihren erzielbaren Betrag dar. Der erzielbare Betrag wurde als der jeweils höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder Wert des erwarteten Mittelzuflusses aus der Nutzung auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Dieser Wertminderungsaufwand verteilt sich wie folgt:

Für die Niederlassung Bad Teinach ergab sich im Jahr 2009 auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit eine Wertminderung in Höhe von T€ 2.400, da der Buchwert den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit übersteigt.

Für die Niederlassung Kisslegg ergab sich im Jahr 2009 auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit eine Wertminderung in Höhe von T€ 1.800, da der Buchwert den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit übersteigt.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Überkingen wurde auf Basis des Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten bestimmt. Bei der Ermittlung der Zeitwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Überkingen zugeordneten Vermögenswerte wurde im Wesentlichen auf einen aktiven Markt zurückgegriffen. Die Wertminderung in Höhe von T€ 500 ergab sich, da der Buchwert den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit übersteigt.

Die Abschwächung der Weltwirtschaft als Folge der Finanzmarktkrise sowie das schwierige Marktumfeld, in dem das Unternehmen tätig ist, haben zu den erfassten Wertminderungen im Geschäftsjahr 2009 geführt.

Die Abgänge / Umgliederung nach IFRS 5 betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen die zahlungsmittelgenerierende Einheit Überkingen, die zum 31. Dezember 2010 als aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert wird.

Der Grundbesitz ist mit Grundschulden in Höhe von 12,6 Mio. Euro (Vj. 10,0 Mio. Euro) zur Sicherung von Darlehen belastet. Eine technische Anlage ist mit ihren Anschaffungskosten in Höhe von 15,6 Mio. Euro (Vj. 15,6 Mio. Euro) sicherungsübereignet. Die Sicherheiten haben eine Laufzeit entsprechend den besicherten Kreditvereinbarungen.

8. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Anschaffungs- / Herstellungskosten	2010 T€	2009 T€
Stand 01.01.	3.671	0
Zugänge	0	3.671
Stand am 31.12.	3.671	3.671
Abschreibungen		
Stand 01.01.	210	0
Zugänge	106	105
Außerplanmäßige Zugänge	0	105
Stand am 31.12.	316	210
Restbuchwert zum 31.12.	3.355	3.461

Bei der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie handelt es sich um ein Büro- und Lagergebäude des Standortes Merzig (Segment Saftbetrieb), welches im Geschäftsjahr 2009 konzernintern an die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG (Segment Brunnenbetrieb) veräußert wurde. Im Zuge dieser Veräußerung wurde das bis dahin als zur Veräußerung klassifizierte Gebäude in die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umklassifiziert. Der Ansatz in 2009 erfolgte mit dem Wert aus der Kaufpreisaufteilung, vermindert um die angefallenen Abschreibungen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen des Jahres 2009 in Höhe von T€ 105 ergeben sich aus der Aufholung der Abschreibungen für das Geschäftsjahr 2008, in dem die Vermögenswerte als zur Veräußerung klassifiziert waren. Der mittels externen Gutachten ermittelte beizulegende Zeitwert betrug im Jahr 2008 T€ 3.671. Es bestehen keine Anhaltspunkte für Wertänderungen seit dem Zeitpunkt der Bewertung. Die Mieterträge ohne Nebenkosten betragen im Berichtsjahr T€ 229 (Vj. T€ 190). Die Laufzeit der Mietverträge beträgt 1 bis 7 Jahre (Vj. 2 bis 8 Jahre).

Mieterträge ohne Nebenkosten	2010 T€	2009 T€
Restlaufzeit bis 1 Jahr	184	178
Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	532	642
Restlaufzeit größer 5 Jahre	251	376

9. Andere Finanzanlagen

Bei den Wertpapieren handelt es sich im Wesentlichen um Rentenpapiere in Höhe von T€ 42.935 (Vj. T€ 38.112) und Aktien in Höhe von T€ 16.399 (Vj. T€ 9.850). Diese werden gemäß IAS 39 als zur Veräußerung verfügbar eingestuft und entsprechend zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Wertpapiere werden mittelbar über zwei Spezialfonds gehalten. Ein Spezialfonds wurde in Höhe des Marktwertes von T€ 44.975 (Vj. T€ 44.895) als Sicherheit für Kreditvereinbarungen zum Erwerb der Tucano-Gruppe verpfändet. Ein Teilbetrag des zweiten Fonds wurde in Höhe des Marktwertes von T€ 11.020 (Vj. T€ 13.601) als Sicherheit für Darlehen und Kredite verpfändet. Die Banken sind zur Verwertung der Pfandgegenstände berechtigt, falls ihre durch die Pfandrechte gesicherten Kreditforderungen nach den Kreditverträgen fällig sind und trotz Mahnung mit Nachfristsetzung nicht erfüllt

werden. Die Sicherheiten haben eine Laufzeit entsprechend der besicherten Kreditvereinbarungen.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich im Wesentlichen aus Ausleihungen bzw. Darlehen an Kunden und Genossenschaftsanteilen zusammen.

Die Ertragsteuerforderungen beziehen sich auf das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben.

10. Vorräte

Der Gesamtbetrag der zum Stichtag bilanzierten Vorräte beträgt T€ 17.289 (Vj. T€ 19.737). Im Berichtsjahr wurde keine Wertminderung von Vorräten auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen (Vj. T€ 83).

11. Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit zwischen 21 und 30 Tagen. Wertberichtigungen werden teilweise unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Die Entscheidung, ob die Wertberichtigung über ein Wertberichtigungskonto erfolgt oder direkt den Buchwert mindert, hängt von der Wahrscheinlichkeit des erwarteten Forderungsausfalls ab.

Zum 31. Dezember 2010 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von T€ 2.191 (Vj. T€ 351) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	Einzelwertberichtigt T€
Stand 01.01.2009	427
Aufwandswirksame Zuführungen	165
Inanspruchnahme	-146
Auflösung	-95
Stand 31.12.2009	351
Aufwandswirksame Zuführungen	2.059
Inanspruchnahme	-178
Auflösung	-41
Stand 31.12.2010	2.191

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

	Überfällige Forderungen, nicht einzelwertberichtigt				Gesamt- summe laut Bilanzwert T€
	Weder überfällig noch wertgemindert T€	< 30 Tage T€	30 – 360 Tage T€	> 360 Tage T€	
2010	11.572	2.963	788	249	15.572
2009	8.262	6.331	848	912	16.353

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Forderungen bestehen zum überwiegenden Teil gegenüber Getränkefachgroßhändlern, dem Lebensmitteleinzelhandel und der Gastronomie aus dem Verkauf von Getränken. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist ein Betrag in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 450) durch eine Grundschuld in gleicher Höhe abgesichert. Zudem hat der Konzern Bürgschaften in Höhe von T€ 411 (Vj. T€ 2.099) erhalten.

Bei Forderungen in Höhe von T€ 74 (Vj. T€ 45) kam es zu Zahlungsstörungen oder Vertragsverletzungen, sodass eine Abschreibung auf Forderungen in entsprechender Höhe vorgenommen wurde. Ausbuchungen auf finanzielle Vermögenswerte werden dann vorgenommen, wenn der Buchwert eines bereits wertgeminderten finanziellen Vermögenswertes als endgültig uneinbringlich erscheint.

Unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind kurzfristige Darlehen an Kunden, Forderungen aus Zinsen und positive Marktwerte von Derivaten erfasst. Hierauf wurden in Höhe von T€ 4 (Vj. T€ 30) Wertberichtigungen durchgeführt.

Bei den Wertpapieren in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 8.246) handelt es sich um in den Spezialfonds gehaltene Geldmarktfonds.

12. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, kurzfristige Einlagen, Guthaben bei Kreditinstituten und Guthaben der Spezialfonds. Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

	2010 T€	2009 T€
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	4.620	4.777
Kurzfristige Einlagen (angelegt über Spezialfonds)	0	7.600
	4.620	12.377

13. Aufgegebene Geschäftsbereiche und zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Schulden

Gemäß dem am 20. Dezember 2010 geschlossenen Kaufvertrag wurde die Mineralbrunnen Überkingen GmbH (Segment Brunnenbetrieb) mit Wirkung zum 01. Januar 2011 veräußert. Die Mineralbrunnen Überkingen GmbH wurde daher zum 31. Dezember 2010 als aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert. Als Teil der Transaktion wurden zudem sich im Eigentum der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG befindliche Grundstücke (Segment Brunnenbetrieb) veräußert, die der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Überkingen und damit dem aufgegebenen Geschäftsbereich zugeordnet sind.

Das Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs stellt sich wie folgt dar:

	2010 T€
Erträge	9.967
Aufwendungen	-14.570
Ergebnis vor Steuern	-4.603
Ertragsteuern	-
Ergebnis nach Steuern	-4.603
Wertminderungsaufwand aus der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten	-14.446
Steuern in Bezug auf Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten	-
Verlust nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-19.049
Ergebnis je Aktie aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	
Ergebnis je Stammaktie in €	-2,38
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	-2,38

Der Verlust aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich entfällt vollständig auf die Eigentümer des Mutterunternehmens.

Die Netto-Cashflows des aufgegebenen Geschäftsbereichs stellen sich wie folgt dar:

	2010 T€
Laufende Geschäftstätigkeit	82
Investitionstätigkeit	-52
Finanzierungstätigkeit	0
Netto-Cashflow	30

Eine Darstellung der Vergleichswerte 2009 erfolgt nicht, da die erforderlichen Daten auf Grund der erst im Berichtsjahr erfolgten Ausgliederung der Mineralbrunnen Überkingen GmbH nicht verfügbar waren und der Aufwand für die nachträgliche Erstellung übermäßig hoch gewesen wäre.

Die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden, die als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert wurden, setzen sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Sachanlagen	4.474	1.635
Andere Finanzanlagen	445	-
Vorräte	989	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68	-
Sonstige Vermögenswerte	151	-
Guthaben bei Kreditinstituten	57	-
Als zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	6.184	1.635
Pensionsrückstellungen	2.061	-
Steuerrückstellungen	15	-
Sonstige Rückstellungen	4.542	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	295	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	270	-
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	7.183	-

31. Dezember 2010

Neben den Sachanlagen der Mineralbrunnen Überkingen GmbH (T€ 1.805) sowie Grundstücken und Gebäuden der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG (T€ 1.434) werden in den als zur Veräußerung bestimmten Sachanlagen zudem Anlagen der Standorte Beinstein (Segment Brunnenbetrieb) in Höhe von T€ 979 (Vj. T€ 979) und Bad Imnau (Segment Brunnenbetrieb) in Höhe von T€ 258 (Vj. T€ 656) ausgewiesen.

Die Klassifizierung der Anlagen an den Standorten Beinstein und Bad Imnau als zur Veräußerung bestimmt erfolgte bereits zum 31. Dezember 2009 auf Grund von Betriebschließungen. Im Geschäftsjahr 2010 wurden Teile der Anlagen des Standorts Bad Imnau in Höhe von T€ 398 veräußert. Die bis zum 31. Dezember 2010 nicht veräußerten Anlagen der Standorte Beinstein und Bad Imnau werden weiterhin als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert, da der Verkauf auf Grund von nicht durch den Konzern beeinflussbaren Umständen verzögert wurde und die Veräußerungsabsicht weiterhin besteht.

Auf Ebene der Mineralbrunnen Überkingen GmbH bestehen Rückstellungen für Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen. Gemäß den kaufvertraglichen Regelungen verpflichtet sich die

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG als Verkäuferin, den Käufer von sämtlichen Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Jubiläen bis zur Höhe der zum 31. Dezember 2010 zurückzustellenden Beträge freizustellen. Die Verpflichtung verbleibt somit wirtschaftlich bei der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG und wurde aus diesem Grund nicht in die Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten umgegliedert.

31. Dezember 2009

Die im Jahr 2009 als zur Veräußerung bestimmten ausgewiesenen Sachanlagen betreffen in Höhe von T€ 979 den Standort Beinstein (Segment Brunnenbetrieb) und in Höhe von T€ 656 den Standort Bad Imnau (Segment Brunnenbetrieb).

Im Jahr 2009 wurden Vermögenswerte in Höhe von T€ 3.671 des Büro- und Lagergebäudes am Standort Merzig (Segment Saftbetrieb) an die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG veräußert und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien klassifiziert.

Wertminderung von Sachanlagen

Unmittelbar vor der Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten wurde ein Wertminderungstest der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Überkingen vorgenommen. Als erzielbarer Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde hierbei der vereinbarte Kaufpreis zugrunde gelegt. Es wurde ein Wertminderungsaufwand in Höhe von T€ 14.446 ermittelt, welcher in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen wird.

14. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG ist eingeteilt in:

Inhaberaktien

8.502.060 Stückaktien (Vj. 8.745.100 Stückaktien), und zwar in
6.314.700 Stammaktien (Vj. 6.314.700 Stammaktien) und
2.187.360 stimmrechtslose Vorzugsaktien (Vj. 2.430.400 stimmrechtslose Vorzugsaktien).

Auf jede Stückaktie entfällt ein Anteil von rd. 2,63 Euro (Vj. 2,56 Euro) am Grundkapital. Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2010 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Juli 2015 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 11.193.728 gegen Bar- und / oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stück Stammaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Die Gesellschaft wurde durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 12. Juli 2006 ermächtigt, bis zum 11. Januar 2008 eigene Aktien bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung wurde durch erneute Beschlüsse bis zum 09. Dezember 2010 erweitert.

Am 28. Juli 2010 wurde durch Zustimmung der Hauptversammlung zum Tagesordnungspunkt 6 (Erwerb eigener Aktien) der vorherige Beschluss aufgehoben und die Gesellschaft ermächtigt gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, im Zeitraum bis zum 27. Juli 2015 wahlweise eigene Stammaktien und / oder stimmrechtslose Vorzugsaktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden.

Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

Im Jahr 2007 hat die Gesellschaft 139.391 Stück Stammaktien und 53.870 Stück Vorzugsaktien erworben.

Im Rahmen des öffentlichen Aktienrückkaufangebots vom 15. Dezember 2009 bis 15. Januar 2010 hat die Gesellschaft 277.019 Stück Stammaktien und 162.492 Stück Vorzugsaktien erworben.

Die Gesellschaft hat am 09. März 2010 ein Aktienrückkaufprogramm über die Börse begonnen, und dieses hat am 28. Juli 2010 geendet. Es wurden insgesamt 17.157 Stück Stammaktien und 26.678 Stück Vorzugsaktien erworben.

Der Vorstand hat am 10. August 2010 einen Beschluss über den Einzug von 243.040 Stück eigenen Vorzugsaktien gefasst. Damit setzt sich das gezeichnete Kapital aus nunmehr 8.502.060 Stückaktien zusammen, wovon 6.314.700 Stück Stammaktien und 2.187.360 Stück Vorzugsaktien sind. Die Satzung wurde entsprechend den Hauptversammlungsbeschlüssen angepasst.

Am 30. August 2010 begann ein weiteres öffentliches Aktienrückkaufprogramm. Dieses wurde am 16. September 2010 bis zum 04. Oktober 2010 verlängert. Die Gesellschaft erwarb aufgrund dieses Aktienrückkaufprogramms 366.964 Stück Vorzugsaktien.

Am Stichtag, dem 31. Dezember 2010, hält die Gesellschaft insgesamt 434.107 Stück Stammaktien und 366.964 Stück Vorzugsaktien als eigene Aktien.

15. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das bei der Aktienemission erzielte Aufgeld. Im Berichtsjahr wurde ein Betrag in Höhe von T€ 15.586 aus der frei verwendbaren Rücklage und ein Betrag von T€ 8.074 aus den gebundenen Rücklagen zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags verwendet. Im Vorjahr wurde zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags und der Ausschüttung ein Betrag in Höhe von T€ 2.773 aus der frei verwendbaren Kapitalrücklage verbraucht.

16. Gewinnrücklagen

In den Vorjahren enthielten die Gewinnrücklagen die aus früheren Geschäftsjahren von der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG und den einbezogenen Tochtergesellschaften erwirtschafteten und noch nicht ausgeschütteten Gewinne. Im Vorjahr wurden die Gewinnrücklagen durch den Konzernjahresfehlbetrag negativ.

Die Kapitalrücklage und die in Höhe von T€ 916 (Vj. T€ 916) bei der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG bestehende gesetzliche Gewinnrücklage unterliegen den gesetzlichen Verfügungsbeschränkungen des § 150 AktG.

17. Marktbewertungsrücklage

In der Marktbewertungsrücklage werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen erfasst. Der Gewinn aus dem Abgang dieser Wertpapiere betrug T€ 857 (Vj. T€ 1.219), der Verlust T€ 321 (Vj. T€ 88). Die nicht realisierten Gewinne aus Wertpapieren betragen im Berichtsjahr T€ 1.968 (Vj. T€ 1.927) und die Verluste T€ 597 (Vj. T€ 43).

Die Änderung des beizulegenden Zeitwerts des eingesetzten Cashflow-Hedges wird, soweit effektiv, direkt in den kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen im Eigenkapital (Marktbewertungsrücklage) bis zur Auflösung der Sicherungsbeziehung erfasst. Zum 31. Dezember 2010 betragen die effektiven unrealisierten Verluste aus Derivaten T€ 420 (Vj. T€ 494). Im Berichtsjahr wurde in der Rücklage für Cashflow-Hedges ein Betrag in Höhe von T€ 73 (Vj. T€ 183) erfasst.

18. Rückstellungen für Pensionen

Mitarbeitern der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften stehen Ansprüche im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung zu. Die Versorgungsleistungen variieren dabei nach den rechtlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten und basieren auf der Beschäftigungsdauer und auf dem bezogenen Entgelt der begünstigten Mitarbeiter. Die Verpflichtungen umfassen solche aus bereits laufenden Pensionen sowie Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Pensionen und Altersruhegelder.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern überwiegend durch leistungsorientierte Versorgungspläne. Hierbei handelt es sich um Leistungszusagen, die sich am Endgehalt orientieren, sowie um beitragsorientierte Leistungszusagen. Die leistungsorientierten Versorgungspläne werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren errechnet. Die Pensionsverpflichtungen werden mit dem Barwert der am Bewertungsstichtag erdienten Pensionsansprüche inklusive wahrscheinlicher künftiger Erhöhungen von Renten und Gehältern berücksichtigt. Der Verpflichtungsumfang für aktive Mitarbeiter erhöht sich jährlich um die Aufzinsung und um den Barwert der im Geschäftsjahr neu erdienten Pensionsansprüche.

Im Berichtsjahr wurden an die gesetzliche Rentenversicherung Arbeitgeberbeiträge in Höhe von T€ 2.982 (Vj. T€ 3.171) geleistet.

Der überwiegende Teil der Versorgungsverpflichtungen betrifft die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG, die Mineralbrunnen Teinach GmbH, die Mineralbrunnen Überkingen GmbH, die Mineralbrunnen Krumbach GmbH und zu kleineren Teilen die Fachingen Heil- und Mineralbrunnen GmbH, die Tucano Vertriebs-GmbH, die Merziger Fruchtgetränke GmbH und die Lauterecker Fruchtsaft GmbH.

Die nachstehenden Angaben über Pensionsverpflichtungen zum Stichtag umfassen nicht die Pensionsverpflichtungen der als zur Veräußerung gehaltenen Mineralbrunnen Überkingen GmbH in Höhe von T€ 1.793. Diese Verpflichtungen werden in den nachfolgenden Tabellen jeweils in der Zeile „Umgliederung nach IFRS 5“ eliminiert.

In die Berechnung der Pensionsverpflichtungen fließen versicherungsmathematische Annahmen ein. Hierin enthalten sind Annahmen zu künftigen Lohn- und Gehaltstrends. Diese Berechnungsparameter werden vom Unternehmen jährlich geschätzt. Es werden die Richttafeln 2005G von Herrn Prof. Dr. Heubeck zugrunde gelegt. Die Bewertung erfolgt unter folgenden Annahmen:

Versicherungsmathematische Annahme:

	2010	2009
Abzinsungssatz	5,20 %	5,80 %
Zukünftiger Gehaltstrend	2,85 %	2,20 %
Rententrend	1,50 %	1,50 %
Ertrag aus Planvermögen	3,50 %	4,00 %

Es ergeben sich die nachstehenden Nettoverpflichtungen:

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	56.338	56.149
Fondsvermögen zu Marktwerten	-24.226	-29.079
	32.112	27.070
Barwerte der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	12.486	11.785
Nettoverpflichtungen	44.598	38.855
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	-3.210	2.688
Bilanzwerte zum 31. Dezember	41.388	41.543
– davon kurzfristig	875	872
– davon langfristig	40.513	40.671

Überleitungsrechnung der Eröffnungs- und Schlussalden des Barwerts der Verpflichtungen:

	2010 T€	2009 T€
Barwert Stand 01. Januar	67.934	68.987
Umgliederung nach IFRS 5	-3.801	0
Dienstzeitaufwand	458	607
Zinsaufwand	3.619	3.830
Geleistete Rentenzahlungen	-3.704	-3.767
Versicherungsmathematische Gewinne (-) oder Verluste (+)	4.318	-1.723
Barwert Stand 31. Dezember	68.824	67.934

Veränderung des Planvermögens:

	2010 T€	2009 T€
Planvermögen zum 01. Januar	29.079	30.920
Umgliederung nach IFRS 5	-2.013	0
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	1.037	1.194
Beiträge des Arbeitgebers	412	556
Pensionszahlungen aus Planvermögen	-2.856	-2.870
Versicherungsmathematische Gewinne (+) oder Verluste (-)	-1.433	-721
Planvermögen zum 31. Dezember	24.226	29.079

Für 2011 werden Einzahlungen des Arbeitgebers von T€ 405 (Vj. T€ 482) in das Planvermögen erwartet.

Die langfristig erwartete Rendite des Planvermögens basiert auf den tatsächlich langfristig erzielten Erträgen des Fondsvermögens und einer Prognose über die voraussichtlichen Renditen der in dem Fondsvermögen enthaltenen Wertpapiergattungen.

Beträge der laufenden und der vorangegangenen Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

	2010 T€	2009 T€	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Barwert der Verpflichtungen	68.824	67.934	68.987	68.644	78.187
Marktwert des Planvermögens	-24.226	-29.079	-30.920	-36.643	-38.528
Unterdeckung	44.598	38.855	38.067	32.001	39.659
Erfahrungsbedingte Anpassung Verpflichtungen	694	372	177	-1.255	-373
Erfahrungsbedingte Anpassung Planvermögen	-1.433	-721	-5.210	-1.480	-1.400

Die erfahrungsbedingten Anpassungen sind Teil der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und stellen die Abweichungen zwischen der gemäß den versicherungsmathematischen Annahmen erwarteten und der tatsächlichen Entwicklung der Verpflichtungen bzw. Vermögenswerte dar.

Die Zusammensetzung der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge kann aus nachstehender Tabelle entnommen werden:

	2010 T€	2009 T€
Dienstzeitaufwand	458	607
Realisierte versicherungsmathematische Verluste	0	0
Zinsaufwand	3.619	3.830
Erwarteter Ertrag des Planvermögens	-1.037	-1.194
Aufwand aus Pensionsverpflichtungen	3.040	3.243

Die tatsächlichen Erträge des Planvermögens betragen im Geschäftsjahr T€ 311 (Vj. T€ 473).

Im Planvermögen (im Wesentlichen gehalten von der Unterstützungskasse, der Versorgungshilfe für Betriebsangehörige der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG, der Mineralbrunnen Überkingen GmbH, der Mineralbrunnen Teinach GmbH und der Mineralbrunnen Krumbach GmbH e.V., Bad Überkingen) sind zum Bilanzstichtag Stammaktien der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG im Kurswert von T€ 9.207 (Vj. T€ 10.201) und Vorzugsaktien von T€ 262 (Vj. T€ 228) enthalten.

Zusammensetzung des Planvermögens:

	31.12.2010	31.12.2009
Aktien der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG	36,1 %	35,9 %
Andere Aktien	0,0 %	4,1 %
Investmentfonds	11,1 %	0,0 %
Festverzinsliche Wertpapiere	40,4 %	49,9 %
Sonstige Vermögenswerte	12,4 %	10,1 %

19. Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen im Geschäftsjahr 2010 stellt sich folgendermaßen dar:

	Stand 01.01.2010 T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	Zuweisung T€	Aufzinsung T€	Umgliederung	Stand 31.12.2010
Leergutverpflichtungen	31.206	-894	0	1.647	0	-3.123	28.836
Personalarückstellungen	11.035	-5.415	-288	1.547	204	-977	6.106
Übrige	13.207	-8.996	-2.768	13.424	1	-524	14.344
	55.449	-15.305	-3.056	16.618	205	-4.624	49.286

Für empfangene Pfandgelder beim Verkauf von Vollgut wurde für die Rücknahmeverpflichtung von Leergut eine Rückstellung gebildet.

In den Personalarückstellungen sind im Wesentlichen Verpflichtungen für Jubiläumszuwendungen und Altersteilzeit sowie Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von T€ 12 (Vj. T€ 5.143) enthalten.

Die übrigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für Vertriebsaufwendungen.

Bei den Personalarückstellungen sind T€ 4.737 (Vj. T€ 4.426), bei den übrigen sonstigen Rückstellungen T€ 25 (Vj. T€ 26) langfristig.

Die Umgliederungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Umgliederung von Rückstellungen der Mineralbrunnen Überkingen GmbH, die zum 31. Dezember 2010 als Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte klassifiziert werden. Auf Grund kaufvertraglicher Regelungen verbleiben auf Ebene der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen (T€ 214) sowie Altersteilzeit (T€ 1.888).

20. Finanzschulden

	2010 T€	2009 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	67.188	64.880
– davon variabel verzinslich	43.317	41.505
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	17.526	18.431
Summe Finanzschulden	84.714	83.311

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing mit einer Laufzeit bis 2019. Für die Abzinsung wurden die zum Zeitpunkt der Vertragsabschlüsse marktüblichen Zinssätze mit 9,33 % und 6,69 % zugrunde gelegt.

Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz bezogen auf den Buchwert für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrug zum 31. Dezember 2010 2,5 % (Vj. 2,0 %). Abgesehen von den Kontokorrentkrediten und den kurzfristigen Kreditvereinbarungen bestehen ausschließlich festverzinsliche Kredite, deren Zinssatz bis zur Fälligkeit (längstens bis zum Jahr 2015) dieser Kredite festgeschrieben ist.

21. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus Personal- und Steuerverpflichtungen zusammen.

22. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt die Veränderungen des Finanzmittelbestands aus den drei Bereichen laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit dar.

Die Ermittlung der Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode, indem der Jahresüberschuss um nicht zahlungswirksame Vorgänge korrigiert wird. Darüber hinaus werden Sachverhalte eliminiert, die den Zahlungsströmen aus Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind. Aus diesem Grund sind die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen mit den entsprechenden Werten aus der veröffentlichten Konzernbilanz nicht unmittelbar abstimmbaar.

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	2010 T€	2009 T€
Liquide Mittel gemäß Bilanz	4.620	12.377
Liquide Mittel aus aufgegebenem Bereich	57	0
Liquide Mittel lt. Kapitalflussrechnung	4.677	12.377

23. Finanzinstrumente

a) Buchwert und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und / oder die Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer unabhängigen anderen Partei übernehmen würde. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die dargestellten beizulegenden Zeitwerte nur als Indikator für tatsächlich am Markt realisierbare Werte angesehen werden.

	Buchwerte		Beizulegender Zeitwert	
	2010 T€	2009 T€	2010 T€	2009 T€
Finanzielle Vermögenswerte				
Wertpapiere	59.334	56.208	59.334	56.208
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)				
– Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	128	40	128	40
– Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	8.261	10.482	8.261	10.482
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.572	16.353	15.572	16.353
Flüssige Mittel	4.620	12.377	4.620	12.377
Summe finanzielle Vermögenswerte	87.915	95.460	87.915	95.460
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzschulden (lang- und kurzfristig)	84.714	83.311	89.577	88.122
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.246	9.199	9.246	9.199
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
– Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	73	98	73	98
– Derivate mit wirksamen Sicherungsbeziehungen	420	494	420	494
– Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	4.274	3.268	4.274	3.268
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	98.727	96.370	103.590	101.181

Die Buchwerte der Finanzinstrumente, gegliedert nach den Bewertungskategorien von IAS 39, stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€		31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Aktiva			Passiva		
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.572	16.353	– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.246	9.199
– Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	7.878	9.799	– Finanzschulden	84.714	83.311
– Flüssige Mittel	4.620	12.377	– Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	4.274	3.268
Kredite und Forderungen	28.070	38.529	Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	98.234	95.778
– Wertpapiere	59.334	56.208	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	73	98
– Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	383	683	Derivate mit wirksamen Sicherungsbeziehungen	420	494
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	59.717	56.891			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	128	40			

Die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente des Konzerns umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Der Buchwert der Zahlungsmittel sowie der Kontokorrentkredite kommt ihrem beizulegenden Zeitwert aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe. Bei Forderungen und Schulden, denen normale Handelskonditionen zugrunde liegen, kommt der Buchwert dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe. Der Buchwert der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weicht ebenfalls nicht wesentlich von ihrem beizulegenden Zeitwert ab. Der Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing beruht auf den derzeit verfügbaren Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit dem gleichen Fälligkeits- und Bonitätsprofil.

Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

	31.12.2009	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Wertpapiere	56.208	56.208	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	683	683	0	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	40	0	40	0
Gesamt	56.931	56.891	40	0

	31.12.2010	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Wertpapiere	59.334	59.334	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	383	383	0	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	128	0	128	0
Gesamt	59.845	59.717	128	0

Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

	31.12.2009	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	98	42	56	0
Derivate mit wirksamer Hedge-Beziehung	494	0	494	0
Gesamt	592	42	550	0

	31.12.2010	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	73	0	73	0
Derivate mit wirksamer Hedge-Beziehung	420	0	420	0
Gesamt	493	0	493	0

Jede Klasse von Finanzinstrumenten, die zum Marktwert bilanziert ist, wird einer Stufe zugeordnet:

Bei Stufe 1 handelt es sich um Finanzinstrumente, deren Preise auf aktiven Märkten notiert sind. Bei Stufe 2 handelt es sich um Finanzinstrumente, deren Inputdaten direkt oder indirekt von einem am Markt notierten Preis abgeleitet werden können. Finanzinstrumente, deren Inputdaten auf nicht beobachtbaren Marktdaten basieren, fallen in die Stufe 3.

Während der Berichtsperiode zum 31. Dezember 2010 wie auch in der Berichtsperiode zum 31. Dezember 2009 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

In der Bilanz werden die Marktwerte für Derivate unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bzw. den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Umfang und der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente stellt sich wie folgt dar:

31.12.2010	Marktwert T€	Nominalbetrag	Laufzeit
Aktiva			
Futures	99	8,1 Mio. €	3 Monate
Devisentermingeschäfte	29	3,6 Mio. US-\$	8 Monate
Summe Aktiva	128	0	
Passiva			
Futures	0	0	
Devisentermingeschäfte	0	0	
Zinsswaps	420	15,6 Mio. €	48 Monate
Zinsswaps	73	4,5 Mio. €	18 Monate
Summe Passiva	493		

31.12.2009	Marktwert T€	Nominalbetrag	Laufzeit
Aktiva			
Futures			
Devisentermingeschäfte	40	1,5 Mio. US-\$	6 Monate
Summe Aktiva	40	0	
Passiva			
Futures	42	1,0 Mio. €	3 Monate
Devisentermingeschäfte	0	0	
Zinsswaps	494	15,6 Mio. €	60 Monate
Zinsswaps	56	4,5 Mio. €	30 Monate
Summe Passiva	592		

b) Nettogewinne oder -verluste

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten dar:

	2010 T€	2009 T€
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	-443	-304
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2.219	2.887
Kredite und Forderungen	2.643	1.306
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.767	-2.096

Die Nettogewinne /-verluste

- der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten neben Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch realisierte Erfolge und Verluste aus dem Abgang von Derivaten.
- der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhalten Dividenden, realisierte Erfolge und Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren sowie Zinserträge.
- der Kredite und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Wertminderungen sowie Zinserträge.
- der zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen.

Gesamterträge und -aufwendungen von Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert bewertet, die zum Ende der Berichtsperiode gehalten werden:

	2010 T€	2009 T€
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	29	40
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	0	5
Wertpapiere	1.435	1.515
Im Eigenkapital erfasst:		
Derivate mit wirksamer Hedge-Beziehung	-	-

Gesamterträge und -aufwendungen von Verbindlichkeiten bewertet zum beizulegenden Zeitwert, die zum Ende der Berichtsperiode gehalten werden:

	2010 T€	2009 T€
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	73	98
Im Eigenkapital erfasst:		
Derivate mit wirksamer Hedge-Beziehung	73	183

Die Erträge beziehungsweise Aufwendungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von „Wertpapieren“ werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Erträge beziehungsweise Aufwendungen von „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten“, die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst sind, werden im sonstigen betrieblichen Ertrag beziehungsweise im sonstigen betrieblichen Aufwand oder im Finanzergebnis ausgewiesen. „Derivate mit wirksamer Hedge-Beziehung“ werden ins Eigenkapital gebucht.

24. Sicherungspolitik und Finanzinstrumente

Durch den Geschäftsbetrieb ist der Konzern der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG Zins-, Kredit- und Preisrisiken ausgesetzt. Änderungen dieser Faktoren können sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken. Währungsrisiken bestehen in nicht wesentlichem Umfang.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es sicherzustellen, dass dieser zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält. Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Der Konzern überwacht sein Kapital mittels der Optimierung folgender Steuerungsgrößen: Einerseits mithilfe eines Verschuldungsgrades, der dem Verhältnis von Nettofinanzschulden zur Summe aus Eigenkapital und Nettofinanzschulden entspricht, und andererseits dem Quotienten aus Nettofinanzschulden und Free Cashflow. Die Nettofinanzschulden umfassen das zinstragende Fremdkapital abzüglich der flüssigen Mittel. Der Free Cashflow ermittelt sich aus dem EBIT abzüglich Steuern und Investitionen, zuzüglich Abschreibungen sowie der Wertänderungen von Rückstellungen, sonstigen Vermögenswerten und Working Capital. Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht den auf der Aktivseite ausgewiesenen Beträgen (siehe Anhangangabe 23). Ausfallrisiken für den Forderungsbestand werden reduziert, indem die Bonität und

das Zahlungsverhalten der Kunden laufend überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Zudem werden Risiken durch Warenkreditversicherungen reduziert. Der Konzern beurteilt die Risikokonzentration hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als niedrig aufgrund der breit gefächerten Kundenstruktur. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln sowie dem Bestand an finanziellen Vermögenswerten ist der Konzern Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Der Konzern steuert die daraus entstehenden Risikopositionen durch Diversifizierung und sorgfältige Auswahl der Kontrahenten. Gegenwärtig sind keine liquiden Mittel oder derivative finanzielle Vermögenswerte aufgrund von Ausfällen überfällig oder wertberichtigt.

Preisänderungsrisiko

Das Risiko von Wertänderungen bei den in den Spezialfonds investierten Wertpapieren wird durch Wertsicherungskonzepte begrenzt. Die Fonds dürfen eine jährlich fest vorgegebene Wertuntergrenze nicht unterschreiten. Die Absicherung erfolgt durch Futures und Laufzeitbegrenzungen bei festverzinslichen Wertpapieren. Die Spezialfonds investieren vorwiegend in europäische Aktien bzw. europäische Staatsanleihen und Pfandbriefe mit bester Bonität.

Markt- werte in	Fonds 1		Fonds 2	
	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Wertpapiere	16.191	20.667	43.136	35.534
Zinsforderungen	251	385	600	423
Bankguthaben	508	680	1.255	8.989
Summe Marktwerte	16.950	21.732	44.991	44.946
Value at Risk (in % der Marktwerte)	1,36 %	0,88 %	2,48 %	3,09 %

Die Marktrisiken der Fonds werden durch das Wertsicherungsniveau fortlaufend überwacht und begrenzen die Risiken der Wertpapiere. Weiterhin darf das Vermögen der Fonds eine maximale Nettoaktienquote von 40 % beinhalten.

Die Nettoaktienquote lag nach Sicherung durch Derivate zum 31. Dezember 2010 bei 13,6 % (Vj. 11,1 %). Das Risikomanagement für die Fonds basiert auf Value-at-Risk-Analysen. Basis der Value-at-Risk-Berechnung ist der Varianz-Kovarianz-Ansatz. Der Value-at-Risk wurde mit einem historischen Betrachtungszeitraum von 52 Wochen, einem Konfidenzniveau von 99 % und einer Haltedauer von 30 Tagen ermittelt. Das 99 %-ige Konfidenzniveau und die Haltedauer von 30 Tagen indizieren, dass nur mit einer Wahrscheinlichkeit von 1 % der Portfolioverlust nach 30 Tagen größer sein wird als der Betrag des Value-at-Risk.

Zinsänderungsrisiko

Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken werden Zinssicherungsgeschäfte zur Absicherung von Teilen der Kreditlinie eingesetzt. Am Bilanzstichtag bestehen – abgesehen vom Kontokorrentkredit – nur festverzinsliche bzw. fest abgesicherte Darlehen gegen Kreditinstitute, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden.

Zinsrisiken bestehen auf der Aktivseite aus Bankguthaben und auf der Passivseite aus variabel verzinslichen Kontokorrentkrediten. Daneben bestehen Zinsrisiken aus Derivaten in Form von Swapgeschäften. Zinsrisiken bestehen für den Konzern in der Euro-Zone. Nachfolgend werden die Auswirkungen von Zinssatzänderungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital analysiert.

Wenn das Marktzinsniveau im Euroraum zum Stichtag 31. Dezember 2010 um 100 Basispunkte (Vj. 100 Basispunkte) steigt bzw. sinkt, würde sich das Jahresergebnis insgesamt um T€ 331 (Vj. T€ 109) erhöhen bzw. um T€ 329 (Vj. T€ 106) vermindern. Die hypothetische Ergebnisveränderung setzt sich aus potenziellen Effekten von variabel verzinslichen Kontokorrentkrediten, von variabel verzinslichen Geldanlagen und einem Zinsswap zusammen. Wenn das Marktzinsniveau um 100 Basispunkte (Vj. 100 Basispunkte) steigt bzw. sinkt, dann wäre das Eigenkapital um T€ 188 (Vj. T€ 292) höher bzw. T€ 196 niedriger (Vj. T€ 306) gewesen.

Cashflow-Hedges

Zur Sicherung des Zahlungsstromrisikos variabel verzinslicher Verbindlichkeiten hat die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG einen Payer-Zinsswap abgeschlossen. Die Zahlungsstromänderungen der Grundgeschäfte, die sich aus den Veränderungen des Euribor-Satzes ergeben, werden durch die Zah-

lungsstromänderungen des Zinsswaps ausgeglichen. Mit den Sicherungsmaßnahmen wird das Ziel verfolgt, die variabel verzinslichen Kredite in festverzinsliche Finanzschulden zu transformieren und damit den Zahlungsstrom aus den finanziellen Verbindlichkeiten zu sichern. Bonitätsrisiken sind nicht Teil der Sicherung.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglichen Fälligkeiten der Zahlungen, d.h. wann die in 2008 neu in eine Hedge-Beziehung genommenen Grundgeschäfte erfolgswirksam werden:

Start	Ende	Nominalvolumen in Mio. €	Referenzzins
30.12.2008	30.12.2014	15,6	3-Monats-Euribor

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird prospektiv und retrospektiv mit einem Effektivitätstest in Form der Dollar-Offset-Methode überprüft. Als Grundgeschäft dient ein hypothetisches Derivat nach IAS 39. Eine Sicherungsbeziehung wird als wirksam klassifiziert, wenn der Fair Value des Swaps im Verhältnis zum Fair Value des Grundgeschäfts in einem Korridor von 80 % – 125 % liegt. Die Sicherungsbeziehung war zum Abschlussstichtag mit einem Wert von 100 % (Vj. 93 %) effektiv.

Liquiditätsrisiko

Das Risiko eines Liquiditätsengpasses wird mittels einer Liquiditätsplanung laufend überwacht. Ziel ist die kontinuierliche Sicherstellung des Finanzmittelbedarfs.

Die Zahlungsfähigkeit und Liquiditätsüberwachung des Konzerns wird durch eine rollierende Liquiditätsplanung, eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und bestätigte Kreditlinien laufend überwacht.

Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Cashflows der Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2010 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflussen. Die Übersicht beschreibt den Ablauf der

- undiskontierten Tilgungs- und Zinszahlungen der Finanzschulden,
- für das jeweilige Jahr summierten Nettoauszahlungen der derivativen Finanzinstrumente,
- undiskontierten Auszahlungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und
- undiskontierten Auszahlungen der übrigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Fristigkeiten 2010	Summe T€	2011 T€	2012 – 2013 T€	2014 – 2015 T€	> 2015 T€
Finanzschulden	95.384	66.970	7.307	4.647	16.460
Derivative Finanzinstrumente	493	154	234	105	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.246	9.246	0	0	0
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	4.274	4.274	0	0	0
Summe	109.397	80.644	7.541	4.752	16.460

In den Finanzschulden in Höhe von T€ 66.970 (Vj. T€ 62.814) ist ein Betrag von 10,4 Mio. € (Vj. 13,0 Mio. €) aus einem bis

2014 abgeschlossenen Rahmenkreditvertrag enthalten, der von beiden Vertragspartnern jederzeit kündbar ist.

Fristigkeiten 2009	Summe T€	2010 T€	2011 – 2012 T€	2013 – 2014 T€	> 2015 T€
Finanzschulden	95.714	62.814	9.130	5.080	18.690
Derivative Finanzinstrumente	592	163	231	198	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.199	9.199	0	0	0
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	3.268	3.268	0	0	0
Summe	108.773	75.444	9.361	5.278	18.690

Die Derivate umfassen alle Zahlungsmittelabflüsse derivativer Finanzinstrumente mit negativem Buchwert. Dabei handelt es sich um Zinssicherungsderivate, bei denen ein Nettozahlungsausgleich vereinbart worden ist.

Weitere ergänzende Angaben zu Finanz-, Kredit- und Liquiditätsrisiken befinden sich im Risikobericht des Lageberichts. Die Laufzeit der Finanzschulden endet im Jahr 2019.

die Pools geschlossen werden oder die Konzerngesellschaften aus diesen austreten. Da die Poolmitgliedschaft Voraussetzung für das Kerngeschäft der Konzerngesellschaften ist, ist dies jedoch als nicht wahrscheinlich einzuschätzen.

25. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Bedingt rückzahlbare Investitionszuschüsse	450	1.950
Verpflichtungen aus Mitgliedschaft in Leergutgebindepools	5.756	8.272
	6.206	10.222

Die Zweckbindungsfrist der Investitionszuschüsse endet 2012.

Die Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft in Leergutgebindepools (GDB und PETcycle) würden entstehen, sollten

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	2.144	1.033
Verpflichtungen aus vergebenen Investitionsaufträgen für Sachanlagen	26	32
	2.170	1.065

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sind in Höhe von T€ 274 (Vj. T€ 28) durch Bankbürgschaften abgesichert. Diese reduzieren sich entsprechend der Leasingverpflichtungen.

Des Weiteren bestand am Bilanzstichtag die unbeschränkte gesamtschuldnerische Haftung der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG als Gesellschafterin der Bluna-GbR. Darüber hinaus existieren Mengenkontrakte, die die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG zur Abnahme von Rohstoffen für zukünftige Geschäftsjahre verpflichten.

Leasing

Gesamtsumme der zu leistenden künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen:

Mindestleasingzahlungen	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Restlaufzeit bis 1 Jahr	1.267	676
Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	877	357
Restlaufzeit größer 5 Jahre	–	–

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen betreffen überwiegend Betriebs- und Geschäftsausstattung und PKWs. Der im Geschäftsjahr erfasste Aufwand für Miet- und Leasingzahlungen beträgt T€ 2.020 (Vj. T€ 2.287).

Die zu leistenden künftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen können auf deren Barwert wie folgt übergeleitet werden:

	2010		2009	
	Mindestleasingzahlungen T€	Barwert der Mindestleasingzahlungen T€	Mindestleasingzahlungen T€	Barwert der Mindestleasingzahlungen T€
Innerhalb eines Jahres	2.276	2.112	2.354	2.184
Zwischen 1 und 5 Jahren	8.782	6.758	8.871	6.844
Über 5 Jahre	16.289	8.656	18.476	9.402
Summe Mindestleasingzahlungen	27.347	17.526	29.701	18.430
Abzüglich des Zinsaufwands aufgrund Abzinsung	9.821		11.271	
Barwert der Mindestleasingzahlungen	17.526		18.430	

Die Finanzierungsleasingverhältnisse betreffen im Wesentlichen die Markenrechte afri-cola und Bluna. Die Verträge sind mit Kaufoptionen für die Markenrechte ausgestattet. Sie sehen bei Überschreiten bestimmter Absatzmengen sowie bei Preiserhöhungen eine Anpassung der Leasingraten vor. In 2010 wurden bedingte Leasingzahlungen in Höhe von T€ 43 (Vj. T€ 43) geleistet.

26. Segmentberichterstattung

Die Organisationsstruktur der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG ist durch die Ausrichtung auf drei Geschäftssegmente gekennzeichnet. Dementsprechend erfolgt die Segmentierung wie bisher in die Berichtssegmente „Brunnenbetrieb“, „Hotel- und Kurbetriebe“ und „Saftbetrieb“. Die interne Steuerung und Berichterstattung basiert auf den Grundsätzen des deutschen Handelsrechts (HGB). Die dargestellten Segmentwerte nach HGB werden in der Spalte „Überleitung“ auf Konzern-IFRS-Werte übergeleitet. Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente im Wesentlichen anhand des Ergebnisses vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Amortisation von immateriellen Wirtschaftsgütern (EBITDA), bereinigt um Sondereffekte und andere periodenfremde Sachverhalte. Durch Umgliederungen in das neutrale Ergebnis kann es zu Abweichungen zur Standarddefinition des EBITDA kommen. Diese werden im Zuge der Überleitungsrechnung erläutert.

Das Geschäftssegment „Brunnenbetrieb“ produziert Mineralwasser, Heilwasser sowie Süßgetränke und wird durch die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG und die Tochterunternehmen Fachingen Heil- und Mineralbrunnen GmbH, Mineralbrunnen Teinach GmbH, Mineralbrunnen Krumbach GmbH, Mineralbrunnen Überkingen GmbH und Aqua Vertriebs GmbH betrieben. Die Mineralbrunnen Überkingen GmbH wurde zum 31. Dezember 2010 als aufgegebenen Geschäftsbereich klassifiziert und ist demnach in den Angaben des Segments Brunnenbetriebe für das Geschäftsjahr 2010 nicht enthalten. Eine Anpassung der Vergleichswerte 2009 konnte nicht vorgenommen werden, da die erforderlichen Daten auf Grund der erst im Berichtsjahr erfolgten Ausgliederung der Mineralbrunnen Überkingen GmbH nicht verfügbar waren und der Aufwand für die nachträgliche Erstellung übermäßig hoch gewesen wäre.

Das Segment „Hotel- und Kurbetriebe“ stellt eine Teilaktivität der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG dar und stellt Dienstleistungen im Rahmen von Hotelbetrieben sowie einem Thermalbad entgeltlich zur Verfügung.

Die Tucano-Gruppe, die das Segment „Saftbetrieb“ abbildet, produziert und vertreibt Fruchtsäfte.

Segmentangaben für 2010	Brunnen- betrieb T€	Hotel- und Kurbetriebe T€	Saftbetrieb T€	Konsolidierung / nicht zuordenbar T€	Überleitung T€	IFRS-Konzern T€
Umsatzerlöse						
Externe Kunden	96.530	4.277	64.437	–	–16.534	148.710
Interne Transaktionen	697	–	148	–845	–	–
Summe der Umsatzerlöse	97.227	4.277	64.585	–845	–16.534	148.710
EBITDA	–2.673	5	7.906	0	4.561	9.799
Planmäßige Abschreibungen	–8.451	–56	–4.450	–	–2.465	–15.422
Außerplanmäßige Abschreibungen	–16	–	–20	–	–854	–890
Zuschreibungen	–	–	–	–	2.874	2.874
Finanzerträge	1.387	0	87	–269	1.911	3.116
Finanzaufwendungen	–2.778	0	–516	269	–3.849	–6.874
Neutrales Ergebnis	1.126	0	658	0	–1.784	0
Ergebnis vor Steuern	–11.405	–51	3.665	0	394	–7.397

Der Differenzbetrag (T€ 16.534) bei den Umsatzerlösen ist auf einen von der IFRS-Darstellung abweichenden Ausweis der Jahresrückvergütungen und variable Vergütungen einerseits und der Delkredereprovisionen andererseits in der internen Ergebnisrechnung nach HGB zurückzuführen.

Der Überleitungsbetrag beim EBITDA zwischen Segmentberichterstattung und dem Konzern-EBITDA (T€ 4.561) ermittelt sich aus folgenden Positionen: IFRS-Minderaufwand gegenüber Segmentbericht beim Marketing (T€ 44), im Bereich Lizenzen (T€ 2.187), im sonstigen betrieblichen Aufwand (T€ 4.005) sowie IFRS-Mehraufwand im Bereich der Fertigerzeugnisse und Waren aus der unterschiedlichen Bewertung nach HGB und IFRS (T€ 561) und im Personalbereich (T€ 1.114).

Der Differenzbetrag bei den planmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 2.465 ergibt sich aus den unterschiedlichen Nutzungsdauern und Restbuchwerten nach HGB und IFRS. Der Überleitungsbetrag bei den außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 854 resultiert aus einer ausschließlich nach IFRS vorgenommenen Wertminderung auf das Gebäude des Dienstleistungszentrums in Bad Überkingen. Auf Ebene des Segments Brunnenbetrieb haben sich im Berichtsjahr zudem weitere außerplanmäßige Abschreibungen nach HGB sowie IFRS ergeben. Diese werden in der Segmentberichterstattung jedoch nicht angegeben, da sie den aufgegebenen Geschäftsbereich betreffen.

Die Differenzen bei den Zuschreibungen ergeben sich aus Effekten, die sich nur in der Rechnungslegung nach IFRS niederschlagen.

Die Überleitungsbeträge bei den Finanzerträgen in Höhe von T€ 1.911 und den Finanzaufwendungen in Höhe von T€ 3.849 ergeben sich im Wesentlichen aus der Konsolidierung der Spezialfonds nach IFRS mit einem IFRS-Mehrertrag in Höhe von T€ 840 und einem IFRS-Mehraufwand bei den Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Finanzierungsleasing in Höhe von T€ 4.086.

Beim neutralen Ergebnis wirkt sich im Wesentlichen der Mehraufwand nach HGB aus Abschreibungen der Beteiligung an der Mineralbrunnen Überkingen GmbH (T€ 1.446) sowie der Mehrertrag nach HGB aus der Ausgliederung der Mineralbrunnen Überkingen GmbH zu Verkehrswerten (T€ 1.640) und aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 1.564) auf den Überleitungsbetrag aus.

Das Segmentvermögen sowie die Segmentschulden werden nicht regelmäßig an die verantwortliche Unternehmensinstanz berichtet. Daher unterbleibt die Darstellung der Größen im Segmentbericht.

Segmentangaben für 2009	Brunnen- betrieb T€	Hotel- und Kurbetriebe T€	Saftbetrieb T€	Konsolidierung/ nicht zuordenbar T€	Überleitung T€	IFRS-Konzern T€
Umsatzerlöse						
Externe Kunden	108.851	4.360	70.341	–	–14.723	168.829
Interne Transaktionen	840	–	115	–955	–	–
Summe der Umsatzerlöse	109.691	4.360	70.456	–955	–14.723	168.829
EBITDA	6.164	177	9.000	–15	–4.719	10.607
Planmäßige Abschreibungen	–13.661	–65	–4.683	–	–649	–19.058
Außerplanmäßige Abschreibungen	–	–	–	–	–4.700	–4.700
Zuschreibungen	–	–	–	–	6.708	6.708
Finanzerträge	2.500	0	47	–303	1.850	4.094
Finanzaufwendungen	–1.845	0	–658	303	–4.876	–7.076
Neutrales Ergebnis	–4.780	1.333	4.100	15	–668	0
Ergebnis vor Steuern	–11.622	1.445	7.805	0	–7.054	–9.426

Der Differenzbetrag (T€ 14.723) bei den Umsatzerlösen ist auf einen unterschiedlichen Ausweis der Jahresrückvergütungen sowie auf variable Vergütungen einerseits und der Delkredereprovisionen andererseits in der internen Ergebnisrechnung zurückzuführen.

Der Überleitungsbetrag beim EBITDA zwischen Segmentberichterstattung und dem Konzern-EBITDA (T€ 4.719) ermittelt sich aus folgenden Positionen: IFRS-Minderaufwand gegenüber Segmentbericht beim Marketing (T€ 451), im Bereich Lizenzen (T€ 2.187), im sonstigen betrieblichen Aufwand (T€ 1.282) und im Bereich der Fertigerzeugnisse und Waren aus der unterschiedlichen Bewertung nach HGB und IFRS (T€ 40), IFRS-Mehraufwand im Personalbereich (T€ 8.679).

Der Differenzbetrag bei den Abschreibungen in Höhe von T€ 649 ergibt sich aus den unterschiedlichen Nutzungsdauern und Restbuchwerten nach HGB und IFRS. Die Differenzen bei den außerplanmäßigen Abschreibungen bzw. Zuschreibungen ergeben sich aus Effekten, die sich nur in der Rechnungslegung nach IFRS niederschlagen.

Die Überleitungsbeträge bei den Finanzerträgen in Höhe von T€ 1.850 und den Finanzaufwendungen in Höhe von T€ 4.876 ergeben sich im Wesentlichen aus der Konsolidierung der Spezialfonds nach IFRS mit einem IFRS-Mehrertrag in Höhe von T€ 943 und einem IFRS-Mehraufwand bei den Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Finanzierungsleasing in Höhe von T€ 4.238.

Beim neutralen Ergebnis wirkt im Wesentlichen der Mehraufwand im Segmentbericht nach HGB in Höhe von T€ 6.748 für die Abschreibung auf Beteiligungen bzw. als Mehrertrag wirkt der Ertrag aus der Ausgliederung einer Tochtergesellschaft in Höhe von T€ 7.411.

27. Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Karlsberg Holding GmbH hat uns mit Schreiben vom 02. Juli 2002 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Brasserie Karlsberg Holding S.A., Saverne (Frankreich), (100 %iges Tochterunternehmen der Karlsberg Holding GmbH, welche ihrerseits ein 100 %iges Tochterunternehmen der Karlsberg Brauerei KG Weber ist) an unserer Gesellschaft am 01. Juli 2002 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nunmehr 43,32 % beträgt. Diese Stimmrechtsanteile sind auch deren Muttergesellschaft, der Karlsberg Holding GmbH, Homburg, und wiederum deren Muttergesellschaft, der Karlsberg Brauerei KG Weber, Homburg, gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Karlsberg Holding GmbH hat uns mit Schreiben vom 22. Januar 2010 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Brasserie Karlsberg Holding S.A., Saverne Cedex (Frankreich), an unserer Gesellschaft am 28. August 2009 die Schwellen von 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 % und 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 4,2 % der Stimmrechte (265.034 Stimmrechte) betragen hat.

Die Brasserie Karlsberg Holding S.A., Saverne Cedex, Frankreich, hat uns am 20. Dezember 2010 wie folgt informiert: Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG hat der Stimmrechtsanteil der Brasserie Karlsberg Holding S.A., Saverne Cedex, Frankreich, an der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG, Bad Überkingen, am 15. Dezember 2010 die Schwellen von 3 % der Stimmrechte unterschritten. Die Brasserie Karlsberg Holding S.A. hält 0,00 % Anteile und hat somit kein Stimmrecht mehr.

Die Versorgungshilfe für die Betriebsangehörigen der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG e.V.¹, Bad Überkingen, hat uns am 05. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 01. April 2002 10,49 % der Stimmrechte an der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG zustehen.

Der Wohlfahrtsverein der Angehörigen des Württ.-Hohenz. Gaststättengewerbes e.V.², Stuttgart, hat uns gemäß § 41 Abs. 2 WpHG mitgeteilt, dass ihm am 01. April 2002 18,65 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft zustehen.

Die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG, Bad Überkingen, Deutschland (ISIN: DE0006614001, DE0006614035; WKN: 661400, 661403) teilt gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG mit, dass ihr Anteil eigener Aktien am 26. Januar 2010 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten und zu diesem Tag 6,60 % der Stimmrechte (416.950 Stimmrechte) betragen hat.

Die Blau-Rot GmbH Donath, Berlin, Deutschland, hat uns am 04. Februar 2010 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG am 28. Januar 2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 2,987 % der Stimmrechte (188.611 Stimmrechte) betragen hat.

Herr Klaus Donath, Deutschland, hat uns am 04. Februar 2010 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG am 28. Januar 2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 2,987 % der Stimmrechte (188.611 Stimmrechte) betragen hat. Die vorgenannten Stimmrechte werden Herrn Klaus Donath vollständig nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

28. Durchschnittliche Beschäftigtenzahl

Im Konzern waren im Jahr 2010 durchschnittlich 760 Personen (Vj. 832) beschäftigt.

Dabei ergibt sich folgende Aufgliederung nach Personengruppen:

	2010	2009
	Anzahl Mitarbeiter	Anzahl Mitarbeiter
Gewerbliche Arbeitnehmer	418	458
Angestellte	303	334
Auszubildende	39	40
	760	832

¹ Umbenannt in: Versorgungshilfe für die Betriebsangehörigen der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG, der Mineralbrunnen Überkingen GmbH, der Mineralbrunnen Teinach GmbH und der Mineralbrunnen Krumbach GmbH e.V.

² Umbenannt in: Förderverein der Angehörigen des Württ.-Hohenz. Gaststättengewerbes e.V.

29. Angaben über Beziehungen zu nahe- stehenden Unternehmen

Die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG, Bad Überkingen wird im HGB-Konzernabschluss der Karlsberg Brauerei KG Weber, Homburg vollkonsolidiert. Herr Dr. Richard Weber, geschäftsführender Gesellschafter der Karlsberg Brauerei KG Weber, Homburg (Saarpfalz), ist Vorsitzender des Aufsichtsrats. Die Karlsberg Brauerei KG Weber ist mittelbar mit 48,31 % am gezeichneten Stammkapital der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG beteiligt. Zwischen Unternehmen des Karlsberg-Verbundes und dem Konzern Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG bestanden im Geschäftsjahr Liefer- und Leistungsbeziehungen. Diese wurden zu marktüblichen Konditionen, wie unter fremden Dritten üblich, abgerechnet. Die Unternehmen des Konzerns der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG haben Netto-Umsatzerlöse aus Lieferungen von Waren in Höhe von T€ 2.242 (Vj. T€ 2.574) erzielt. Weiterhin wurden Pachterträge in Höhe von T€ 25 (Vj. T€ 67), Erträge aus Dienstleistungen in Höhe von T€ 32,5 (Vj. T€ 130) sowie sonstige Erträge von T€ 68 (Vj. T€ 5) erzielt. Die Unternehmen des Karlsberg-Verbundes haben Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 189 (Vj. T€ 199) erbracht. Zum 31. Dezember 2010 bestanden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 189 (Vj. T€ 240) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von T€ 16 (Vj. T€ 199) gegenüber dem Karlsberg-Verbund.

Mit Unternehmenskaufvertrag vom 13. Dezember 2007 hat die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach Beteiligungs GmbH sämtliche Geschäftsanteile an der Tucano Holding GmbH erworben. Aus dem Unternehmenskaufvertrag ist unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten noch ein Betrag von T€ 948 aus einer Kaufpreisanpassungsklausel gegenüber dem Karlsberg-Verbund ausgewiesen.

Herr Michael Hollmann ist Mitglied des Aufsichtsrats. Aufgrund von zwei Beraterverträgen mit einem Unternehmen, dessen Geschäftsführer Herr Michael Hollmann ist, wurden im Berichtsjahr für Leistungen T€ 156 (Vj. T€ 156) abgerechnet.

Zu den Organbezügen von Vorstand und Aufsichtsrat siehe Anhangangabe 30.

30. Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Michael Bartholl, München (ab 01. Oktober 2010)

Maik Schumacher, Hamburg

Heinz Breuer, Holzkirchen (bis 30. September 2010)
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Genossenschaft Deutscher Brunnen eG, Bonn
Vorstandsvorsitzender des Age Arbeitgeberverbandes der Ernährungsindustrie BW, Stuttgart
Vorstand des Landesverbandes der Baden-Württembergischen Industrie e.V., Ostfildern¹

¹ Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG

Aufsichtsrat

Vertreter der Aktionäre:

Dr. Richard Weber, Dipl.-Kfm., Homburg (Saarpfalz)
– Vorsitzender –

Vorsitzender der Unternehmensleitung des Karlsberg-
Verbundes

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bank 1
Saar eG, Saarbrücken¹

Aufsichtsrat der Saarbrücker Zeitung Verlag und
Druckerei GmbH, Saarbrücken¹

Ernst Fischer, Hotelier, Tübingen
– Stellvertretender Vorsitzender –

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gesellschaft zur Förderung
des Gastgewerbes in Baden-Württemberg mbH, Stuttgart

Stellvertretender Vorsitzender des Beirats Deutsche Zentrale für
Tourismus, Frankfurt

Vorsitzender des Aufsichtsrats H.G.K. Hotel und Gastronomie
Kauf eG, Hannover

Stellvertretender Vorsitzender des Präsidiums Bundesverband
der Deutschen Tourismuswirtschaft e.V. (BTW), Berlin

Vorsitzender des Aufsichtsrats der EZB Einzugszentrale Gesell-
schaft für Finanzservice und Geschäftsbesorgung mbH, Köln¹

Michael Hollmann, Rechtsanwalt, Korschenbroich
Aufsichtsratsvorsitzender der Kunert AG, Immenstadt¹

Heinz Otto Seibert, Betriebswirt, Neunkirchen
Mitglied der Unternehmensleitung des Karlsberg-Verbundes

Vertreter der Arbeitnehmer:

Adalbert Bischoff, Bilanzbuchhalter / Industriekaufmann,
Bad Überkingen

Gerd Kern, Energieanlagenelektroniker, Kuchen
(bis 30. Juni 2010)

Hartmut Schütze, Gebietsverkaufsleiter, Tettwang
(ab 01. Juli 2010)

Organbezüge	2010 T€	2009 T€
Michael Bartholl (ab 01.10.2010)		
Vorstandsbezüge Fixgehalt	65	
Variable Vergütung	0	
Sachbezüge	2	
Dienstzeitaufwand	0	
Maik Schumacher		
Vorstandsbezüge Fixgehalt	260	260
Variable Vergütung	70	70
Sachbezüge	20	19
Dienstzeitaufwand	0	0
Heinz Breuer (bis 30.09.2010)		
Vorstandsbezüge Fixgehalt	195	260
Variable Vergütung	96	128
Sachbezüge	15	7
Dienstzeitaufwand	0	31
Jorge-Matias Grabmaier (bis 31.01.2009)		
Vorstandsbezüge Fixgehalt	0	17
Variable Vergütung	0	0
Sachbezüge	0	2
Dienstzeitaufwand	0	0
Zahlung zum Ausscheiden	0	398
Aufsichtsratsvergütung	116	116
Bezüge ehemaliger Vorstandsmit- glieder und deren Hinterbliebene	691	684
Gebildete Rückstellungen für Pensionen früherer Vorstandsmit- glieder und deren Hinterbliebene	7.339	6.931

Für das Mitglied des Vorstands Maik Schumacher, das bisher keinen Ruhegeldanspruch besaß, wurde im Jahr 2010 zum Aufbau einer Altersvorsorge ein Entgelt im Betrag von Brutto T€ 100 gewährt.

31. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**Restrukturierung**

Am 23. Februar 2011 hat der Konzern mitgeteilt, dass im Rahmen der laufenden Restrukturierung der Mineralbrunnen Überkingen-Feinach AG das Dienstleistungszentrum am Standort in Bad Überkingen – vorbehaltlich der Verhandlungen mit dem Betriebsrat – zum nächstmöglichen Termin geschlossen

¹ Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG

werden soll. Damit verbunden ist der teilweise Abbau von Mitarbeitern und die Integration von weiteren Mitarbeitern des Dienstleistungszentrums in die Gesellschaften der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG an den verbleibenden Standorten. Der Konzern rechnet insgesamt mit Kosten im höheren einstelligen Millionenbereich in 2011 und 2012 im Zusammenhang mit der Restrukturierungsmaßnahme.

Am 23. Februar 2011 hat der Vorstand nach Abstimmung mit dem Aufsichtsrat Szenarien zur Veräußerung von Teilaktivitäten der Segmente Brunnen- und Saftbetrieb sowie Hotel- und Kurbetriebe erarbeitet. Die möglichen Szenarien entsprechen der Strategie des Unternehmens sich auf zentrale und betriebsnotwendige Kernbereiche des Unternehmens zu fokussieren. Das Unternehmen arbeitet an der Umsetzung der Strategie im laufenden Geschäftsjahr 2011.

Wechsel des Börsensegments

Der Vorstand der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 28. März 2011 beschlossen, an der Frankfurter Wertpapierbörse und an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse einen Wechsel des Börsensegments der Aktien der Gesellschaft einzuleiten. Der Wechsel erfolgt in Frankfurt vom regulierten Markt in den Teilbereich Entry Standard im Open Market und in Stuttgart vom regulierten Markt in den Teilbereich Freiverkehr Plus im Freiverkehr. Der Konzern geht davon aus, dass die Maßnahme im Geschäftsjahr 2011 abgeschlossen wird. Aus dem Wechsel des Börsensegments sind Kosteneinsparungen von mehreren T€ 100 zu erwarten.

32. Beschlossene und ausgeschüttete Dividenden

Während des Geschäftsjahres 2010 wurden die folgenden Dividenden beschlossen und ausgeschüttet:

Dividende von € 0,11 für jede der 2.187.360 dividendenberechtigten Vorzugsaktien für das Geschäftsjahr 2009	T€ 241
Dividendennachzahlung von € 0,11 für jede der 2.187.360 dividendenberechtigten Vorzugsaktien für das Geschäftsjahr 2008	T€ 241

Für das Geschäftsjahr 2010 wird – entsprechend der Prognose auf der Hauptversammlung im Juli 2010 – auf Grund des negativen Jahresergebnisses keine Dividende auf die Stamm- und Vorzugsaktien ausgeschüttet.

33. Corporate-Governance-Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat haben die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung am 14. Dezember 2010 abgegeben und den Aktionären im Internet unter: www.mineralbrunnen-ag.de gleichzeitig öffentlich zugänglich gemacht.

34. Angabe gemäß § 264 (III) HGB

Die folgenden Gesellschaften haben von den Befreiungen des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Aufstellung des Lageberichts sowie der Offenlegung des Jahresabschlusses Gebrauch gemacht:

- Mineralbrunnen Überkingen-Teinach Beteiligungs GmbH, Bad Überkingen,
- Mineralbrunnen Teinach GmbH, Bad Teinach-Zavelstein,
- Mineralbrunnen Krumbach GmbH, Kisslegg,
- Mineralbrunnen Überkingen GmbH, Bad Überkingen,
- Aqua Vertriebs GmbH, Kisslegg,
- Fachingen Heil- und Mineralbrunnen GmbH, Birlenbach,
- Tucano Holding GmbH, Merzig,
- Lauterecker Fruchtsaft GmbH, Lauterecken,
- Merziger Fruchtgetränke GmbH, Merzig,
- Schloss Veldenz Fruchtsäfte GmbH, Lauterecken,
- Niehoffs Vaihinger Vertriebs GmbH, Merzig, und
- Tucano Vertriebs-GmbH, Bad Überkingen.

35. Honorare für Leistungen des Abschlussprüfers gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar gliedert sich wie folgt:

Abschlussprüfung	332 T€
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	17 T€
Steuerberatung	217 T€
Sonstige Leistungen	101 T€

Bad Überkingen, den 11. April 2011

Der Vorstand
 Michael Bartholl Maik Schumacher
 Sprecher

Bestätigungsvermerk Konzern

„Wir haben den von der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG, Bad Überkingen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 14. April 2011

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Göhner
Wirtschaftsprüfer

Ladwig
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Bad Überkingen, 11. April 2011

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG
Der Vorstand

Michael Bartholl Maik Schumacher
Sprecher

Jahresabschluss 2010

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG

- 106 Bilanz
- 109 Gewinn- und Verlustrechnung
- 110 Entwicklung des Anlagevermögens
- 112 Anhang
- 123 Bestätigungsvermerk
- 124 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG, Bad Überkingen

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva	€	€	31.12.2010 €	31.12.2009 T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Belieferungs- und andere Rechte	339.046,00			532
2. Geleistete Anzahlungen	23.430,00			97
		362.476,00		629
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	12.472.029,24			43.408
2. Quellen und Quellenanlagen	2.143.002,52			2.617
3. Technische Anlagen und Maschinen	31.585,00			21.653
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.461.338,00			3.396
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	182.947,69			1.289
		16.290.902,45		72.363
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.146.821,57			7.670
2. Beteiligungen	35.825,84			36
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	61.862.576,10			66.706
4. Sonstige Ausleihungen und Genossenschaftsanteile	314.525,40			1.232
		78.359.748,91		75.644
			95.013.127,36	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	499.422,72			4.922
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	456.271,14			3.533
		955.693,86		8.455
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.870.248,07			6.975
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	39.115.204,29			40.748
3. Sonstige Vermögensgegenstände	12.097.680,77			13.911
		57.083.133,13		61.634
III. Wertpapiere (eigene Anteile)				
		0,00		2.478
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
		1.051.701,45		1.496
			59.090.528,44	
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio	0,00			12
2. Sonstige	304.120,94	304.120,94		473
			304.120,94	485
			154.407.776,74	223.184

Passiva			31.12.2010	31.12.2009
	€	€	€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
1. Stammaktien	16.627.742,97			16.166
./. Eigene Anteile	1.143.081,95	15.484.661,02		
2. Vorzugsaktien	5.759.713,03			6.222
./. Eigene Anteile	966.282,34	4.793.430,69		
		20.278.091,71		22.388
II. Kapitalrücklage		27.153.641,33		57.454
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	915.710,47			916
2. Rücklage für eigene Anteile	0,00			2.477
		915.710,47		3.393
IV. Bilanzgewinn		0,00		535
			48.347.443,51	83.770
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen		8.755.558,00		9.885
2. Steuerrückstellungen		554.328,41		580
3. Sonstige Rückstellungen		9.691.217,89		41.594
			19.001.104,30	52.059
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		55.609.635,47		64.892
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.133.555,98		5.405
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		26.679.166,39		14.384
4. Sonstige Verbindlichkeiten		2.636.871,09		2.660
			87.059.228,93	87.341
D. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	14
			154.407.776,74	223.184

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG, Bad Überkingen

Gewinn- und Verlustrechnung für 2010

	€	2010 €	2009 T€
1. Umsatzerlöse	10.674.956,67		98.768
2. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen Erzeugnissen	75.357,17		-159
		10.750.313,84	98.609
3. Sonstige betriebliche Erträge		17.216.359,09	12.746
– davon Erträge aus der Währungsumrechnung € 54,87			
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.466.814,84		30.890
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.844.353,02		7.773
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	11.088.002,95		24.133
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.189.686,05		6.124
– davon für Altersversorgung € 570.434,91 (Vj. T€ 1.734)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	15.662.950,41		11.432
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	27.227.668,64		37.491
– davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung € 358,52			
		64.479.475,91	117.843
8. Erträge aus Ergebnisübernahme von verbundenen Unternehmen	15.524.567,06		3.823
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	740.934,25		1.546
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.430.964,87		1.624
– davon von verbundenen Unternehmen € 1.132.752,94 (Vj. T€ 952)			
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.445.847,03		135
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme von verbundenen Unternehmen	2.729.572,77		0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.252.299,19		2.210
– davon aus verbundenen Unternehmen € 441.879,80 (Vj. T€ 366)			
– davon aus der Aufzinsung € 637.328,00			
		11.268.747,19	4.648
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-25.244.055,79	-1.840
15. Außerordentliches Ergebnis		69.430,00	0
– davon Aufwendungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs.1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) € 69.430,00 (Vj. T€ 0)			
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.884.829,70	28
17. Sonstige Steuern		284.293,54	504
18. Jahresfehlbetrag		-23.712.949,63	-2.372
19. Gewinnvortrag		53.468,80	0
20. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		23.659.480,83	2.773
21. Entnahmen aus der Rücklage für eigene Aktien		0,00	134
22. Bilanzgewinn		0,00	535

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2010	Ausgliederung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Belieferungs- und andere Rechte	3.435	120	65	926	75
2. Geleistete Anzahlungen	97	0	1	0	-75
	3.532	120	66	926	0
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	168.912	67.298	0	421	0
2. Quellen und Quellenanlagen	19.894	10.895	0	929	0
3. Technische Anlagen und Maschinen	147.920	131.256	538	7.825	0
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.155	15.336	1.859	0	0
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.911	1.106	0	0	0
	361.792	225.891	2.397	9.175	0
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.670	0	9.923	0	0
2. Beteiligungen	36	0	0	0	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	74.272	0	0	4.943	0
4. Sonstige Ausleihungen und Genossenschaftsanteile	1.232	1.062	222	77	0
	83.210	1.062	10.145	5.020	0
	448.534	227.073	12.608	15.121	0

31.12.2010	Abschreibungen Ausgliederung	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Zuschreibungen des Geschäftsjahres	Abschreibungen kumuliert	Buchwert	
					31.12.2010	31.12.2009
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
2.529	65	266	0	2.190	339	532
23	0	0	0	0	23	97
2.552	65	266	0	2.190	362	629
101.193	50.916	14.384	0	88.721	12.472	43.408
8.070	10.439	18	0	5.927	2.143	2.617
9.377	109.328	89	0	9.345	32	21.653
9.678	12.447	906	0	8.217	1.461	3.396
805	0	0	0	622	183	1.289
129.123	183.130	15.397	0	112.832	16.291	72.363
17.593	0	1.446	0	1.446	16.147	7.670
36	0	0	0	0	36	36
69.329	0	0	99	7.467	61.862	66.706
315	0	0	0	0	315	1.232
87.273	0	1.446	99	8.913	78.360	75.644
218.948	183.195	17.109	99	123.935	95.013	148.636

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG, Bad Überkingen

Anhang für 2010

Grundsätzliche Ausführungen

Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde gemäß §§ 242ff und 264ff HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Vergleichbarkeit mit Vorjahreszahlen auf Grund der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG)

Im Berichtsjahr wurde das BilMoG erstmalig vollumfänglich angewendet (gem. Art. 66 EGHGB). Eine Anpassung der Vorjahreszahlen erfolgte entsprechend Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht.

Soweit die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des BilMoG wesentlich und für ein besseres Verständnis der Geschäftszahlen erforderlich sind, werden sie bei der Erläuterung der einzelnen Bilanz- und GuV-Posten dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauer für Belieferungs-, Marken- und andere Rechte beträgt zwischen 3 und 9 Jahren.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Nutzungsdauer bei Gebäuden und Gebäudeteilen liegt zwischen 12 und 50 Jahren, bei Quellenanlagen, technischen Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren.

Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert ist.

Geringwertige Anlagegüter von 150,00 Euro bis 1.000,00 Euro werden im Geschäftsjahr des Zugangs und den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben. Für die Erstausrüstung an neu eingeführtem Leergut beträgt die Nutzungsdauer weiterhin drei Jahre. Für neu beschafftes Leergut werden die Anschaffungskosten ab dem 01. Januar 2010 ebenfalls auf eine Laufzeit von drei Jahren verteilt.

Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Mögliche Ausfallrisiken sind ausreichend berücksichtigt.

Die sonstigen Ausleihungen sind zum Nennwert angesetzt.

Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Für Reparaturmaterial und Ersatzteile sowie für Arbeitskleidung, Schmierstoffe, Flaschenreinigungsmittel und sonstige Betriebsstoffe wurden Festwerte gebildet.

Die Bewertung der fertigen Erzeugnisse erfolgt zu den Herstellungskosten, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten der Fertigung auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden gemäß § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB aktiviert.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Risiken wurden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Vj. Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG) unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. K. Heubeck ermittelt.

Für die Abzinsung wurde der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 5,15 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 (Vj. 6,0 % gemäß § 6a EStG) verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,85 % und erwartete Rentensteigerungen mit 1,5 % berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 4,0 % berücksichtigt.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Zuführungsbetrag über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt.

Der noch in künftigen Perioden anzusammelnde Fehlbetrag gemäß Art. 67 Abs. 2 EGHGB beträgt T€ 769.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrags nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehenden Verbindlichkeiten. Für Verpflichtungen aus zugesagten Jubiläumszuwendungen sind Beträge in Höhe der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Barwerte der möglichen Gesamtverpflichtungen zurückgestellt.

Das Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB wird bei der Steuerrückstellung in Höhe von T€ 530 in Anspruch genommen.

Das Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wird bei der Rückstellung für Jubiläumszuwendungen insoweit in Anspruch genommen, als der ansonsten durch die erstmalige Anwendung der Bewertungsgrundsätze des § 253 Abs. 1

HGB (i. d. F. des BilMoG) aufzulösende Betrag bis zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste. Die Überdeckung beträgt zum 31. Dezember 2010 T€ 40.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen (Gewerbesteuer 13,30 % und Körperschaftsteuer 15,83 %) im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Zum 31. Dezember 2010 bestehen aktive latente Steuern (Steuerentlastungen) aufgrund von Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen in Höhe von T€ 9.098 und aufgrund von vorhandenen Verlustvorträgen für Körperschaft- und Gewerbesteuer in Höhe von T€ 13.161.

Steuerliche Überleitungsrechnung	T€
Ergebnis vor Ertragsteuern (Handelsbilanz)	-25.598
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz 29,13 %) – davon Gewerbesteuer 13,30 % – davon Körperschaftsteuer 15,83 %	-7.456
Temporäre Differenzen, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	5.981
Nichtabziehbare Aufwendungen	1.575
Steuerfreie Erträge	-754
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen	17
Periodenfremder tatsächlicher Steueraufwand	-1.885
Steuereffekt aus Wertberichtigungen von Verlustvorträgen zur Körperschaftsteuer und zur Gewerbesteuer	637
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	-1.885

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisen-

kassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Erläuterungen zur Bilanz

Ausgliederung

Die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG hat mit Ausgliederungsvertrag vom 17. August 2010 den operativen Geschäftsbetrieb für die Niederlassung Kisslegg, Niederlassung Teinach und Niederlassung Überkingen rückwirkend zum 02. Januar 2010, gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2010, im Rahmen einer Ausgliederung in die Mineralbrunnen Krumbach GmbH, Mineralbrunnen Teinach GmbH und Mineralbrunnen Überkingen GmbH übertragen. Die zu Verkehrswerten bzw. Buchwerten übertragenen Werte sind der Gesellschaft in den Finanzanlagen als Beteiligungswerte zugegangen.

	Anlage- vermögen T€	Umlauf- vermögen T€	ARAP T€	Schulden T€
Mineralbrunnen Krumbach GmbH ¹	27.115	4.230	12	26.305
Mineralbrunnen Teinach GmbH ¹	11.816	5.492	42	14.004
Mineralbrunnen Überkingen GmbH ²	5.538	4.399	28	8.565

¹Die Ausgliederung erfolgte zu Buchwerten.

²Die Ausgliederung erfolgte zu Verkehrswerten.

Durch die Ausgliederung haben sich die Bilanzwerte im Berichtsjahr 2010 entsprechend verändert. Dadurch sind diese mit den Bilanzwerten des Vorjahres nicht mehr vergleichbar.

Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagenspiegel für die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG.

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Investitionsschwerpunkte sind aus dem Lagebericht ersichtlich.

(2) Finanzanlagen

– Aufstellung des Anteilsbesitzes –

Die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG ist unmittelbar (u)

und über die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach Beteiligungs GmbH mittelbar (m) an folgenden Gesellschaften beteiligt:

Firma und Sitz	Kapital- anteil in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis 2010 T€
Tochterunternehmen:			
Mineralbrunnen Teinach GmbH, Bad Teinach (u)	100,0	3.372	8.343 ¹
Mineralbrunnen Krumbach GmbH, Kisslegg (u) ²	100,0	5.087	2.616 ¹
Aqua Vertriebs GmbH, Kisslegg (m)	100,0	25	–11 ¹
Mineralbrunnen Überkingen GmbH, Bad Überkingen (u)	100,0	1.425	–2.727 ¹
Mineralbrunnen Überkingen-Teinach Beteiligungs GmbH, Bad Überkingen (u)	100,0	7.670	4.566 ¹
Fachingen Heil- und Mineral- brunnen GmbH, Birlenbach (m)	100,0	5.113	1.633 ¹
Niehoffs Vaihinger Vertriebs GmbH, Merzig (m)	100,0	9.465	1.451 ¹
Tucano Holding GmbH, Merzig (m)	100,0	13.939	2.214 ¹
Merziger Fruchtgetränke GmbH, Merzig (m)	100,0	4.352	148 ¹
Schloss Veldenz Fruchtsäfte GmbH, Lauterecken (m)	100,0	2.556	–239 ¹
Lauterecker Fruchtsaft GmbH, Lauterecken (m)	100,0	1.726	1.679 ¹
Tucano Vertriebs-GmbH, Bad Überkingen (m)	100,0	7.491	615 ¹

¹Ergebnis vor Ergebnisabführung bzw. Verlustübernahme.

²Rumpfgeschäftsjahr 01. April 2010 bis 31. Dezember 2010.

Die Kapitalanteile entsprechen den Stimmrechtsanteilen.

Die Fachingen Heil- und Mineralbrunnen GmbH, Birlenbach, hat von den Befreiungen des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Aufstellung des Lageberichts sowie der Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichts Gebrauch gemacht.

Die Niehoffs Vaihinger Vertriebs GmbH, Merzig, hat von den Befreiungen des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Aufstellung des Lageberichts sowie der Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichts Gebrauch gemacht.

Die Mineralbrunnen Teinach GmbH, Bad Teinach, hat von den Befreiungen des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Aufstellung des Lageberichts sowie der Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichts Gebrauch gemacht.

Die Mineralbrunnen Krumbach GmbH, Kisslegg, hat von den Befreiungen des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Aufstellung des Lageberichts sowie der Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichts Gebrauch gemacht.

Die Mineralbrunnen Überkingen GmbH, Bad Überkingen, hat von den Befreiungen des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Aufstellung des Lageberichts sowie der Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichts Gebrauch gemacht.

Die Aqua Vertriebs GmbH, Kisslegg, hat von den Befreiungen des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Aufstellung des Lageberichts sowie der Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichts Gebrauch gemacht.

Die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach Beteiligungs GmbH, Bad Überkingen, hat von den Befreiungen des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Aufstellung des Lageberichts sowie der Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichts Gebrauch gemacht.

Die Tucano Holding GmbH, Merzig, hat von den Befreiungen des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Aufstellung des Lageberichts sowie der Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichts Gebrauch gemacht.

Die Lauterecker Fruchtsaft GmbH, Lauterecken, hat von den Befreiungen des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Aufstellung des Lageberichts sowie der Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichts Gebrauch gemacht.

Die Merziger Fruchtgetränke GmbH, Merzig, hat von den Befreiungen des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Aufstellung des Lageberichts sowie der Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichts Gebrauch gemacht.

Die Schloss Veldenz Fruchtsäfte GmbH, Lauterecken, hat von den Befreiungen des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Aufstellung des Lageberichts sowie der Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichts Gebrauch gemacht.

Die Tucano Vertriebs-GmbH, Bad Überkingen, hat von den Befreiungen des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Aufstellung des Lageberichts sowie der Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichts Gebrauch gemacht.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen im Wesentlichen Anteile an Spezialfonds, an der die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG 100 % der Investmentanteile hält. Bei diesen Spezialfonds handelt es sich um Mischfonds. Diese investieren vorwiegend in europäische Aktien bzw. europäische Staatsanleihen und Pfandbriefe mit bester Bonität. Der Kurswert der Spezialfonds lag zum Bilanzstichtag bei T€ 61.925, der Buchwert bei T€ 61.855. Eine Rückgabe der Anteile kann innerhalb einer Frist von fünf Werktagen erfolgen. Im Berichtsjahr erfolgte insgesamt eine Ausschüttung in Höhe von T€ 704. Die sonstigen Ausleihungen beinhalten überwiegend langfristige Darlehen an Betriebsangehörige und Kunden sowie Genossenschaftsanteile.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Restlaufzeit		31.12.2010
	bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	Gesamt T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.870	0	5.870
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	39.115	0	39.115
Sonstige Vermögensgegenstände	4.811	7.287	12.098
	49.796	7.287	57.083

	Restlaufzeit		31.12.2009
	bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	Gesamt T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.975	0	6.975
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	40.657	90	40.747
Sonstige Vermögensgegenstände	6.859	7.052	13.911
	54.491	7.142	61.633

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind u.a. erfasst: Steuererstattungsansprüche, Darlehen an Kunden, Pfandforderungen und der Aktivwert einer Rückdeckungsversicherung.

(4) Flüssige Mittel

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Kassenbestand	18	49
Guthaben bei Kreditinstituten	1.034	1.447
	1.052	1.496

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Disagio	0	11
Sonstiges	304	473
	304	484

(6) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG zum 31. Dezember 2010 ist eingeteilt in:

Inhaberaktien

8.502.060 Stückaktien, und zwar in
6.314.700 Stammaktien (davon 434.107 eigene Anteile zum 31. Dezember 2010) und
2.187.360 stimmrechtslose Vorzugsaktien (davon 366.964 eigene Anteile zum 31. Dezember 2010)

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2010 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Juli 2015 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt € 11.193.728,00 gegen Bar- und / oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stück Stammaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Am 28. Juli 2010 wurde durch Zustimmung der Hauptversammlung zum Tagesordnungspunkt 6 (Erwerb eigener Aktien) der vorherige Beschluss aufgehoben und die Gesellschaft ermächtigt gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, im Zeitraum bis zum 27. Juli 2015 wahlweise eigene Stammaktien und / oder stimmrechtslose Vorzugsaktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden.

Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

Im Rahmen des öffentlichen Aktienrückkaufangebots vom 15. Dezember 2009 bis 15. Januar 2010 hat die Gesellschaft 277.019 Stück Stammaktien und 162.492 Stück Vorzugsaktien erworben.

Die Gesellschaft hat am 09. März 2010 ein Aktienrückkaufprogramm über die Börse begonnen und dieses hat am 28. Juli 2010 geendet. Es wurden insgesamt 17.157 Stück Stammaktien und 26.678 Stück Vorzugsaktien erworben.

Der Vorstand hat am 10. August 2010 einen Beschluss über den Einzug von 243.040 Stück eigenen Vorzugsaktien gefasst. Damit setzt sich das gezeichnete Kapital aus nunmehr 8.502.060 Stückaktien zusammen, wovon 6.314.700 Stück Stammaktien und 2.187.360 Stück Vorzugsaktien sind. Die Satzung wurde entsprechend den Hauptversammlungsbeschlüssen angepasst.

Am 30. August 2010 begann ein weiteres öffentliches Aktienrückkaufprogramm. Dieses wurde am 16. September 2010 bis zum 04. Oktober 2010 verlängert. Die Gesellschaft erwarb auf Grund dieses Aktienrückkaufprogramms 366.964 Stück Vorzugsaktien.

Am Stichtag, den 31. Dezember 2010 hält die Gesellschaft insgesamt 434.107 Stück Stammaktien und 366.964 Stück Vorzugsaktien als eigene Aktien.

(7) Kapitalrücklage

	2010 T€	2009 T€
01.01.	57.454	60.227
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	30.300	2.773
31.12.	27.154	57.454

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das bei Aktien-Emissionen erzielte Aufgeld.

Die Entnahme aus der Kapitalrücklage betrifft im Wesentlichen den Bilanzverlust des Geschäftsjahres 2010 (T€ 23.659) sowie der offenen Verrechnung der eigenen Anteile (T€ 6.641).

(8) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Gesetzliche Rücklage	916	916
Rücklagen für eigene Anteile		
01.01.	2.477	2.612
Auflösung Rücklagen für eigene Anteile (Vj.: Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile)	-2.477	-135
31.12.	0	2.477
	916	3.393

Die Rücklage für eigene Anteile wurde gemäß § 272 Abs. 1a HGB im Rahmen der erstmaligen Anwendung des BilMoG aufgelöst.

(9) Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2009 in Höhe von T€ 535 wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2010 an die dividendenberechtigten Vorzugsaktionäre mit € 0,22 je Vorzugsaktie ausgeschüttet. Der Dividendenanteil der eigenen Anteile in Höhe von T€ 53 wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung als Gewinnvortrag vorge tragen.

(10) Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen umfassen Verpflichtungen aufgrund unmittelbarer Zusagen. Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter mittelbarer Versorgungsverpflichtungen i. S. v. Art. 28 Abs. 2 EGHGB beläuft sich auf T€ 28.244 (Vj. T€ 17.418); er betrifft die Versorgungshilfe für Betriebsangehörige der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG, der Mineralbrunnen Überkingen GmbH, der Mineralbrunnen Teinach GmbH und der Mineralbrunnen Krumbach GmbH e.V., Bad Überkingen.

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Leergutverpflichtungen	1.733	23.075
Personalrückstellungen für Jubiläen, Tantiemen, Altersteilzeit u. Ä.	2.619	6.349
Kundenverpflichtungen	1.506	3.693
Restrukturierung	0	5.043
Unterlassene Instandhaltung	0	37
Übrige	3.833	3.397
	9.691	41.594

(11) Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit		31.12.2010 Gesamt T€
	bis 1 Jahr T€	über 5 Jahr T€	
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	53.165	0	55.610
Verbindlichkeiten aus Lie- ferungen und Leistungen	2.134	0	2.134
Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unternehmen	26.679	0	26.679
Sonstige Verbindlichkeiten	2.206	152	2.637
– davon aus Steuern	(1.376)	(0)	(1.376)
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)	(0)	(0)
	84.184	152	87.060

	Restlaufzeit		31.12.2009 Gesamt T€
	bis 1 Jahr T€	über 5 Jahr T€	
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	49.584	0	64.892 ¹
Verbindlichkeiten aus Lie- ferungen und Leistungen	5.405	0	5.405
Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unternehmen	13.912	0	14.384
Sonstige Verbindlichkeiten	2.144	175	2.660
– davon aus Steuern	(1.627)	(0)	(1.627)
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(2)	(0)	(2)
	71.045	175	87.341

¹ Im Betrag mit einer Laufzeit über 1 Jahr von 15,3 Mio. Euro besteht ein Darlehen in Höhe von 10,4 Mio. Euro, welches von beiden Vertragspartnern jederzeit kündbar ist.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 56,0 Mio. Euro durch zwei Spezialfonds gesichert.

Der Posten Sonstige Verbindlichkeiten betrifft im Wesentlichen Umsatzsteuer sowie Lohn- und Kirchensteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Sozialversicherungsbeiträge für Dezember 2010.

Derivative Finanzinstrumente

Es besteht ein Zinsabgrenzungsgeschäft im Nominalwert von 4,5 Mio. Euro. Es dient zur Absicherung einer entsprechenden Kreditlinie. Der negative Marktwert beläuft sich hier auf T€ 73. Er entspricht dem Betrag, der bei vorzeitiger Auflösung dieses Geschäftes anfällt. Da hier keine Bewertungseinheit vorliegt, wurde eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet.

Darüber hinaus bestehen Devisentermingeschäfte im Nominalwert von US\$ 3,6 Mio. Diese dienen zur Absicherung des Rohstoffeinkaufs bei einer Tochtergesellschaft. Der positive Marktwert beläuft sich hier auf T€ 29. Er entspricht dem Betrag, der bei vorzeitiger Auflösung dieser Geschäfte erzielbar ist.

Den Wertansätzen liegt jeweils eine Mark-to-Market-Bewertung zugrunde.

Angabe der nicht in der Bilanz enthaltenen Sachverhalte gemäß § 285 Nr. 3, 3a HGB

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen		
	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Investitionsaufträge, Miet-, Wartungs- und Leasingverträge sowie Lizenzverpflichtungen	20.590	23.655

Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um den Nominalwert.

Des Weiteren bestehen Mengenkontrakte, die die Gesellschaft zur Abnahme von Rohstoffen für zukünftige Geschäftsjahre verpflichten.

Am Bilanzstichtag bestand zudem eine unbeschränkte gesamtschuldnerische Haftung der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG als Gesellschafterin der Bluna-Warenzeichen-GbR.

Im Rahmen des Kaufvertrags vom 20. Dezember 2010 hinsichtlich des Verkaufs der Mineralbrunnen Überkingen GmbH verpflichtete sich die Gesellschaft zur Übernahme einer Bürgschaft in Höhe von 1,5 Mio. Euro zugunsten der Mineralbrunnen Überkingen GmbH für einen Zeitraum von zwei Jahren. Die Übernahme der Bürgschaft ist derzeit noch nicht erfolgt.

Des Weiteren bestehen nicht passivierte Rücknahmeverpflichtungen gegenüber den Pfandsystemen PETcycle und der Genossenschaft Deutscher Brunnen (GDB) in Höhe von insgesamt T€ 18.

Die an der Ausgliederung der Brunnenbetriebe beteiligten Rechtsträger haften für die Verbindlichkeiten aus Pensionsanswartschaften und laufende Pensionsverpflichtungen gegenüber Rentnern des übertragenen Rechtsträgers, sofern diese vor der Ausgliederung begründet worden sind, als Gesamtschuldner. Diese Haftung ist auf fünf Jahre beschränkt. Mit einem Eintreten der Haftung ist im Rahmen der im Konzern verbliebenen Rechtsträger sowie der Rechtsträger, die den Konzernverbund verlassen haben, nach heutiger Einschätzung nicht zu rechnen, da die uns vorliegenden Planungen eine Fortführung der einzelnen Rechtsträger erkennen lässt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgliederung

Die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG hat mit Ausgliederungsvertrag vom 17. August 2010 den operativen Geschäftsbetrieb für die Niederlassung Kisslegg, Niederlassung Teinach und Niederlassung Überkingen rückwirkend zum 02. Januar 2010, gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2010, im Rahmen einer Ausgliederung in die Mineralbrunnen Krumbach GmbH, Mineralbrunnen Teinach GmbH und Mineralbrunnen Überkingen GmbH übertragen. Die zu Verkehrswerten bzw. Buchwerten übertragenen Werte sind der Gesellschaft in den Finanzanlagen als Beteiligungswerte zugegangen.

Dadurch ist das Berichtsjahr 2010 nicht mit dem Geschäftsjahr 2009 vergleichbar.

(12) Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen

	2010 T€	2009 T€
Nettoerlöse aus Brunnenbetrieb	6.675	94.668
Erlöse aus Hotel- und Kurbetrieben	4.000	4.100
	10.675	98.768

Die Erzeugnisse werden nahezu ausschließlich im Inland abgesetzt.

(13) Sonstige betriebliche Erträge

	2010 T€	2009 T€
Miet- und Pachterträge	1.607	2.404
Erträge aus Anlageabgängen (einschl. Leergut)	356	2.267
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	635	3.819
Erträge aus Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens	99	147
Übrige betriebliche Erträge	14.519	4.109
	17.216	12.746

In den übrigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus konzerninternen Dienstleistungen in Höhe von T€ 10.805 (Vj. T€ 1.960) und periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 667 (Vj. T€ 278) enthalten.

(14) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

In den Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen ist eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Grundstücke und Gebäude am Standort Bad Überkingen in Höhe von T€ 12.920 enthalten.

(15) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2010 T€	2009 T€
Fuhrpark und Instandhaltung	1.060	1.908
Verwaltung, Mieten und Lizenzen	9.504	10.287
Vertrieb/ Marketing	8.898	21.136
Zuführung zur Rückstellung für Restrukturierung	0	1.317
Übrige betriebliche Aufwendungen	7.766	2.843
	27.228	37.491

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres sind Einzelwertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen mit T€ 1.229, Aufwand aus Verpflichtungen durch den Verkauf der Mineralbrunnen Überkingen GmbH T€ 2.102, Aufwand aus Rücknahmeverpflichtung aus den Pfandsystemen GDB und PETcycle T€ 1.160, periodenfremde Aufwendungen von T€ 378 sowie konzerninterne Aufwendungen in Höhe von T€ 1.335 enthalten.

(16) Finanzergebnis

Auf den Beteiligungswert der Mineralbrunnen Überkingen GmbH ist im Geschäftsjahr 2010 eine außerplanmäßige Abschreibung in voller Höhe (T€ 1.446) vorgenommen worden.

(17) Außerordentliches Ergebnis

Der außerordentliche Aufwand resultiert aus der Anwendung des BilMoG.

(18) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Körperschaftsteuerguthaben zum 31. Dezember 2006 wurde im Rahmen des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften (SEStEG) als abgezinste Forderung erstmalig zum 31. Dezember 2006 in Höhe von T€ 5.855 bilanziert. Im Jahr 2010 musste der Gesetzgeber die Regelung zu Berechnung des Körperschaftsteuerguthabens nach höchstrichterlicher Rechtsprechung ändern. Dies führte im Jahr 2010 zu einer Erhöhung des Körperschaftsteuerguthabens um T€ 1.884. Aufgrund der vorzunehmenden Aufzinsung und der Auszahlung zum 30. September 2010 i.H.v. T€ 742 betrug das Körperschaftsteuerguthaben zum 31. Dezember 2010 nunmehr T€ 6.381. Die Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens erfolgt seit dem Jahr 2008 in zehn gleichen Jahresraten. Die Erhöhung des Körperschaftsteuerguthabens zum 31. Dezember 2010 wird zu einer Erhöhung der jährlichen Auszahlung führen. Die Abzinsung wurde mit einem Zinssatz von 4,0 % (Vj. 4,0 %) vorgenommen und dieser Zinssatz wird über die Laufzeit beibehalten.

(19) Sonstige Angaben**Corporate-Governance-Entsprechenserklärung**

Vorstand und Aufsichtsrat haben die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung am 14. Dezember 2010 abgegeben und den Aktionären im Internet unter www.mineralbrunnen-ag.de gleichzeitig öffentlich zugänglich gemacht.

§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Karlsberg Holding GmbH hat uns mit Schreiben vom 02. Juli 2002 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Brasserie Karlsberg Holding S.A., Saverne (Frankreich), (100 %iges Tochterunternehmen der Karlsberg Holding GmbH, welche ihrerseits ein 100 %iges Tochterunternehmen der Karlsberg Brauerei KG Weber ist) an unserer Gesellschaft am 01. Juli 2002 die Schwelle

von 5 % überschritten hat und nunmehr 43,32 % beträgt. Diese Stimmrechtsanteile sind auch deren Muttergesellschaft, der Karlsberg Holding GmbH, Homburg, und wiederum deren Muttergesellschaft, der Karlsberg Brauerei KG Weber, Homburg, gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Karlsberg Holding GmbH hat uns mit Schreiben vom 22. Januar 2010 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Brasserie Karlsberg Holding S.A., Saverne Cedex (Frankreich), an unserer Gesellschaft am 28. August 2009 die Schwellen von 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 % und 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 4,2 % der Stimmrechte (265.034 Stimmrechte) betragen hat.

Die Brasserie Karlsberg Holding S.A., Saverne Cedex, Frankreich, hat uns am 20. Dezember 2010 wie folgt informiert: Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG hat der Stimmrechtsanteil der Brasserie Karlsberg Holding S.A., Saverne Cedex, Frankreich, an der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG, Bad Überkingen, am 15. Dezember 2010 die Schwellen von 3 % der Stimmrechte unterschritten. Die Brasserie Karlsberg Holding S.A. hält 0,00 % Anteile und hatte somit kein Stimmrecht mehr.

Die Versorgungshilfe für die Betriebsangehörigen der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG, der Mineralbrunnen Überkingen GmbH, der Mineralbrunnen Teinach GmbH und der Mineralbrunnen Krumbach GmbH e.V. hat uns am 05. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 01. April 2002 10,49 % der Stimmrechte an der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG zustehen.

Der Wohlfahrtsverein der Angehörigen des Württ.-Hohenz. Gaststättengewerbes e.V.¹, Stuttgart, hat uns gemäß § 41 Abs. 2 WpHG mitgeteilt, dass ihm am 01. April 2002 18,65 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft zustehen.

Die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG, Bad Überkingen, Deutschland (ISIN: DE0006614001, DE0006614035; WKN: 661400, 661403) teilt gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG mit, dass ihr Anteil eigener Aktien am 26. Januar 2010 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten und zu diesem Tag 6,60 % der Stimmrechte (416.950 Stimmrechte) betragen hat.

Die Blau-Rot GmbH Donath, Berlin, Deutschland, hat uns am 04. Februar 2010 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG am 28. Januar 2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 2,987 % der Stimmrechte (188.611 Stimmrechte) betragen hat.

Herr Klaus Donath, Deutschland, hat uns am 04. Februar 2010 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG am 28. Januar 2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 2,987 % der Stimmrechte (188.611 Stimmrechte) betragen hat. Die vorgenannten Stimmrechte werden Herrn Klaus Donath vollständig nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Mitarbeiterzahl

Bei der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG waren im Jahr 2010 durchschnittlich beschäftigt:

	2010	2009
Gewerbliche Mitarbeiter	76	353
Angestellte	161	239
Auszubildende	21	38
	258	630

Organbezüge

	T€
Vorstandsbezüge	
Fixgehalt inkl. Sachbezüge ¹	558
Variable Vergütung ²	166
Aufsichtsratsvergütung	116
Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebener	691
Rückstellungen für Pensionen früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebener	7.152

¹ Michael Bartholl (T€ 67), Maik Schumacher (T€ 281), Heinz Breuer (T€ 210).

² Maik Schumacher (T€ 70), Heinz Breuer (T€ 96).

Für das Mitglied des Vorstands Maik Schumacher, das bisher keinen Ruhegeldanspruch besaß, wurde im Jahr 2010 zum Aufbau einer Altersvorsorge ein Entgelt im Betrag von Brutto 100.000 Euro gewährt.

¹ Umbenannt in: Förderverein der Angehörigen des Württ.-Hohenz. Gaststättengewerbes e.V.

Hinsichtlich Struktur und Höhe der Vorstandsvergütung sowie hinsichtlich der Vergütung des Aufsichtsrats verweisen wir auf den Vergütungsbericht im Lagebericht der Gesellschaft, der mit dem Konzern zusammengefasst ist.

Vorstand

Michael Bartholl, München
(ab 01.10.2010)

Maik Schumacher, Hamburg

Heinz Breuer, Holzkirchen
(bis 30.09.2010)

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Genossenschaft Deutscher Brunnen eG, Bonn
Vorstandsvorsitzender des AGE Arbeitgeberverbandes der Ernährungsindustrie BW, Stuttgart
Vorstand des Landesverbandes der Baden-Württembergischen Industrie e.V., Ostfildern¹

Aufsichtsrat

Vertreter der Aktionäre:

Dr. Richard Weber, Dipl.-Kfm., Homburg (Saarpfalz)
– Vorsitzender –

Vorsitzender der Unternehmensleitung des Karlsberg-Verbundes

Aufsichtsrat der Saarbrücker Zeitung Verlag und Druckerei GmbH, Saarbrücken¹

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bank 1 Saar eG, Saarbrücken¹

Ernst Fischer, Hotelier, Tübingen

– Stellvertretender Vorsitzender –

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gesellschaft zur Förderung des Gastgewerbes in Baden-Württemberg mbH, Stuttgart¹

Stellvertretender Vorsitzender des Beirats Deutsche Zentrale für Tourismus, Frankfurt¹

Vorsitzender des Aufsichtsrats H.G.K. Hotel- und Gastronomie- Kauf eG, Hannover¹

Stellvertretender Vorsitzender des Präsidiums Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft e.V. (BTW), Berlin
Vorsitzender des Aufsichtsrats der EZB Einzugszentrale Gesellschaft für Finanzservice und Geschäftsbesorgung mbH, Köln¹

Michael Hollmann, Rechtsanwalt, Korschenbroich

Aufsichtsratsvorsitzender der Kunert AG, Immenstadt¹

Heinz Otto Seibert, Betriebswirt, Neunkirchen

Mitglied der Unternehmensleitung des Karlsberg-Verbundes

Vertreter der Arbeitnehmer:

Adalbert Bischoff, Bilanzbuchhalter / Industriekaufmann,
Bad Überkingen

Gerd Kern, Energieanlagenelektroniker, Kuchen
(bis 30.06.2010)

Hartmut Schütze, Gebietsverkaufsleiter, Tett nang
(ab 01.07.2010)

¹ Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG

Honorare des Abschlussprüfers

Auf eine Angabe nach § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da das Honorar des Abschlussprüfers in den Angaben im IFRS Konzernabschluss der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG einbezogen wird.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG, Bad Überkingen, wird in den HGB-Konzernabschluss der Karlsberg Brauerei KG Weber, Homburg, eingetragen im Handelsregister von Saarbrücken (HRA Nr. 1199), einbezogen.

Bad Überkingen, 11. April 2011

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG, Bad Überkingen, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 14. April 2011

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Göhner
Wirtschaftsprüfer

Ladwig
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Bad Überkingen, 11. April 2011

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG
Der Vorstand

Michael Bartholl Maik Schumacher
Sprecher

Finanzkalender

28. April 2011	Bilanzpressekonferenz
Mai 2011	Zwischenmitteilung 1. Quartal 2011
27. Juli 2011	Hauptversammlung
August 2011	Halbjahresfinanzbericht
November 2011	Zwischenmitteilung 3. Quartal 2011

Impressum

Herausgeber

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG

Postfach 80

73334 Bad Überkingen

Telefon +49 (0)7331 201-0

Telefax +49 (0)7331 201-400

E-Mail: info@mineralbrunnen-ag.de

www.mineralbrunnen-ag.de

Dieser Geschäftsbericht wurde auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG

Postfach 80

73334 Bad Überkingen

Telefon +49 (0)7331 201-0

Telefax +49 (0)7331 201-400

www.mineralbrunnen-ag.de